

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Watznerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Der Wiener Bürgermeister.

Der Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Dr. Joseph Neumayer hat seinen Entschluß, die Haupt- und Residenzstadt Budapest zu besuchen, in die That umgesetzt und weilt seit heute Nachts als herzlich begrüßter und gern gesehener Gast in unserer Mitte. Sicherlich ist es nicht auf sein Verschulden zurückzuführen, daß rund um diesen Besuch sich eine lebhafteste, zum Theile sogar ziemlich unerquickliche Zeitungs-polemik entwickelt hat, die dem Wiener Bürgermeister die Ausführung seines Entschlusses nicht eben zu erleichtern geeignet war. Daß der unmittelbare Nachfolger Dr. Karl Lueger's mit seinem Budapester Besuche auch nur den bloßen Schein einer Verleugnung der vom Ungarhaß erfüllten Prinzipien seines allgewaltigen Amtsvorgängers auf sich zu laden vornahm, ging einem Theile der christlichsozialen Partei gegen den Strich. Diesem Widerwillen gegen jede Annäherung an Ungarn wurde sogar von einem Kollegen Dr. Neumayer's, dem Vizebürgermeister Dr. Porzer, und dem Präsidenten des christlichsozialen Bürgerklubs Steiner ganz unverhohlenen Ausdruck verliehen. Allerdings hat die freisinnige und zum Theile sogar die christlichsoziale Presse den Entschluß des Wiener Bürgermeisters mit freudiger Genugthuung begrüßt.

Daß Dr. Neumayer, der nicht nur das Haupt der Wiener Stadtverwaltung, sondern auch christlichsozialer Parteimann ist und als solcher über die wahre Stimmung seiner Parteigenossen im Klaren sein dürfte, den angekündigten Budapester Besuch trotz aller gegentheiligen Gerüchte uns schon heute abblattet, mag jedenfalls als ein günstiges Zeichen des Um-

schwunges gedeutet werden, der in der Auffassung der Wiener Kreise uns gegenüber eingetreten zu sein scheint. Daß aber dieser Umschwung kein derartiger sein kann, der zu überschwänglichen Hoffnungen berechtigten Würde, mag man füglich, ohne des übertriebenen Schwarzsehens geziehen zu werden, doch behaupten. Nach den traurigen Erfahrungen, die wir seit dem Auftreten der christlichsozialen Partei, noch mehr aber seit ihrer Vorherrschaft in Oesterreich erlebt haben, ist ein gesunder Pessimismus noch immer berechtigt, der jedenfalls den Vorzug hat, daß er uns vor unangenehmen Enttäuschungen bewahren kann.

Ja, wenn Vernunft und richtige Erkenntniß der wahren Interessen beider Staaten auch drüben die Geister beherrschen würden, dann gäbe es natürlich keine Veranlassung zu der Befürchtung, daß der uns willkommene Besuch des Wiener Bürgermeisters nur eine Episode in der Leidensgeschichte bilden wird, die beide Staaten in ihrem gegenseitigen Verhältnisse seit Jahrzehnten durchgemacht. An diese Episode dürfte sich für Alle, die daran theilnehmen, eine recht angenehme Erinnerung knüpfen, ob sie aber wirklich zum Ereigniß werden wird, welches zur Gesundung dieses peinlichen Verhältnisses führen soll, ist zumindest fraglich. Nicht nur Oesterreich ist das Land der unbegrenzten politischen Möglichkeiten, auch das Verhältniß Oesterreichs zu Ungarn ist alles eher als normal. Selbstverständlich meinen wir nicht das offizielle Verhältniß, wenn es auch nicht geleugnet werden kann, daß an so manchen Vergernissen mitunter auch offizielle Kreise die Schuld tragen. Wenn aber auch das offizielle Verhältniß der beiden Staaten zu einander ein leidlich gutes ist, hieße es nur das Beispiel des Vogels Strauß nachahmen, wenn man die Vorgänge übersehen wollte, die auf eine bis in die letzte Zeit bestehende Antipathie, ja sogar Feindseligkeit der Wiener und überhaupt eines großen Theils der österreichischen Bevölkerung gegen Ungarn hinweisen.

Wir wollen keineswegs die gehobene Stimmung des Augenblicks, wo die Bürgermeister der beiden Hauptstädte in der Metropole Ungarns

zusammentreffen, mit Vorwürfen an die Adresse der Bevölkerung und mancher offizieller Kreise des Schwesterstaates stören, aber an der Bitterkeit, mit der diese unliebsamen, oft auch peinlichen Vorgänge aufgenommen wurden, mag man merken, welchen Werth wir auf die Herstellung und Erhaltung eines ungetrübten Verhältnisses zum Schwesterstaate legen. Es ist nicht nur eine politische, sondern auch eine ethische Unmöglichkeit, daß zwei Staaten, die politisch und wirtschaftlich aufs innigste verbunden sind, zwischen denen die lebhaftesten Wechselbeziehungen bestehen, deren Lebensbedingungen sich gegenseitig ergänzen und um die auch die Gemeinsamkeit des Herrschers ein festes, unzerbrechbares Band geschlungen, daß diese Staaten nicht in inniger Freundschaft zu einander stehen, oft sogar nicht einmal die Grenzen eines freundschaftlichen Verhältnisses einhalten. Wenn wir aufrichtig sein sollen, müssen wir eher zugeben, daß das Verhältniß der beiden Staaten zu ihren sogar militärisch rivalisirenden Nachbarn ein freundschaftlicheres genannt werden kann als jenes, in dem sie miteinander zu einander standen.

Eben deshalb, weil die Vorkommnisse der Vergangenheit politisch, sozial und wirtschaftlich so unerträglich und schädigend waren, glauben wir bei nüchterner Erwägung auch heute nicht hoffen zu dürfen, daß die Zermürbungen nunmehr sammt und sonders der Vergangenheit angehören, und können nicht die überschwängliche Erwartung theilen, daß der kurze Besuch, den der Wiener Bürgermeister in der ungarischen Metropole abstattet, schon einen Wendepunkt in der Gestaltung des gegenseitigen Verhältnisses der Schwesterstaaten und ihrer Bevölkerungsschichten bedeute. Sei dem aber wie immer, ein erfreuliches Moment bildet dieser Besuch Dr. Neumayer's immerhin. Mag der Wiener Bürgermeister mit seinem Budapester Amtsbruder Approximationsfragen besprechen, mag er wegen der Einfuhr von argentinischem Fleisch ein Ueberkommen anstreben, mag er die Schlachtabrücke, die Brodfabrik oder sonstige kommunale Anlagen besichtigen oder mag er seinen Wiener Parteigenossen zuliebe seinen Besuch als einfachen Akt der

## Nationaltheater.

„Erbe“ („Erd“). Komödie in drei Akten von Karl Schönherr.

Erste Aufführung im Nationaltheater 30. September 1910.

In einem harten Winter war einmal dem alten Grub in den Bergen ein Unfall zugestoßen. Er kam davon, aber vier Zehen waren ihm doch abgefroren. Dem Bauer stand der ledige Daumen bei der Arbeit überall im Wege. Also weg damit. Aber als der Arzt den Preis für die Operation nannte, kraute sich der alte Grub hinter dem Ohr und brummte was von Wiederkommen. Und ging nach dem Holzschuppen, nahm das Beil, setzte den Fuß auf den Holzklotz und hieb sich die zwecklos gewordene große Zehe mit einem Streich weg. Nach acht Tagen stampfte er wieder auf den Feldern herum, als hätte er sich bloß ein Hühnerauge geschnitten. So erzählt es der Großknecht beim Mittagessen dem aufhorchenden Gesinde. Der Bauer ist über die Siebziger, aber er ist fest und knorrig wie eine Eiche. Hat zwanzig Arme und hundert Augen; er schafft und denkt und sieht für zehn Junge. Sein Wort ist rauh, seine Faust noch rauher, aber was er fordert, ist gerecht gegen Feld und Vieh und Knecht. Er ist Eins mit dem Boden, auf dem er steht, aus dem er gewachsen ist, und den er liebt und hegt mit dem Fanatismus der Jagier, aber auch der tiefen Inbrunst einer fast persönlichen Liebe. Er schuftet sich mit heißer Mühe,

dem Stück Erde, das sein Besitz ist, abzuwingen, was an goldenem Dank in ihrem Schoße ruht, aber in seinem Gemüth schlummert auch ein tiefes Empfinden für die herrliche Poesie des Gebärens, und Frühlingsdunst und Wiesengrün und Aehrenrauschen sind ihm fast wie Athmen, Lächeln und Rosen einer Geliebten. Er ist der Herr, weil er der treueste Knecht ist seiner Habe. Der Alte hätte eigentlich fast schon die Pflicht, sich zur Ruhe zu setzen, denn Hannes, sein Sohn, ist selbst stark in den Vierzig, sein Haar ist schon bedenklich angegraut und es wäre hoch an der Zeit, daß er sich seinen Hausstand gründet. Die Trine, mit der es einmal der Hannes gehabt, wartet in Treuen schon ein Jahrzehnt und drüber, und auch ihre flächsernen Flechten schimmern schon in ein verdächtiges Silbergrau hinüber. Aber dem alten Bauer ist sein Stück Erbreich viel zu sehr ans Herz gewachsen, als daß er dessen Pflege den schwachen Händen seines Sohnes anvertrauen könnte, der in jahrelangem, dumpfem Harren alle Spannkraft des Willens eingebüßt. Vergebens sucht ihn Mela, die jüngere, hübschere Magd auf dem Hofe, die durch Hannes selbst Herrin des Besitzes werden möchte, aus seiner Lethargie zu rütteln; der alte Knabe ist es zufrieden, seine Arbeit zu thun, sein Stück Brod, seine Ruhe zu haben. Ein einziger, großer Wunsch lebt nur in seiner Seele: die Sehnsucht nach dem Kind. Und als der Eishofbauer, ein Witiber, mit seinen drei strammen Duben auf dem Hofe erscheint, die dralle Mela zu freien, da flammt diese Sehnsucht

mächtig in seinem Herzen auf, und er erkühnt sich, von seinem Vater das Recht auf sein bischen Lebensglück zu fordern. Der alte Bauer weist ihn schroff zurück. So lange er aufrecht über den Boden schreitet, gibt es keinen anderen Herrenwillen als den seinen. Und Hannes bescheidet sich wieder.

Mit Eins wenden sich jäh die Dinge. Auf dem Hofe soll ein Roß beschlagen werden. Es ist ungeberdig; Schmied und Kutscher können seiner nicht Herr werden. Der Alte eilt hinaus, selber zuzugreifen, da trifft ihn ein Hufschlag des Pferdes mitten auf die Brust, daß ihm die Aderu bersten und ein Strom von Blut aus Mund und Nase dringt. Er wankt ins Zimmer, zum Bett. Die knorrig Eiche hat den Todesstreich erhalten.

Der Alte scheint es zu wissen. Noch sieht er die kleinste Säumnis, noch ertheilt er seine knappen, harten, klugen Befehle, aber er rüstet sich zum Heimgang. Läßt Tischler und Todtengräber kommen, feilscht mit ihnen um Sarg und Grabstatt. Der Doktor, der soll —! Der Arzt zuckt die Achseln. Er hat dem Kranken eine — Woge verschrieben. Nimmt der Bauer zu, wird er gesund; geht er ein, ist eben nichts zu machen. Und Mela, die den Eishofbauer bis zum Frühling vertröstet hat, sich aber immer liebevoller an Hannes reißt, verbucht im Kalender mit unverhohlener Schadenfreude, daß der alte Grub immer weniger wird. Noch gilt es den Kampf um Hannes, den künftigen Herrn. Die alternde Trine, was gilt ihre Treue gegen den jungen, blühenden

Courtoisie hinstellen, an der Thatsache selbst, daß er als herzlich willkommener Gast in unserer Mitte erschienen ist, ändert dies nicht das Geringste. Als Gast begrüßen auch wir ihn aufs wärmste und wir wünschen, daß er von seinem hiesigen, leider sehr kurz bemessenen Aufenthalt die angenehmsten Erinnerungen nach der schönen Hauptstadt Oesterreichs mit sich nehme. Sollte dieser Besuch denn doch zum Ausgangspunkt eines Umschwunges in Oesterreich zu Gunsten Ungarns benützt werden, dann wäre derselbe eine That, die dem, der sie vollbracht, zum unvergänglichen Ruhm und beiden Staaten, in erster Reihe aber der Monarchie zum Segen gereichen würde.

Budapest, 30. September.

\* Beide Häuser des Reichstags halten im Laufe der nächsten Woche Sitzungen. Das Abgeordnetenhaus hält nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, am 4., sondern Montag, den 3. Oktober, Vormittags um 11 Uhr eine Sitzung, in welcher die Wahl der Delegationsmitglieder auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden wird. — Das Magnatenhaus hält Dienstag, den 4. Oktober, um 12 Uhr Mittags eine Sitzung, deren Tagesordnung wie folgt festgestellt wurde: Verlesung der Einläufe, Präsidialanmeldungen, Berichte des Verifikations- und des Wirtschaftsausschusses, Wahl eines Präsidenten des Verifikationsausschusses, Wahl der Delegationsmitglieder und Besetzung der vakanten Stellen in den Ausschüssen des Magnatenhauses, Eidesablegung der Mitglieder von Gerichtsausschüssen.

\* Graf Stephan Tisza erklärte heute Abends vor Freunden, daß er in jener Rede, die er am 6. Oktober auf der Nichtstätte der Arader Märtyrer gehalten wird, sich jeder aktuellen politischen Äußerung enthalten werde.

\* Der neunte Gerichtsausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute unter dem Vorsitz Julius Váradys abgehaltenen Sitzung den Abgeordneten Johann Hofendgillig verifiziert. Die Entscheidung über das beanstandete Mandat Paul Szluhás bleibt insoweit in Schweben, bis die Kurie über die gegen das Mandat eingebrachte Petition ihren Bescheid erbracht haben wird.

\* Heute Abends hat eine Konferenz der 4 Ser Landwirtheypartei stattgefunden, in welcher die Theilnahme an der Trauerfeier zum Andenken an die Arader Märtyrer am 6. Oktober in Arad beschlossen wurde. Die Partei wird durch die Abgeordneten Stephan Szabó, Alexander Herczegh und Johann Kovács vertreten sein. Die Vertreter der Partei werden am Fuße des Denkmals einen Kranz niederlegen.

\* Zu den kroatischen Vorgängen wird uns aus Agram telegraphirt: Die in Agram weilenden kroatischen Mitglieder des ungarischen Abgeordnetenhauses traten heute Nachmittags zu einer Konferenz zusammen, um über die Wahl in die

Delegationen zu berathen. Kandidaten wurden nicht nominirt, sondern der Beschluß gefaßt, für Montag, den 3. Oktober, 10 Uhr Vormittags eine Plenarkonferenz aller kroatischen Abgeordneten am ungarischen Reichstag einzuberufen, in welcher die Nominirung der Kandidaten für die Delegation endgiltig vorgenommen werden soll. Zu dieser Konferenz werden sonach auch die Sektionschefs Chavrák und Mrúz, die gleichfalls Mitglieder des Reichstags sind, sowie die übrigen auf Grund des Paktes vom 25. Januar in das ungarische Abgeordnetenhause entsendeten Landtagsabgeordneten eingeladen werden. Es ist also möglich, daß bei dieser Gelegenheit der erste Schritt zu einer Annäherung zwischen dem Banus und der Koalition geschehen wird, da man sich ohne Zweifel in der Aufstellung der Kandidaten zwischen den Anhängern des Banus und der Koalition einigen dürfte. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die Ausschreibung der Landtagswahlen binnen wenigen Tagen erfolgen dürfte. Aus Slavonien wird mitgetheilt, daß in allen dortigen Wahlbezirken die Stimmung der Intelligenz für eine Vertändigung mit dem Banus und für seinen Entwurfsplan ist. — Aus Agram wird über Zeitungsangriffe gegen den Banus gemeldet: Die Organe der serbisch-kroatischen Koalition greifen den Banus in sehr heftiger Weise an. „Pokret“ ergeht sich in scharfen Ausfällen gegen den Banus, weil er in einer Verordnung ausschließlich nur von der ungarischen Staatsbürgerschaft spricht. Damit habe sich der Banus ganz auf den ungarischen Standpunkt gestellt und die staatsrechtliche Individualität Kroatiens verleugnet. „Srbobran“ wendet sich gegen den Justizchef Aranyiczky, weil er in einem rein serbischen Bezirk aufgetreten ist. Es sei das eine direkte Provokation des Serbenthums. — In den 88 Bezirken Kroatiens sind mehr als 300 Kandidaten aufgetreten.

Zur Situation.

Wiener Reise des Ministerpräsidenten. — Die Haltung des Unterrichtsministers. — Das Finanzexposé. — Die Delegationen.

Ministerpräsident Graf Huensgeder váry wird Montag in Wien eintreffen. Offizieller Zweck seiner diesmaligen Reise ist, wie bereits gemeldet, die Vertretung der ungarischen Regierung bei den Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des belgischen Königs paares, doch ist man in hiesigen politischen Kreisen der Ansicht, daß der Kabinettschef diese Gelegenheit dazu benützen werde, um den Gerüchten und Ausstreuungen gegenüber, die in der letzten Zeit in tendenziöser Weise bezüglich verschiedener Vorfälle und Erscheinungen verbreitet wurden, an kompetenter Stelle den wahren Sachverhalt darzulegen. Es ist eine vielfach verbreitete Version, daß der Ministerpräsident diesmal auch Gelegenheit haben wird, dokumentiren zu können, daß der Thronfolger ihm nach wie vor gewogen ist. Das Mißverständnis, welches durch das Unterbleiben der Einladung zur Soirée des Thronfolgers zu Ehren des deutschen Kaisers entstanden ist, soll bereits in befriedigender Weise aufgeklärt sein. Diese Aufklärung dürfte bei jenem Empfange erfolgt sein, welcher am vergangenen

Sonntag dem Kultusminister Grafen Johann Zichy beim Thronfolger zuteil wurde. Diese Audienz des Unterrichtsministers hat übrigens ebenfalls Anlaß zu verschiedenen, wie gleich betont werden soll, grundlosen Gerüchten Veranlassung gegeben. Es wurde nämlich behauptet, Graf Zichy stricke der Regierung gegenüber, halte sich allen Berathungen des Kabinetts ferne und mache aus seiner Mißstimmung gar kein Geheimniß. Demgegenüber sei festgestellt, daß Graf Johann Zichy in der letzten Zeit ausschließlich nur durch Familienverhältnisse und den inzwischen eingetretenen Tod seiner Mutter von dem regeren Antheil an den Staatsgeschäften abgehalten wurde, zwischen ihm und den übrigen Mitgliedern der Regierung aber nicht die leiseste Verstimmung besteht.

Die Beilegung der Affaire der beiden Bischöfe Bárvy und Rudnay ist übrigens dem Unterrichtsminister Grafen Zichy überlassen. Derselbe wird, wie in eingeweihten Kreisen erzählt wird, zu Beginn der nächsten Woche die erforderlichen Schritte unternehmen, um die beiden Bischöfe zur Zurückziehung ihrer Verfügungen der Abgeordneten Richter und Rudnay gegenüber zu veranlassen. Man ist im Schoße der Regierung, speziell aber im Justizministerium der Ansicht, daß diese Angelegenheit ganz leicht beigelegt werden könne und man die beiden Bischöfe davon überzeugen werde, daß das ungarische Staatsgesetz die Anwendung des Dekrets „Maxima cura“ in dem vorliegenden Falle nicht zuläßt. Der G. A. XLIII: 1895 über die Religionsfreiheit disponirt: „Eine kirchliche Strafe kann Niemandem gegenüber angewendet werden aus dem Grunde, weil der Betreffende irgendeine im Gesetz angeordnete Bürgerpflicht erfüllt oder eine im Gesetz verbotene Handlung nicht vollbracht, oder weil er seine durch ein Gesetz gestatteten Bürgerrechte frei ausgeübt hat.“

Noch deutlicher erscheinen die beiden Abgeordneten Rudnay und Richter in ihrem Rechte durch den im Jahre 1867 erlassenen gemeinsamen Hittensbrief der ungarischen katholischen Bischöfe geschützt, worin der Episkopat prinzipiell erklärt, daß die Bischöfe gegen die Wahl der Geistlichen in das Parlament und gegen die freie Ausübung des Mandats nicht das geringste einzuwenden haben, sogar Jedermann davor warnte, solche Kandidaten oder Abgeordnete in der Ausübung ihrer Pflichten zu verhindern.

Ein offizielles Communiqué stellt heute die Richtigkeit der zwischen den Ministern Lukács und Hieronymi angeblich aufgetauchten Differenzen in Abrede. Wir haben schon in unserer jüngsten Nummer gemeldet, daß im Budget pro 1911 die gerechten Ansprüche der Postangestellten und Beamten befriedigt werden. Es wird nunmehr auch offiziell mitgetheilt, daß das Handelsbudget im vollsten Einvernehmen der beiden Minister festgestellt und die Gehaltsfrage der Postbeamten derart geregelt wurde, daß das Gehaltssystem der königlich ungarischen Staatsbahner auf die Postbeamten erstreckt wird, wenn auch nicht auf die Gesamtheit derselben. Wie man uns mittheilt, werden vorerst die Ansprüche der niederen Kategorien der Postbeamten befriedigt werden.

Der Termin der Unterbreitung des Budgets

Leib Mela's, den Hannes mit leuchtenden Augen kost. Ein Kind will er! Und Mela theilt seine Kammer. Der Winter ist vorüber. Ueber die Felder rieselt der wonnige Schauer des neuen Erwachens. Zum Lichte drängt, was in heimlicher Tiefe gekemmt. In seiner Stube hämmert und hobelt Hannes. Er baut die Wiege für sein Kind. Von den Bergen stützen die Laminen ins Thal, reißen Morfches und Haltloses mit, machen die Bahn frei für neues Wachstum. Auch den jungen Anecht hat es zu Tode gerissen, der so traurig von Kirschblüthen und Lerchenschlag träumen konnte. Das Jüngelcklein läutet, und die Leichenfrau humpelt lusternen Blickes auf den Hof. So ist endlich der harte Bauer gestorben. Noch nicht, alter Todtenvogel! Seit vierzehn Tagen liegt der Sarg schon fertig neben seinem Bette, aber der alte Grub denkt nicht daran, sich hineinzulegen. Da steht er auch schon mitten in der Stube und dehnt sich und reckt sich und stampft rüstig ans Fenster und in der scharfen, würzigen Frühlingsluft dehnt sich ihm die Brust weit, weit, bis zum äußersten Wiesensrand seines, seines Bodens. So will er nicht sterben?! Mela nöthigt ihn auf die Wage. Und die Anechte stehen herum und nöthigen lachend: Thu noch Eins drauf, Dirn! Noch Eins, lacht der Bauer. Herrgott, schreit das Mädchen, sechs Kilo hat er zugenommen! Teufelsbraten! Wüthend eilt sie in ihre Kammer und packt ihre Siebensachen. Sie hat's Warten satt. Just kommt der Eishofbauer und wiederholt seine Werbung. „Gast mich auf den

Frühling vertröstet, Mela, willst Du? Kalt war's oben im Winter allein.“ Sie hat's wärmer gehabt, höhnt der Grobknicht. Kannst es bald sehen! Der Eishofbauer stutzt. Aber nur einen Moment. Was Gott wachsen läßt, muß man nicht gering achten; ich nehm Dich auch so. Mit Verzicht auf das Benefiz des Inventars. Sie trotten ab. Der alte Grub schreit mächtig aus durch die Stube. Aber die Märzsonne ist herein noch ein bißchen kühl. Einheizen! Gern, Bauer, aber das Kleinholz ist uns ausgegangen. Himmelherrgott, die Schlamperei! Aber es wird ja wieder anders werden. Ueber die harten Züge huscht ein boshaftes Grinsen. Der Alte geht in die Schlafstube und schleppt mit einer Hand — seinen Sarg heraus. Nimmt das Beil und spaltet die häßliche Lade zu Splittern. Es hätte ihm drin hübsch kühl sein sollen; nun wird er sich daran wärmen. . . Dies etwa der Inhalt von Karl Schönherr's meisterlicher Komödie — oder satirischem Schauspiel — „Erde“, die wir heute im Nationaltheater mit vielem Behagen kennen lernten. Ein Kunstwerk, das mit dem Griffel gezeichnet sein könnte, mit dem Hauptmann seinen „Biberpelz“ schrieb. Im Grunde kaum mehr als ein mächtiges, breites Charakterbild und eine Reihe prächtiger Charakterstücken. Die Handlung selbst fast nur hintergrund, ein rückweises, bischen fragmentarisches Nebeneinander; das Ganze ohne die glatten Rundungen artistisch feilender Gestaltung, aber voll Mark und Kraft und Wahrheit. Bauernhaft gesund

ohne Spur von Sentimentalität, rücksichtslos in der Kontrastirung der Egoismen, aus deren Konflikt der stockende dramatische Pulsschlag der Komödie fließt, und doch: die ganze niedere, wie lehmduftige Menschlichkeit von einem Schimmer echter Poesie verklärt, jener Poesie, die für den Sehenden alle Realität umgibt, die von ihr ausstrahlt wie der Erddunst, der sich leise vom Boden hebt, der Erddunst, der den scharfen Hunger weckt nach dem Boden, aber auch heiße, treue, urtiefse Liebe. Dieser eine Akord in dem Drama Schönherr's löst in unserem Empfinden lebhafteste Resonanz aus. Das Motiv der Bodengier, der Schollenliebe kennt auch unser Volksthum, es liegt auch in der Seele des ungarischen Bauers, wie ein Edelmetall, aus dem der Ring der Treue, aber auch der spitze Dolch geschweift werden kann. Das Noththema der Kinderhehnsucht, das mit zarter Behmuth durch die Komödie Schönherr's klingt, will uns weniger tief berühren; es ist ein Seufzer der fernem Berge, die dem Menschen hart und feind gegenüberstehen, der schroffen Höhen, in denen die Einsamkeit die Seele noch Eins so schmerzlich beengt. Der Eishofbauer nimmt die Magd cum sua causa! Die große Frage der Jungfrauschast ist erledigt. Eine Mischständigkeit, zu der vielleicht eine letzte Blüthe der Kultur führen wird. Die Aufführung der interessanten, künstlerisch werthvollen Novität litt einigermaßen an dem Bestreben der Darsteller, die klöbige Realistik des Mi-

pro 1911 ist noch nicht definitiv fixirt. Wenn die technischen Vorarbeiten es ermöglichen, will Finanzminister Lukács dasselbe noch vor dem Zusammentritt der Delegationen unterbreiten, dies wird aber bis dahin nicht möglich sein, dann erfolgt die Unterbreitung Anfangs November, wobei noch immer Zeit genug zur rechtzeitigen parlamentarischen Erledigung des Budgets bleiben wird.

Ueber die Zusammenstellung des Bureaus der Delegationen fand heute eine Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Grafen Stephan Tisza statt. Letzterem wurde das Präsidium angeboten, doch verhält sich Tisza diesem Wunsch der Regierung gegenüber noch ablehnend, weil er lieber als einfacher Kombattant den eventuellen oppositionellen Angriffen gegenüber seine Pflicht erfüllen will. Die wichtigsten Referate in der Delegation werden Ludwig Bágy (Neuheres), Roland Hegedűs (Heer) und Julius Rosenbergs (Marine) führen.

Die Róssuth-Partei wird aller Wahrscheinlichkeit nach durch den Grafen Albert Apponyi, Joltán Déry, Arpád Szentiványi und den Ungarier Grafen Michael Karolyi vertreten sein, dem die Partei eine Stelle überläßt, um dort die Balkan-Handelsverträge zur Sprache zu bringen.

Im Klub der Róssuth-Partei gab es übrigens heute Abends wieder eine interessante politische Diskussion. Man warf der Regierung vor, daß sie das vom Koalitionsregime geschaffene Gesetz über den unentgeltlichen Unterricht in den Volksschulen nicht in Kraft treten ließ. Die Durchführungsverordnungen für dieses Gesetz sind von der früheren Regierung nicht mehr ausgearbeitet worden, das gegenwärtige Kabinett aber unterließ dies, angeblich aus finanziellen Gründen, denn der Finanzminister will sich eine Einnahme von beinahe 4 1/2 Millionen nicht entgehen lassen. Ein weiterer Vorwurf wird der Regierung darüber gemacht, daß sie die Weferle'schen Steuererleichterungen nicht in Kraft treten ließ, wodurch namentlich den kleineren Existenzen große Nachteile erwachsen seien.

### Die Vorgänge in Oesterreich.

#### Die österreichischen Delegationsmandate.

Wien, 30. September. (Privat-Telegramm.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Patai ist von dem gestrigen Beschluß des sozialdemokratischen Parteivorstands, eine Debatte über die Gültigkeit der Delegationsmandate zu protestieren, noch nicht offiziell verständigt worden. In führenden parlamentarischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es zu einer Debatte nicht kommen darf und kann, da eine solche über derlei staatsrechtliche Angelegenheiten nicht entscheiden kann.

#### Die dalmatinischen Bahnen.

Wien, 30. September. (Privat-Telegramm.) Mehrere dalmatinische Abgeordnete erschienen beim Eisenbahnminister Rába, um

lieus durch eine prononzierte Biersträtigkeit von Ton und Geste festzuhalten. Selbst die sonst meisterhafte Gestaltung Gáls in der Rolle des alten Gruy, ein virtuosos Mosaik geistvoller Charakteristik, litt ein ganz klein wenig durch die Absichtlichkeit einiger technischer Details. Den Hannes gab Herr Petheß mit trauriger, aber wenig liebenswürdiger Resignation. Man sah hinter der Rolle zu scharf auch den Darsteller. Für die beiden Frauengestalten der Mela und Trine hatten die Damen Hegyesi und Fáy gute derbe Breitspurigkeit, auch der Leiblichkeit, einzusehen. Eine Anzahl vortrefflich skizzirter Episodenfiguren stellten die Herren Bartos, Rózsahégyi, Méháros, Sugár, Gabányi und Hajdu auf die Bühne. Die Regie ließ in Vielem jene feine Kleinkunst und scharfe Disziplin erkennen, die in der Mis-en-scène im Nationaltheater immer erfreulicher zutage tritt. Aber noch hört man zuweilen das Rarren des Zwanges kunstvoll konstruirter Eintheiligkeit, die sich noch nicht als Natur zu geben vermag. Die Aufnahme der Novität stand unter dem Werthe der eigenartigen, angehenden Dichtung. Wohl auch eine Folge des Gegenjahres, der zwischen dem Geiste der Sprache der — von Eugen Farago geschickt besorgten — Uebersetzung und der Stimmung des Dramas erkennbar oder doch fühlbar ward. Auch das Wort ist hohlenständig und braucht den Erdboden seiner Herkunft. Ihn festzuhalten, vermag selbst nur ein Dichter.

bezüglich des geplanten Ausbaus der dalmatinischen Eisenbahnen Informationen einzuholen. Der Eisenbahnminister erklärte, daß bezüglich des neuen Projektes über Knin-Novice eine bestimmte Mittheilung derzeit nicht gemacht werden könne, weil noch Verhandlungen mit der ungarischen Regierung in Zuge seien. Im Uebrigen vermißte der Minister die Abgeordneten an den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth. Der Ministerpräsident erklärte, daß die Regierung mit dem größten Eifer an Werke sei, um den Ausbau der dalmatinischen Bahnen zu fördern. Bezüglich der Strecke Bugojin-Sabac theilt Freiherr v. Bienerth mit, daß die diesbezüglichen Verhandlungen derzeit günstig stehen, daß der Ausbau dieser Strecke in Bälde wird in Angriff genommen werden können.

#### Niederösterreichischer Landtag.

Wien, 30. September. In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Untersuchungskommission über die Rede des Abgeordneten Hrabá gewählt. Die Kommission hat elf Mitglieder, davon sind sieben Christlichsoziale. Die anderen vier Mitglieder gehören den Minoritätsparteien an. Zum Obmann in der Kommission soll Abgeordneter Ely gewählt werden.

Wien, 28. September. (Privat-Telegramm.) Die antisemitische Vereinigung des niederösterreichischen Landtags, namentlich die städtischen Abgeordneten, haben sich gegen die Erhöhung der Biersteuer ausgesprochen. Dr. Gessmann gab die Erklärung ab, daß der Landesauschuß, soweit das Projekt die Stadt Wien betreffe, den Plan der Erhöhung der Biersteuer selbst fallen lasse.

#### Der böhmische Landtag.

Prag, 30. September. Der Landtag hielt heute seine erste Sitzung.

Nach Verlesung der Einläufe erfolgt die erste Lesung der Steuervorlage. Dr. Skarda beantragt die Einsetzung einer Steuerkommission von 27 Mitgliedern. Da es sich um eine dringende Angelegenheit handelt, stellt sodann Dr. Skarda den weiteren Antrag, daß die Kommission beauftragt werde, innerhalb dreier Wochen den Bericht vorzulegen. Die beiden Anträge werden ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es erfolgt sodann die erste Lesung der Regierungsvorlagen betreffend die Abänderung der Landesordnung für Böhmen, der neuen Landtagswahlordnung, des Gesetzes über den Gebrauch der beiden Landessprachen bei den autonomen Behörden und Organen und schließlich des Gesetzes betreffend die Errichtung von Kreisvertretungen in Böhmen.

Dr. Eppinger beantragt, die in Rede stehenden Regierungsvorlagen einer neununddreißiggliedrigen Kommission, in welche jede Kurie des Hauses je dreizehn Mitglieder zu wählen hätte, zuweisen und die Kommission zu beauftragen, daß sie innerhalb dreier Wochen den Bericht dem Hause unterbreite.

Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen und hierauf die Sitzung zum Zwecke der Wahlen der beiden soeben beschlossenen Kommissionen unterbrochen.

Um 1/2 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Oberstlandmarschall Prinz Bobkowitz theilt das Ergebnis der Wahl in die Kommissionen mit und erklärt sodann, daß er den Bericht des Landesauschusses, womit der Entwurf eines Gesetzes über die Einhebung der Landesumlage auf den Verbrauch von Bier vorgelegt wird, ohne erste Lesung der Steuerkommission zuweisen werde. Hierauf wird zur weiteren Erledigung der Tagesordnung übergegangen.

Sodann ersucht der Oberstlandmarschall das Haus um die Ermächtigung, anlässlich des Namensfestes Sr. Majestät die Glückwünsche des Landtages Sr. Majestät übermitteln zu dürfen, und schließt hierauf die Sitzung um 2 Uhr 10 Minuten. Der Termin der nächsten Sitzung wird auf schriftlichem Wege bekanntgegeben werden.

Prag, 30. September. (Privat-Telegramm.) Zum Obmann der nationalpolitischen Kommission wurde Heinrich Graf Clam-Martinich, zu dessen Stellvertreter die Abgeordneten Dr. Pacak und Urban gewählt. Die Kommission wird kommenden Dienstag Nachmittag, wann die Beratungen beginnen, die Regierung und den Landesauschußbesitzer Dr. Skarda einladen. Die steuerpolitische Kommission wählte den Abgeordneten Dr. Maria Karl Herrmann zum Obmann und zu dessen Stellvertreter den Abgeordneten Grafen Friedrich Degen. Die Kommission wird kommenden Montag Vormittag ihre Beratungen aufnehmen.

#### Mährischer Landtag.

Brünn, 30. September. (Landtag.) In der heutigen Sitzung des Landtags wurde die Debatte über die beiden Dringlichkeitsanträge betreffend die Vorfälle in Jglau am 31. Juni anlässlich der Abhaltung eines Sotolfestes fortgesetzt

und die Dringlichkeit beider Anträge angenommen. Das Meritum des Antrags Müller und Genossen, in welchem die Regierung aufgefordert wird, bei der Untersuchung über die Vorfälle objektiv vorzugehen und den czechischen Vorstößen in deutschen Städten, sowie dem Boykott gegen deutsche Geschäftsleute ein Ende zu bereiten, wurde debattelos abgelehnt. Hierauf verließen sämtliche deutsche Abgeordnete den Saal. Der Vorsitzende Landeshauptmannstellvertreter Felner erklärte die Sitzung für beschlußunfähig und schloß dieselbe. Die nächste Sitzung wird auf schriftlichem Wege bekanntgegeben werden.

### Die Entree Mehrenthal-San Giuliano.

Turin, 29. September. Das Diner im Hotel de l'Europe, das bis 9 Uhr Abends dauerte, trug einen sehr intimen Charakter. Nach dem Diner begaben sich Graf Mehrenthal und Marchese di San Giuliano mit den übrigen Persönlichkeiten in einen anstoßenden kleinen Saal, wo sie längere Zeit in angeregter Unterhaltung verblieben.

Turin, 30. September. Die Minister Graf Mehrenthal und Marchese di San Giuliano hatten gestern nach dem Diner eine einstündige Unterredung. Dem Vernehmen nach wurden in derselben einige den Balkan betreffende Fragen besprochen. Mit Befriedigung konnten die Minister hierbei die Gleichartigkeit und Einmütigkeit ihrer Ansichten und Bestrebungen konstatieren. Die Erörterung der Frage der Grenzrevision fällt bleibt zufolge gemeinsamen Einverständnisses einem späteren Zeitpunkte vorbehalten, wenn von militär- und finanztechnischer Seite konkrete Vorschläge vorliegen werden. Im Uebrigen konnten die zwei Staatsmänner nur bestätigen, was im Communiqué über die letzte Salzburger Entree festgelegt ist.

Turin, 30. September. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußern Fürst di Scalea, der Früh hier eingetroffen ist, wurde vom Minister di San Giuliano dem Grafen Mehrenthal vorgestellt, der sich mit ihm in freundschaftlicher Weise unterhielt. Um 1/2 11 Uhr begaben sich die beiden Minister in Begleitung des Fürsten di Scalea, der Botschafter v. Mérey und des Herzogs von Avarna, des Generalsekretärs im Ministerium des Aeußern Bollatti, sowie des Legationsrathes Grafen Szapáry und des Kabinetschefs Fasciotti in Hofautomobil nach dem königlichen Schloß in Racconigi, von wo sie um 4 Uhr Nachmittags nach Turin zurückkehren werden. Um 8 Uhr Abends gibt di San Giuliano zu Ehren des Grafen Mehrenthal ein Diner, woran außer den beiden Ministern theilnehmen werden: Unterstaatssekretär Fürst di Scalea, Botschafter v. Mérey und Herzog von Avarna, der Minister des königlichen Hauses Mattioli Pasqualini, erster Generaladjutant Brusati, Palastpräsekt Oberceremonienmeister Graf Gianotti, Generalsekretär im Ministerium des Aeußern Bollatti, der Präsekt und der Bürgermeister von Turin, sowie Legationsrath Graf Szapáry und Kabinetschef Fasciotti.

Rom, 30. September. Wie die „Tribuna“ aus Turin meldet, hatten die Minister des Aeußern Graf Mehrenthal und Marchese di San Giuliano Nachmittags eine einstündige Besprechung.

#### Weim König.

Racconigi, 30. September. Graf Mehrenthal und di San Giuliano sind mit den beiden Botschaftern und ihrer Begleitung gegen 12 Uhr Mittags im königlichen Schloße eingetroffen.

Racconigi, 30. September. Zu Ehren des Grafen Mehrenthal gab das königliche Paar im Schloße ein Dejeuner. Der König verließ dem Grafen Mehrenthal das Collier des Annunziaten-Ordens, dem Legationsrath Grafen Szapáry das Großoffizierskreuz des italienischen Kronen-Ordens. König Victor Emanuel unterhielt sich in sehr herzlicher Weise mit den beiden Ministern und den anderen Persönlichkeiten. Graf Mehrenthal übermittelte dem König das Handschreiben Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph, worin Se. Majestät für die anlässlich seines achtzigsten Geburtstages ihm in Jchl von dem Minister des Aeußern überbrachten in einem Handschreiben des Königs ausgesprochenen Glückwünsche dankt.

Racconigi, 30. September. Bei dem zu Ehren des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern Grafen Mehrenthal vom König gegebenen Diner saßen zur Rechten der Königin Graf Mehrenthal und zur Linken Botschafter

v. M é r e y, zur Rechten des Königs der italienische Minister des Neuhern Marchese di San Giuliano.

Turin, 30. September. Graf Aehrenthal und Marchese di San Giuliano, sowie die Persönlichkeiten, die die Minister nach Racconigi begleitet haben, sind um 3 Uhr Nachmittags hieher zurückgekehrt.

Die Bedeutung der Entzweiung.

Rom, 30. September. In Besprechung der Reise des Grafen Aehrenthal nach Turin und Racconigi schreibt „Popolo Romano“:

Dieser Akt des Ministers Grafen Aehrenthal sei ein neuer Schritt zur Förderung jener herzlichen Stimmung im Verhältnisse zwischen den beiden Staaten, die von den politischen Persönlichkeiten auf beiden Seiten als eine politische Notwendigkeit angesehen werde, während sie in wirtschaftlicher Hinsicht den größten Koeffizienten für die gedeihliche Entwicklung der Handelsbeziehungen bedeute.

Lokal-Anzeiger.

Bürgermeister Neumayer in Budapest

Eine Unterredung mit dem Bürgermeister.

Er kommt heute! Er kommt morgen! Er kommt überhaupt nicht! Solche Widersprüche jagten heute einander im Zusammenhange mit der Reise des Wiener Bürgermeisters Dr. Neumayer nach der ungarischen Hauptstadt.

Die Widersprüche haben mit der Ankunft des Bürgermeisters ihre Klärung gefunden. Freilich ist auch im letzten Augenblick noch ein kleines Mißverständnis aufgeklärt. Nachmittags um 1/26 Uhr hat das Budapestener Bürgermeisteramt eine um 1/4 Uhr in Wien aufgegeben Depesche folgenden Inhalts erhalten: „Komme heute nach Budapest. Gruß Neumayer.“

Nachdem die Zeit der Ankunft nicht angegeben war, mußte, nach der Zeit der Abfertigung der Depesche gerechnet, angenommen werden, daß Bürgermeister Neumayer den aus Wien um 4 Uhr 50 Minuten abgehenden Zug benutzen und um 9 Uhr hier ankommen wird.

Die Ankunft.

Einige Minuten vor elf Uhr erschien Bürgermeister Stephan Bárczy, nunmehr in Begleitung des Vizebürgermeisters Dr. Johann Vasilievits, der auf telegraphischen Ruf um 6 Uhr Abends aus Belle nach der Hauptstadt abgereist war, und des Sekretärs Stankovics.

Bürgermeister Bárczy begrüßte zuerst Neumayer und dann Hof, die er herzlich willkommen hieß.

„Ich habe mich — sagte Bárczy — über Ihren Brief, in welchem Sie mir Ihre Absicht, nach Budapest zu kommen, mittheilten, herzlich gefreut und heiße Sie bei uns herzlich willkommen.“

Neumayer schüttelte Bárczy kräftig die Hand und meinte, er habe leider nicht bestimmt gewünscht, wann er kommen könne. Er komme jetzt sozusagen direkt aus der Gemeinderathssitzung.

Inzwischen fanden die gegenseitigen Vorstellungen statt, worauf Bárczy mit Neumayer, Vasilievits

mit Hof Arm in Arm im Gespräch vertieft dem Ausgange zuschritten.

Auf dem Wege sagte Vizebürgermeister Hof zu seinem Begleiter, daß er sich freue, nach Budapest gekommen zu sein. Er habe soviel Schönes vernommen, daß er gespannt sei, sich persönlich von dem Gehörten zu überzeugen.

Vor dem Bahnhof harter der Gäste das Automobil des Bürgermeisters und eine städtische Equipage. Bürgermeister Neumayer bestieg die Equipage und Bárczy nahm an seiner Linken Platz; Hof fuhr mit Vasilievits im Automobil nach dem „Hotel Metropol“, wo die Gäste Quartier genommen haben.

Unterredung mit Bürgermeister Neumayer.

Ihr Berichterstatter begab sich gleichfalls nach dem Hotel in der Hoffnung, daß ihn Bürgermeister Neumayer noch empfangen und ihm eine Unterredung gewähren werde.

Vor dem im ersten Stock Nr. 4 gelegenen Zimmer, welches Bürgermeister Neumayer bewohnt, überreichte ich einem Kellner meine Karte, die derselbe dem Bürgermeister übergab. Als der Kellner die Thüre öffnete, sah ich, daß die Bürgermeister Bárczy und Vasilievits sich noch bei ihren Gästen befinden und ein lebhaftes Gespräch unterhalten. Bárczy und Vasilievits verließen das Zimmer und alsbald öffnete sich die Thüre. Im Rahmen derselben erschien die ehrwürdige Gestalt des Wiener Bürgermeisters, der mir in liebenswürdigster Weise beide Hände entgegenstreckte und mich wie einen alten Bekannten begrüßte.

„Ich kenne Sie wohl persönlich nicht — sagte der Bürgermeister —, aber Ihr Blatt ist mir ein alter Bekannter. Es vergeht selten ein Tag, an welchem ich das „Neues Bester Journal“ nicht lesen würde.“

„Gestatten Sie mir, Herr Bürgermeister — sagte ich —, daß ich Sie im Namen der Budapestener Presse herzlich willkommen heiße; ich hoffe, daß Sie sich bei uns wohl fühlen werden.“

„Ich bin gerne hiehergekommen, nicht nur weil ich Ihrem Bürgermeister einen Höflichkeitsbesuch abstatten will, sondern es führen mich auch wirtschaftliche Interessen her, die die beiden Städte Budapest und Wien nahe angehen. Ja ich will — um allen Mißdeutungen auszuweichen — auch Politik treiben, freilich keine sogenannte hohe Politik, dazu fühle ich mich nicht berufen, sondern Wirtschaftspolitik, die bekanntlich trotz der Verschiedenheit der Parteipolitik ganz gut auch mit Andersgesinnten betrieben werden kann. Zum Politiktreiben hat jeder Bürger das Recht, und warum sollen wir uns dieses Recht nehmen lassen, die wir doch, aus dem Vertrauen unserer Bürger hervorgehend, eine Pflicht haben, ihre Interessen zu wahren.“

„Welche Wirkung versprechen sich Herr Bürgermeister von dem Zusammenwirken der beiden Hauptstädte der Monarchie in der Frage der Einfuhr von argentinischem Fleisch?“

„O, eine sehr große. Je größer unsere Zahl sein wird, die wir uns zusammenschließen, um die Theuerung zu bekämpfen, desto größer wird die Wirkung unserer Aktion sein. Ich stehe im Begriffe, alle Städte Oesterreichs unter einen Hut zu bringen, die einen völligen Ring gegen die Lebensmitteltheuerung bilden sollen. Nur so können wir einen Druck auf die Regierungen der beiden Staaten ausüben, die sich, wenn es sich um die Lebensmitteltheuerung handelt, immer eine auf die andere ausreden. Sehen Sie, das ist die Politik, die ich betreiben will. Daß ich hiehergekommen wäre Landespolitik zu machen, kommt mir nicht zu, ja ich würde dies meinerseits als Selbstüberhebung betrachten. Die Landespolitik überlasse ich den Männern im Reichsrath. Leider geht es dort auch nicht so zu, wie dies für das Landwünschenswerth wäre.“

„Welche Institutionen gedenken Herr Bürgermeister zu besuchen?“

„Ja, ich möchte gerne Alles sehen, was Sie haben, weil ich nur das Beste von Ihren Institutionen vernommen habe. Zunächst interessiert mich die Approvisionnement von Budapest, dann Ihre Kommunikationen, von denen besonders Ihr Omnibusverkehr, der, wie ich höre, hier ausgezeichnet sein soll (A), was ich leider von unseren Omnibussen nicht sagen kann, und dann ihre Wohlthätigkeitsanstalten, die dem Vernehmen nach humanitär erklässig sein sollen. Freilich möchte ich noch mehr sehen, leider kann ich aber nicht länger als einen Tag bleiben.“

„Gestatten Sie mir, Herr Bürgermeister, noch eine Frage. Dieselbe ist heikler Natur und darum bitte ich im Vorhinein um Verzeihung. Welchem

Umstande schreiben Herr Bürgermeister die Stimmung zu, die sich in Wien gegen Ihren Budapestener Besuch bemerkbar gemacht hat?“

Der Bürgermeister dachte einen Augenblick nach und sagte dann:

„Darüber kann ich nichts sagen. (Pause.) Oder ich kann es Ihnen eigentlich doch sagen. Erstens ist die sogenannte Stimmung eigentlich keine Stimmung. Sie wissen, die Herren Journalisten machen gerne interessante Sachen. Das gehört einmal zu Beruf, und sie haben ja auch recht. Einige Wiener Journalisten haben also etwas gehört und haben daraus eine große Sache gemacht. Thatsächlich sind einige unserer Leute erschrocken, als sie hörten, daß ich nach Budapest will. Die Wenigen aber wußten, gar nicht, worum es sich handelt. Als diese Sache perfekturirt wurde, waren wir im Ganzen drei Personen beisammen. Die Gegner wußten also nicht, daß ich einmal einen Höflichkeitsbesuch mache, und dann wußten sie nicht, daß ich in rein wirtschaftlichen Fragen mit dem Bürgermeister Bárczy verhandeln will. Die Sache ist nur aufgeblascht.“

„Wird diese Stimmung keine nachhaltige sein?“

„Ich glaube kaum. Schließlich müssen meine Freunde in Wien ja doch einsehen, daß sich der Haber zwischen den beiden Schwesterstädten für die Dauer nicht wird halten können. Wir wollen politisch jeder unseren Weg gehen, wirtschaftlich aber müssen wir uns im Interesse unserer Bevölkerung nähern.“

Hiermit war die Unterredung zu Ende und der Bürgermeister entließ mich mit dem freundschaftlichen Gruß: „Auf Wiedersehen morgen.“

Vizebürgermeister Hof, der sich in Gesellschaft des Bürgermeisters befand, theilte, wie aus zahlreichen seiner Bemerkungen hervorging, ganz den Standpunkt des Bürgermeisters und gab wiederholt seiner Freude darüber Ausdruck, daß er eine Gelegenheit habe, die ungarische Hauptstadt sehen zu können.

i. s.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Gemeinderath hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher Bürgermeister Neumayer den Vorsitz führte. Als der Bürgermeister im Saale erschien, erschallten von mehreren Seiten die Rufe: „Guten! Guten!“; allein die Schreier waren in der Minorität und der überwiegende Theil der Gemeinderathsmitglieder forderte energisch Ruhe. Der Sitzung wohnte auch Handelsminister Weisskirchner bei. Aufsehen erregte es, daß weder Praba noch Geymann der Sitzung beiwohnten. Um 1/7 Uhr verließ der Bürgermeister den Sitzungssaal, worauf Vizebürgermeister Hierhammer den Vorsitz übernahm.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. September.

\* Das argentinische Fleisch. In der letzten Generalversammlung des Minizipalausschusses hat der Bürgermeister in Verbindung mit der Fleischfrage erklärt, daß bezüglich der Einfuhr von argentinischem Fleisch auch mit dem Ackerbauminister Verhandlungen gepflogen werden müssen. Einmal mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Angelegenheit, dann um dem heute Abends hier angelangten Bürgermeister von Wien Dr. Neumayer präzise Antwort auf sein Schreiben geben zu können, hat sich Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy in Begleitung des Leiters der Approvisionnementsektion, Magistratsrath Ludwig Fokuszaky, heute Mittags zum Ackerbauminister Grafen Bela Serényi begeben, um mit ihm die Frage der Einfuhr argentinischen Fleisches zu besprechen. Das Resultat der Besprechung wird geheimgehalten.

\* Die hauptstädtische Reinlichkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Desider Rényi eine Sitzung, in welcher die Offerte zur Lieferung von Del für die Straßenbesprengung im nächsten Jahr geöffnet wurden. Zur Annahme wird ein Offerte empfohlen, die den Meterzentner Del um 6 K. 70 H. liefern will. Die Kommission schlägt in ihrem Uebereifer vor, die Lieferung auf drei Jahre abzuschließen, aber nicht um den offerirten Preis, sondern im zweiten Jahre will sie freiwillig 50 Heller, im dritten Jahr 75 Heller per Meterzentner mehr bezahlen. Was die Kommission veranlaßt, für die Zukunft höhere Preise zu bewilligen, ist unverständlich.

\* Organisation der städtischen Unterbeamten. Die Unterbeamten und Amtsdienner der Hauptstadt halten am 2. Oktober im Prunksaale der St. Stephans-Gesellschaft eine große Versammlung.

zu welcher auch mehrere Stadtrepräsentanten ihr Erscheinen zusagten. In dieser Versammlung wird ein Klub dieser Angestellten konstituiert und über ihre Lage diskutiert werden.

\* Die Deffnungsfestung der Branntweinschänken. Nachdem die Generalversammlung die Bestimmung des Gastwirthschaftsstatuts über die Deffnungsfestung suspendirt hat, wurden die Bezirksvorstellungen, sowie die Polizei seitens des Magistrats hievon verständigt und angewiesen, die Branntweinschänken in diesem Sinne zu überwachen.

\* Die neue Gasfabrik. Das Exekutivkomitee für den Bau der neuen Gasfabrik hält am Montag Vormittag, die Gaskommission am Montag Nachmittag eine Sitzung.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Die Schattenhand

Roman von Pierre Mael

10 Pfennig nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. September.

\* Wetterbericht. Das Wetter ist unverändert schön. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 9.6 Gr. C., Mittags + 20.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.9 Gr. C. Es ist keine wesentliche Veränderung voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die „Feuilleton-Zeitung“ (Aus den Erinnerungen König Victor Emanuel's, Humor des Auslandes, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die Schattenhand“ und den Schluß des Romans „Das Erbe des Nabobs“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* Der Namenstag des Königs wird Dienstag, am 4. Oktober, in gewohnter Weise begangen werden. Der offizielle Festgottesdienst findet um 10 Uhr Vormittags in Anwesenheit der Vertreter der Regierung, der beiden Häuser der Legislative und der Spitzen der Civil- und Militärbehörden in der Dfner Mathias-Kronungskirche statt. Die Festmesse wird Bischof Dr. Medard Kohl celebriren.

\* Die Czarenfamilie in Deutschland. Aus Petersburg meldet man: Die Abreise der Czarenfamilie aus Deutschland ist für Ende Oktober festgesetzt. Es steht fest, daß vor der Abreise des Czaren aus Deutschland eine Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser erfolgen wird. Der Zustand der Czarin hat nunmehr durch die bereits drei Wochen dauernde Badekur eine bedeutende Besserung erfahren.

\* Die Wiener Rede des Kaisers Wilhelm. Aus Wien telegraphirt man: In der heutigen Gemeinderathssitzung brachte Gemeinderath Nykl den Antrag ein, den Wortlaut der Rede des deutschen Kaisers im Rathhause an einer geeigneten Stelle des Festsaales auf einer künstlerisch ausgeführten Bronzplatte zum Gedenken der Nachwelt anzubringen.

\* Personalnachrichten. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy kehrt von seiner Nagylänger Besichtigung Montag nach Budapest zurück. — Der neue Rektor der Budapestener Universität Hofrath Dr. Emerich Keczev wird sein Amt Mitte Oktober antreten. — Aus Wien wird uns telegraphirt: S. E. Majestät wird nächsten Sonntag, Vormittags 10 1/2 Uhr, den Prinzen Eli von Bourbon-Parma in besonderer Audienz empfangen.

\* FML. Baron Giesl bei den schwedischen Manövern. Ueber Einladung des Königs von Schweden und auf allerhöchsten Befehl hat sich der Kommandant der 29. Infanterie-Truppendivision in Theresienstadt FML. Freiherr v. Giesl zur Theilnahme an den vom 2. bis 8. Oktober währenden Königsmanövern nach Stockholm begeben.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Oberphysikus der Stadt Bartsa Dr. Rudolf Mankovics und seinen gesetzlichen Nachkommen unter Aufrechterhaltung ihres alten ungarischen Adels das Prädikat „von Feketeut“; dem Generaldirektor der Nicholson'schen Maschinenfabrik - Aktiengesellschaft Joseph Herczegh und seinen gesetzlichen Nachkommen in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Maschinenfabrikation erworbenen Verdienste den ungarischen Adel mit dem Prädikat „von Herczegfalva“ verliehen.

\* Apotheker beim Minister des Innern. Beim Ministerpräsidenten als Minister des Innern Grafen Karl Khevenhüllery erschien heute eine Deputation der Budapestener Apotheker-Korporation unter Führung des Abgeordneten Julius Muzsa. Der Sprecher der Deputation Dr. Andreas Bellego legte die Beschwerden der Apotheker dar, die in Folge der Bewilligung zahlreicher neuer Apotheken in ihrer Existenz bedroht sind. Er richtete an den Minister das Ersuchen, bis zum Bekanntwerden des Resultats der neuen Volkszählung keine neuen Apotheken in Budapest zu bewilligen. Ministerpräsident Graf Khevenhüllery erwiderte, er werde dafür sorgen, daß die Apotheker keinen Grund zur Klage haben sollen. Das Resultat der neuen Volkszählung wird jedenfalls Klarheit auf diesem Gebiet schaffen. Er werde die Interessen der Apotheker berücksichtigen. (Lebhafter Beifall.) Die Deputation sprach dann auch beim Staatssekretär Emerich Szabffy vor.

\* Gutskauf des Erzherzogs Joseph. Erzherzog Joseph hat die 12,500 Katastraljoch umfassenden Wäldungen der Nagyhalmágyer Holzverwerthungs-Aktiengesellschaft angekauft. Der Erzherzog wird daselbst intensive Forstwirtschaft betreiben und ein großes Sägewerk errichten.

\* Erzbischof Barossy. Aus Kaloča wird telegraphirt: Erzbischof Julius Barossy lag heute den ganzen Tag bewußtlos danieder. Die Hoffnung, daß der Kirchenfürst die Krankheit doch überwinden werde, ist vollständig geschwunden. Die starke Konstitution des Erzbischofs kann einige Zeit lang gegen die Krankheit ankämpfen, doch erscheint eine Genesung ganz ausgeschlossen.

\* Ein italienisch-österreichischer Zwischenfall. Aus Vicenza telegraphirt man uns: Ein Zwischenfall auf der strittigen Cima dobici, wobei von österreichischen Gendarmen eine italienische Fahne konfisziert worden war, hat eine Verjährung erfahren. Vier bisher unbekannt junge Leute unternahmen Nachts einen gefährlichen Aufstieg auf die Cima dobici und bemalten das große Steinkreuz, das sich am Gipfel befindet, in den italienischen Farben grün-weiß-roth. Ministerpräsident Luzzatti hat an den Präfekten von Vicenza aus ein Telegramm gerichtet, in dem er es bedauert, daß die Behörden es nicht vermocht haben, diese Kundgebung zu verhindern.

\* Der Landesverein der ungarischen Fachschriftsteller hielt gestern unter dem Vorsitze des kön. Rathes Moriz Gelléri eine Ausschlußsitzung. Vorlesender gedachte in pietätvollen Worten des Ablebens des Hofraths Kamill Fittler, der der verdienstvolle Vizepräsident des Vereins war. Ferner theilte Vorlesender mit, daß sich der Verein an den anlässlich des Besuchs des Niederösterreichischen Gewerbevereins veranstalteten Festlichkeiten vertreten ließ. Sodann befaßte sich der Ausschuß mit laufenden Angelegenheiten.

\* Bevorstehender Wechsel im russischen Ministerium des Aeußern. Aus Petersburg telegraphirt: Wie die „Nowoje Wremja“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Sazonoff zum Minister des Aeußern ernannt werden, während Szwoliski den Votschasterposten in Paris übernimmt.

\* Neuer städtischer Oberphysikus. Aus Sopron berichtet man uns: An Stelle weil. Dr. Gustav Bell's wurde heute der langjährige Bezirks- und Polizeiarzt Dr. Gustav Schönberger vom Obergespan Dr. v. Baán zum Oberphysikus der königlichen Freistadt Sopron ernannt. Diese Ernennung hat umso größere Freude in allen Schichten der Bevölkerung ausgelöst, als Dr. Schönberger nicht nur als vielgesuchter Arzt, sondern auch als Präsident der israelitischen Kultusgemeinde sich allgemein hoher Werthschätzung erfreut.

\* Kirchenmusik. Der Musikchor der Tabanerrömisch-katholischen Kirche wird am 2. Oktober um 2 Uhr Nachmittags Deliczay's Faur-Messe zum Vortrag bringen. Die Soli werden Anna Kachelvi, Margit Feit und Dr. Béla Székely singen, die Orgel wird Dr. Graf Alphons Wolz spielen. — Während der großen Messe gelangt am 2. Oktober in der St. Stephans-Basilika Rheinberger's Cdur-Messe zum Vortrag. Die Soli werden Leontine

Palládý, Margit Wense, Eugen Jancsó und Ludwig Szendrői singen.

\* Die Gutskäufe des Prinzen Hohenlohe. Aus Jgló wird telegraphirt: In den letzten Wochen sind in mehreren Blättern Artikel erschienen, die sich mit der Person des Prinzen Hohenlohe beschäftigten; in diesen Artikeln wurde behauptet, daß der Prinz durch die Gutskäufe, die er in den oberungarischen Komitaten vornimmt, politische Zwecke vorhabe. Dieser Tage empfing Prinz Hohenlohe in seinem Favorinaer Jagdkastell einen Mitarbeiter des „Ang. Tel.-Korr.-Bur.“, dem er erklärte, daß die in Rede stehenden Nachrichten Hirngespinnste seien. Er habe zu wiederholtenmalen Beweise der Verehrung und Liebe für die ungarische Nation geliefert, so daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen einfach absurd sind. Ich bin ein Freund der Natur — fuhr der Prinz fort — und habe aus diesem Grunde die an Naturschönheiten reichen Gegenden Ungarns lieb gewonnen. Nur jene, welche für die Schönheiten der Natur keinen Sinn haben, können die Behauptung aufstellen, daß meine Gutskäufe in Obergerung auf politische Ziele zurückzuführen sind. Der Prinz stellte auf das entschiedenste in Abrede, daß er die Touristik einschränke; er habe nur einzelne Gebiete dem allgemeinen Verkehr entzogen und auch dies nur, damit das Hochwild geschont werde. Was den Vorwurf betrifft, daß der Prinz die Auswanderung in Obergerung fördere, sei auch diese Behauptung absurd. Er hat den Bauern für Felder so hohe Preise bezahlt, daß sie für dieses Geld im Alfold Felder kaufen können. Wer mit den Intentionen des Prinzen im Reinen ist, könne an die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nicht glauben.

\* Bischof Bartholomäus Kun. Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüllery hat an Baron Desider Báffy als den weltlichen Präsidenten des reformirten Generalkonvents anlässlich des Ablebens des Bischofs Kun folgendes Beileids-telegramm gerichtet:

„Erlauben Em. Erzellenz, daß ich anlässlich des schweren Verlustes, der die ungarische reformirte Kirche durch das Ableben des kirchlichen Präsidenten des reformirten Generalkonvents, des Bischofs Bartholomäus Kun, betroffen hat, dem innigsten Beileid der kön. ungarischen Regierung Ausdruck verleibe. Khevenhüllery.“

\* Angeblicher Zusammenstoß an der serbischen Grenze. Aus Belgrad wird uns telegraphirt: „Politika“ meldet, daß vier österreichische (?) Gendarmen die Drina-Insel Nedilcorici besetzten. Zwanzig serbische Grenzsoldaten forderten die österreichischen Gendarmen auf, die Insel zu verlassen, doch leisteten diese der Aufforderung keine Folge, feuerten vielmehr eine Salve gegen die serbische Grenztruppe, durch die der Kommandant derselben verletzt wurde. Von serbischer Seite wurde das Feuer nicht erwidert, da hiezu die Erlaubniß seitens der Behörde nicht erteilt worden ist.

\* Einäschierung eines Militärarchivs. Aus Sebenico wird uns telegraphirt: In der im Parterre des Palais Vaticelli untergebrachten Militärkanzlei brach aus bisher unbekanntem Ursachen ein verheerender Brand aus, der das ganze Archiv einäscherte. Nur eine Handtasche, in der sich tausend Kronen befanden, konnte in Sicherheit gebracht werden.

\* Todesfälle. Vorgekern ist hier Frau Regine Blau geb. Fischer, die Gattin des Aufsichtsrathes der Pester Ungarischen Kommerzbank Adolf Blau, eine ob ihres Wohlthätigkeitsfinns und ihrer Herzengüte in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Dame, im Alter von 67 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert Hofrath Sigmund L. Breiter seine Nichte und Kommerzrath Alexander Ljuf seine Tante. Außerdem ist eine angesehene Familie durch diesen Todesfall in Trauer versetzt worden. — Aus Paris wird telegraphirt: Heute ist das Institutsmitglied Professor der Mathematik Maurice Levy im Alter von 72 Jahren gestorben.

\* Die Strikegezeffe in Berlin. Aus Berlin wird telegraphirt: Polizeipräsident v. Jagow hat sich bei den am Mittwoch von Schugleuten verletzten englischen Journalisten entschuldigend äußern lassen. Sowohl bei dem verletzten Vertreter des „Neuer'schen Bureaus“ Lawrence, als auch bei dem Vertreter des „Daily Mail“ Wille, erschien ein Kriminalkommissär und überbrachte das Bedauern des Polizeipräsidenten, der versprach, über den Verlauf eine Enquête zu veranstalten. — Die Gesamtzahl der bei den Kämpfen in Moabit zu Schaden gekommenen Personen beträgt über 300. Darunter befinden sich 45 Schugleute und Kriminalbeamte, von welchen 38 am ersten Abend beim Bombardement verletzt wurden. 250 Civilpersonen wurden größtentheils durch Säbelhiebe und Stockschläge verwundet. 60 wurden im

Krankenhaus Noabit untergebracht, über 100 sind nach anderen Unfallsstationen gebracht worden.

\* **Affaire Meczner-Buzá.** In der zwischen dem Zemplener Obergespan Julius Meczner und dem Redakteur Dr. Barnabas Buzá aufgetauchten Affaire sind die beiderseitigen Sekundanten, und zwar Reichstagsabgeordneter Béla Molnár und k. u. k. Kämmerer Julius Górgéy für Meczner und die Reichstagsabgeordneten Graf Paul Batthyány und Martin Lovázy für Buzá, heute Nachmittag zu einer Beratung zusammengetreten. Die Bevollmächtigten des Obergespans acceptirten die von den Sekundanten Buzá's gestellte Proposition, daß ein Ehrenrath darüber entscheiden soll, ob im vorliegenden Falle eine ritterliche Genugthuung am Plage ist oder nicht. Der Ehrenrath tritt demnächst zusammen.

\* **Einfuhr argentinischen Fleisches.** Aus Wien telegraphirt man: Der Gemeinderath nahm nach längerer Debatte einen Antrag des Stadtraths an, an die Regierung ein Ansuchen um Bewilligung von Einfuhr von circa 20 bis 25,000 Kilogramm argentinischen Rindfleisch zu stellen.

\* **Selbstmord eines Spekulanten.** Aus Paris meldet man: Der Spekulant Demouron, gegen welchen anlässlich der Affaire des Financiers Més und Genossen ein Haftbefehl erlassen worden war, hat sich heute in einem Hotel in der Nähe des Nordbahnhofes erschossen.

\* **Krankenkasse und Aerzte.** Die Ärzteschaft des Békéser Komitats stellte von heute an die kassenärztliche Thätigkeit ein. Die Aerzte behandeln die kranken Kassenmitglieder naturgemäß weiter, jedoch nur als Privatranke. Der Grund der Arbeits Einstellung ist die schroffe Ablehnung jener Forderung der Békéser Aerzte, daß nur Mitglieder des Békéser Aerzteverbandes als Kassenärzte angestellt werden können und daß die Zahl der Kassenärzte nicht vermindert werden solle.

\* **Verhafteter Defraudant.** Der Pächter des Salzbadens Baron Rozmiza erstattete heute gegen seinen Buchhalter Béla Nagy die Anzeige wegen Defraudation. Nagy hatte mehrere Cheks gefälscht und seinen Brodgeber um ungefähr 4-5000 Kronen geschädigt. Béla Nagy wurde nach beendeter Verhör von der Polizei in Haft genommen.

\* **Tobjuchtsanfall eines Offiziers im Eisenbahncoupé.** Aus Wien telegraphirt man: Die Rettungsgesellschaft wurde heute um 1/12 Uhr Vormittags ins Asyl- und Werkhaus in Favoriten berufen. Dort fand sie den vierzigjährigen Postmeister Alfred Müller in schwerverletztem Zustande vor. Er hatte eine drei Centimeter lange Schnittwunde an der Stirn und zwei je einen Centimeter lange Stichwunden am linken Scheitel. Die Verletzungen wurden Müller während der Fahrt in einem Wagon der Staatsbahnen zugefügt. Ein Ulanenoffizier, der sich im selben Wagon befand, stürzte sich plötzlich ohne Anlaß mit einem Messer auf den Postmeister und nach ihm blindlings wie ein Rasender. Andere Passagiere warfen sich auf den Tobjuchtigen und entwandten ihm das Messer. In der Nähe des Werkhauses konnte der Zug zum Stehen gebracht werden. Der verletzte Beamte wurde ins Werkhaus gebracht und dort verbunden. Der Offizier wurde gleichfalls unter polizeilicher Aufsicht ins Werkhaus transportirt und die Militärbehörde verständigt. Nach vorgefundenen Papieren ist der Offizier der Lieutenant des zwölften Ulanen-Regiments Andreas v. Hegedüs. Es scheint, daß Hegedüs von plötzlicher Tobjucht befallen wurde.

\* **Großer Brand in der Hauptstadt.** Heute Früh um 4 Uhr kam in der Asphaltfabrik der Firma Lukács u. Meitner auf der äußeren Waijnerstraße 118 ein Brand zum Ausbruch, dem der Dachstuhl des Fabrikgebäudes zum Opfer fiel. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der Brand aller Wahrscheinlichkeit nach durch Ueberheizung des Theerreservoirs entstanden ist.

Der Nachtwächter Joseph Százar, der um 2 Uhr nach Mitternacht in sämtlichen Heizapparaten Feuer gemacht hatte, bemerkte kurz vor 4 Uhr Früh, daß im mittleren Reservoir der flüssig gewordene Theer in Brand gerathen war. Er avisirte telephonisch die Feuerzentrale; bis jedoch die Löschtrains auf dem Brandplatze eintrafen, hatte schon das Dach des Fabrikgebäudes Feuer gefangen. Die Flammen verbreiteten sich außerordentlich rasch, so daß sich die Aktion der Feuerwehr darauf beschränken mußte, die übrigen Gebäude der Fabrik zu retten. Das ist nach mehrstündiger harter Arbeit gelungen, bis dahin war jedoch der Dachstuhl des Fabrikgebäudes vom Feuer völlig verwest worden. Bei den Böhjarbeiten wurden die Feuerwehrleute Anton Almázy und Dominik Székely

verletzt; beide wurden von den freiwilligen Rettern verbunden; ihr Zustand ist jedoch kein gefährlicher. Der Brand war umso gefährlicher, als sich in der Nachbarschaft des brennenden Gebäudes mehrere Holzlager, sowie die Arnheim'sche Kassenfabrik befinden. Dank der anstrengenden Thätigkeit der Feuerwehr gelang es, diese Gebäude vor Brandschaden zu bewahren. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich auf dem Schauplatze des Brandes ein nach vielen Hunderten zählendes Publikum eingefunden, so daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung Militär requirirt werden mußte.

\* **Verdächtige Billardspieler.** Heute Mittags machten zwei Detektios die Wahrnehmung, daß das in der Klauzalgasse befindliche „Café Apollo“ ausnehmend gut besucht war. Die Detektios, denen dies auffiel, drangen in das Lokal ein und sahen, daß das Publikum mit Interesse einer Billardpartie folgte. Zwei Männer kämpften an dem Billardbrett, und zwar um den hohen Einsatz von 1000 Kronen. Da der Verdacht nahe lag, daß einer oder der andere der Partner ein Professionspieler sei, machten die Detektios der Partie ein gewaltsames Ende und brachten die beiden Billardspieler zur Polizei. Hier nannte sich der eine der beiden Partner Emerich Bozdalka und gab an, er sei ein Leinwandhändler aus Kunstentmarion; der andere nannte sich Julius Szárer und ist angeblich Agent. Beide deponirten, sie hätten die ganze Nacht hindurch um hohe Summen gespielt und Szárer habe seinem Partner 2500 Kronen abgewonnen. Die Polizei hat Nachforschungen eingeleitet, um die Identität der Beiden festzustellen.

\* **Tempelweihe in Ofen.** Gestern Abends wurde das neue Bethaus der Ofner isr. Kultusgemeinde auf der Fehérvárstraße im Beisein eines zahlreichen Publikums eingeweiht. Nach dem Vortrag von Psalmen hielt Oberabbiner Dr. Arnold Kiss eine schöne Rede und weihte das neue Gotteshaus ein. Um das Zustandekommen des neuen Bethauses hat sich der Präsident der Ofner isr. Kultusgemeinde Dr. Isidor Szabolcsi große Verdienste erworben.

\* **Jubiläum eines Frauenvereins.** Der Arader bürgerliche Frauen-Wohlthätigkeitsverein begeht im nächsten Jahre das 70jährige Jubiläum seines Bestandes. In der von Frau Marie Vignio verfaßten Geschichte des Vereins sind nicht nur die Frauen verewigt, die in der Flucht der Jahrzehnte das edle Werk der Wohlthätigkeit ausgeübt haben, das Geschlecht ist gleichzeitig auch ein interessantes Kulturbild der Stadt Arad. Das Jubiläum des Vereins wird im Rahmen einer größeren Feier begangen werden.

\* **Der Prager Raubmord.** Aus Prag wird berichtet: Der Polizei ist es bisher nicht gelungen, der Mörder des Bankiers Risch habhaft zu werden. Risch galt als Sonderling und besorgte den größten Theil seiner Geschäfte allein. Nach den Angaben der Frau Risch wurden Geld und Effekten im Betrage von 40,000 K., mehrere Lose und werthvolle alte Münzen geraubt.

\* **Die Verordnung an den israelitischen hohen Feiertagen.** Die Pester israelitische Kultusgemeinde hat folgende Verordnung für die hohen Feiertage festgesetzt: Im Tempel in der Tabakgasse: Am Vorabend des Neujahrsfestes, 3. Oktober, beginnt der Gottesdienst um 1/6 Uhr, an den zwei Festtagen, 4. und 5. Oktober, um 1/8 Uhr Vormittags; im Tempel in der Bombachgasse: am Vorabend des Festes 1/26 Uhr, an den beiden Festtagen 6 Uhr Früh. Die Gottesdienste im Tempel Arenastrasse 55 finden gleichzeitig mit jenen im Tempel in der Bombachgasse statt, im Tempel in der Bévagasse und in der Schule in der Besselenyigasse gleichzeitig mit denen im Tempel in der Tabakgasse. In sämtlichen Anstaltsbehörden beginnt der Gottesdienst am Vorabend um 1/26 Uhr und an den zwei ersten Feiertagen 6 Uhr Früh. — Der Vorstand der Pester israelitischen Kultusgemeinde lenkt mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr ein besonderes Augenmerk auf die sanitären Verhältnisse seiner Tempel und Anstaltsbehörden. In jedem Gotteshaus ist für ärztliche Inspektion gesorgt; in den größeren Tempeln inspektorniren mit Armischißen versehene Aerzte.

\* **Zusammenstoß auf den Wiener städtischen Straßenbahnen.** Aus Wien meldet man: Ein Zug der städtischen Straßenbahn, der gegen den Radetzkyplatz zu fuhr, stieß heute um 1/12 Uhr Vormittags auf dem Aspernplatz mit einem anderen Straßenbahntrains, der von der Praterstraße gegen die Ringstraße zu fuhr, zusammen. Es wurde, wie bisher festgestellt werden konnte, ein Mann schwer verletzt, fünf Passagiere leicht verletzt. Welchen der Motorführer ein Verschulden an dem Unglücksfalle trifft, ließ sich bisher nicht feststellen.

\* **Der israelitische Ferienkolonienverein,** der im laufenden Jahre eine segensreiche Thätigkeit entfaltet hat, arbeitet mit Eifer an der Vorbereitung des nächsten Jahres. Der Verein bittet das israelitische Publikum, ihm eine thunlichst wirksame Unterstützung zu gewähren. Spenden sind an den Kassier Joseph Nagler, Große Kronengasse 10, zu richten.

\* **Eine lebensüberdrüffige Baronin.** Die 28jährige Baronin Helene Durneiß, eine von ihrem Gatten geschieden lebende Dame, bewohnt seit etwa anderthalb Jahren im Hause Föberzeg Sandor-gasse Nr. 30 eine elegant eingerichtete Wohnung. Die Dame führte ein zurückgezogenes Leben und ließ ihre Wirtschaft von dem Dienstmädchen Helene Dobon besorgen. Die junge Baronin verkehrte nur mit ihrer Tante, einer älteren Dame, in deren Gesellschaft sie täglich mehrere Stunden verbrachte. Heute gegen 10 Uhr Vormittags fiel es der Wirth auf, daß ihre Herrin noch immer nicht aufgestanden war. Als sie das Schlafzimmer betrat, fand sie die Baronin bewußtlos im Bette liegen. Eschrocken eilte sie zu der Tante der Baronin, die die Freiwilligen Retter verständigen ließ. Die Aerzte glaubten es mit einer Morphinumvergiftung zu thun zu haben und nahmen eine Magenwaschung vor. Da aber keine Besserung eintrat, wurde die Patientin in das Pajor'sche Sanatorium überführt. Bei eingehender Untersuchung konstairten die Aerzte, daß sich die Baronin mit Veronal vergiftet hat. Ihr Zustand ist schwer, aber nicht lebensgefährlich. Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt; man glaubt bloß, daß die Dame, die an einem Nerventübel laborirte, den Selbstmordversuch im Zustande momentaner Geistesstörung verübt haben dürfte. — In den letzten Abendstunden veröffentlicht die Familie der Baronin eine Erklärung, in welcher es heißt, daß von einer Vergiftung nicht die Rede sein könne. Die Baronin, die an hochgradiger Nervosität leidet und Brom einzunehmen pflegt, hat irrtümlicherweise eine zu große Dosis genommen, so daß sie von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde. Von einem Selbstmordversuch sei keine Rede; die Baronin befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

\* **Er mordung eines Schutzmannes.** Aus Leipzig wird telegraphirt: Die Ermordung des Schutzmannes Henkel hat eine sensationelle Wendung genommen. Der Mörder wurde als ein gefährlicher russischer Revolutionär entlarvt. Er gab bei der Vernehmung zu, Dsolowski zu heißen und aus Odessa gebürtig zu sein. Im Februar war Dsolowski an einem Attentatsplan gegen ein Mitglied des russischen Kaiserhauses theilhaftig. Das Attentat hätte in Odessa zur Ausführung gelangen sollen, doch wurde der Anschlag noch rechtzeitig entdeckt. Dsolowski flüchtete und hielt sich seither in Genf, Paris und anderen Städten auf. In letzter Zeit kam er nach Leipzig und lebte hier in desolaten Verhältnissen.

\* **Der Mensa Academica-Verein** hielt jüngst seine Generalversammlung, in welcher der bisherige Präsident Dr. Stephan Frecoz zum Ehrenpräsidenten, Ludwig Tassy zum Präsidenten, Alexander Csere-tán und Emil Joannovich zu Vizepräsidenten, Ferder Szekeres zum Generalsekretär und Alexius Csere-tán zum Oberkassier gewählt wurden.

\* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:  
25,000 Kronen gewinnt: 90841; 10,000 Kronen gewinnt: 21499; 5000 Kronen gewinnt: 33870; 2000 Kronen gewinnen: 320 2937 3431 9654 11761 13922 15068 16203 26010 36326 34749 36513 46748 46808 51656 51925 67100 72682 80072 82091 84764 88333 96101 96287 98340 108120; 1000 Kronen gewinnen: 1878 4049 4059 5276 6154 6828 7639 15844 18552 19909 20633 22234 26087 27975 32744 33514 40004 41841 41958 43537 49482 49820 52315 53692 54565 59948 63670 72491 76577 80901 82723 83202 85180 86489 87098 87739 88047 88377 97041 98284 101035 102913 104370 106443; 500 Kronen gewinnen: 3381 6309 9471 10852 12119 12306 12844 12970 14498 14828 18167 20806 22865 26045 26784 31290 32396 33028 38366 38769 39335 41470 42591 43507 44286 44300 57735 58831 59295 59988 60335 62037 62166 63009 64000 67480 67565 68501 69422 70595 71844 72862 73469 74401 74965 75697 76370 79090 79673 82243 82394 84114 84835 90877 91680 94815 95768 96992 96289 98792 101256 102634 103227 105045 106131. Ferner wurden 1862 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 3. Oktober statt. — Das bei der heutigen Ziehung mit dem Haupttreffer von 25,000 Kronen gezogene Los Nr. 90841 wurde durch das Bankhaus M. G. a. b. i. c. e. (Kossuth Lajos-utca 11) verkauft.

\* **Ein Zwischenfall im Militärklub von Toul.** Aus Toul wird ein auffehererregender Zwischenfall gemeldet: Seit einigen Tagen erschienen in der Presse Mittheilungen über verorbene Fleisch, welches die Fleischlieferanten der Armee geliefert hatten. Gestern waren vier Beamte der Intendantur im Militärklub beim Spiel, als sich ihnen General Duromer näherte und in Anwesenheit von sechzig Offizieren dem Intendanturbeamten und Reserveoffizier Delacourt vorwarf, der Urheber der Preßcampagne gegen die Fleischlieferanten zu sein. Trotz lebhaften Protestes des Beschuldigten wiederholte der General seine Anklagen und erklärte, dies sei eine Feigheit und Delacourt werde die Folgen dieser Infamie tragen,

durch welche alle Offiziere und die Bevölkerung der Stadt beleidigt würden. Der General fügte weitere beleidigende Neußerungen über die übrigen Beamten der Intendantur hinzu, welche ihrerseits energisch Protest erhoben und das Klublokal verließen. Der älteste Intendanturbeamte hat hierauf die Beleidigung gegen die Mitglieder des Klubs gerichtet, um Genugthuung zu erhalten. General Duwommer hat daraufhin einen sehr heftigen Brief an den Intendanturvorsteher gerichtet, worauf dieser Beamte sofort nach Paris abreiste, um beim Kriegsminister Beschwerde zu führen.

**\* Feuer in der Provinz.** Aus Letenye wird telegraphiert: In der benachbarten Gemeinde Zany sind vierzig Häuser einem Schadenfeuer zum Opfer gefallen. Dreißig Familien sind obdachlos geworden.

**\* Verhaftete Bankiers.** Aus London wird telegraphiert: Wie aus New York gemeldet wird, ist über Verfügung der dortigen Polizei das Bankhaus Schlesinger & Komp. gesperrt worden. Die Eigentümer der Firma, in deren Wohnung eine Hausdurchsuchung gehalten wurde, wurden in Haft genommen. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Firma sich große Mißbräuche zuschulden kommen ließ, indem sie total werthlose Aktien verschiedener Bergwerksunternehmungen in Verkehr brachte. Die Klienten der Firma rekrutierten sich insbesondere aus den ärmeren Volksklassen; im Verlaufe weniger Monate hat die Firma ihren Klienten nicht weniger als dreißig Millionen entlockt.

**\* Leichenbegängniß.** Kurarzt Dr. Emil Sfer wurde heute Vormittags unter großer Theilnahme im Rátosker Friedhofe zur ewigen Ruhe beigelegt.

**\* Lebensmüde.** Der 40jährige Kutscher Samuel Braun hat sich heute Nachts vor dem Hause Andrássystraße 1 vergiftet. Er wurde von der Rettungsgesellschaft ins Rókuspital überführt. — Der Geschäftsdienstler Rudolf Csala triank heute in einem Hotel Garni auf dem Stephansweg in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinessenz. — Die 23jährige Fabrikarbeiterin Anna Ströben triank heute über die Untreue ihres Geliebten eine Schwefelsäurelösung. Sie wird im Rókuspital gepflegt. — Die Kaffeekantabehälterin Frau Stephan Hajma hat sich in ihrer Wohnung (Bajazagasse 34) eine Kugel durch den Kopf gejagt. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Rókuspital überführt. — Der 26jährige Schuhmachergehilfe Joseph Stribics hat sich in dem im Hause Szonyagasse 87 befindlichen Schuhgeschäft eine Kugel in die Brust gejagt. Er befindet sich im israelitischen Spital in Pflege.

**\* Semmering.** „Hotel Panhans“, 3000 Fuß über dem Meere, 7 Stunden von Budapest, 400 Zimmer, größter Komfort, wunderbare Lage, mitten im Walde. Kuranstalt mit modernsten Vorrichtungen im Hause. Diät, Massage, Freiluftkuren, Inhalatorium, Arzt, Apotheke, Bist. Appartements mit eigenem Bad und Toilette. Dazugehörig: „Hotel Erzherzog Johann“, 6 Villen mit und ohne Küchen. Pension inklusive Zimmer von 10 K. bis 14 K. oder à la carte.

**\* Das Leichenbegängniß der Rosa Klein.** Heute Vormittags ist in aller Stille das unglückliche Opfer des Raubmordes im „Hotel Uria“, die Prostituirte Rosa Klein, von der Leichenhalle des Rátosker israelitischen Friedhofes aus zu Grabe getragen worden. Da die Familie der Ermordeten für die Bestattung nicht gesorgt hatte, wurde die Klein auf Kosten des Pester Heiligen Vereins begraben. Der Unglücklichen gaben nur einige Leidensgenossinnen das letzte Geleit.

**\* Fővárosi Orfeum.** Samstag, den 1. Oktober, debutiren die neuen Attraktionen des Oktober-Programms, von welchen ein beispielloser Erfolg erwartet wird. Sonntag findet die erste Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Diese Vorstellung beginnt um 1/4 Uhr. Die Nachmittagsvorstellungen werden in der heurigen Saison reichhaltiger als bisher sein. Näheres die Straßenplakate.

**\* Die Ziehung der Lotterie** der Gesellschaft vom Weißen Kreuze wird am 15. Oktober abgehalten. Haupttreffer 75,000 Kronen werth. Insgesamt 6355 Treffer. Preis des Loses eine Krone. Lose, sowie feinerzeit Ziehungslisten sind im Centralbureau Budapest, VI., Nagymező-utca 12, erhältlich, wo auch die Ausloosung der Treffer vor sich geht.

**\* Die Tochter des Palatins.** Als Kostprobe seines als besonders glänzend angekündigten Oktober-Programms gab uns heute das Royal-Orpheum die Uraufführung einer reizenden Wiedermeier-Operette „Die Tochter des Palatins“ von Brammer-Grünwald, in der trefflichen Bearbeitung Adolf Méré's, mit der einnehmenden Musik Leo Scher's, der auch die Aufführung dirigirte. Das Buch — eine geistvoll und poetisch geführte Idylle aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts — bot der Direktion Anlaß zu einem verschwenderischen Aufwand an Ausstattung und Kostümen und dem Kompositur Stoff zu einer Anzahl einschmeichelnder Lieder und prächtiger Tänze, die unter seiner temperamentvollen Leitung vom dichtbesten Haus stürmisch afflamirt und dreiermal zur Wiederholung verlangt wurden. Die Darsteller, Fel. Ferik Szalontay, Gisa Biola, die reizende Debutantin Lócsé Mémet, Tochter unseres populären Joseph Mémet, die sich heute mit einem Wurf die Bretter eroberte, sowie die Herren Alexander Palásthy, Stephan Bárfony, Ernst Csobor, Eugen L.

gosi, der kleine Bela etc., wurden mit Blumen und Applaus überschüttet und sammt dem Komponisten ungezählte Male vor die Rampen gerufen.

**\* Erste Prof. Jäger's Normal-Unterleider** (Benger's Söhne Fabrikat), gestricke und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf Seyel, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

**Gegen Cholera!** Anstatt des gewöhnlichen Trinkwassers empfehlen die ärztlichen Autoritäten die Mohaer Agnes-Duelle. Ueberall zu haben.

**Neuesten Strümpfe** u. Handschuhe nur bei Köster, Budapest, V., Harminczad-utca 63 József-tér sarok. Telephon.

**Eltern zur Beachtung.** Käufern von Schulanzügen und Oberböden sei die neue Abtheilung der Firma Gebrüder Bogel, Wienergasse 8, empfohlen, wo Knaben- und Mädchenkleider, Oberböden etc. in großer Auswahl und zu mäßigen Preisen erhältlich sind. Im Sou terrain gelangen von der verflorenen Saison zurückgebliebene Tricots, Schürzen, Strümpfe etc. zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

## Die Cholera.

In Budapest ist in den letzten 24 Stunden kein Cholerafall, ja selbst keine verdächtige Erkrankung aufgetreten. In der Provinz ist und bleibt Mohács der Seuchenherd.

Heute liegen folgende Meldungen vor:

### Verdächtige Fälle in Budapest.

In den letzten 24 Stunden ist in der Hauptstadt kein verdächtiger Fall vorgekommen. Aus dem Hause Alfvödgasse Nr. 9—11 wurde ein Arbeiter ins St. Gerhardspital gebracht, aber nur, weil er die Donau entlang gekommen war. Auch eine Köchin aus dem Hause Scitooßkyplatz 2 wurde ins Spital gebracht und die Hausbewohner desinfizirt.

Der Oberphysikus hat beschlossen, die zur Hintanhaltung der Verbreitung der Cholera ins Leben gerufenen strengen Maßnahmen ständig aufrechtzuerhalten. Der hauptstädtische Magistrat hat bewilligt, daß zur Verhütung des Sanitätsdienstes auf den Donauschiffen noch zwei behördliche Aerzte angestellt werden.

### Das offizielle Bulletin.

Im Ministerium des Innern sind heute folgende Meldungen über Erkrankungs-, respektive Todesfälle an Cholera eingelaufen: Szepes (Tortál) ein Erkrankungs- und ein Todesfall, Apatin (Bács-Bodrog) ein Todesfall, Győr (Zala) zwei Erkrankungen, Nyerges (Nitra) drei Erkrankungen und ein Todesfall, Kaposvár (Pest) zwei Todesfälle, Mohács drei Erkrankungen und zwei Todesfälle.

### Verdächtige Fälle in der Provinz.

Mohács, 30. September. Heute sind zwei neuere Erkrankungen an Cholera vorgekommen. Die Erkrankten sind Katharine Skernya und Frau Franz Spiz. Gestern Abends ist Frau Joseph Jassics im Epidemiespital gestorben.

Gytergom, 30. September. Aus einem hiesigen Hotel wurden heute die beiden Kinder des Eigenthümers in Folge choleraverdächtiger Symptome ins Epidemiespital gebracht. In diesem Hotel sind bisher sechs Personen erkrankt. Ein Kellner, der vorwärts im Hotel angestellt war, ist in Solymár erkrankt. Auch der in Nagymaros verstorbene Diamant hat in dem Hotel übernachtet. Der Bürgermeister ließ das Hotel behördlich sperren.

Gytergom, 30. September. Der neunjährige Knabe Nikolaus Göz und der Bäckergehilfe Karl Nofka sind unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Es wurde konstatiert, daß Beide mit dem an Cholera gestorbenen Gehilfen Pottmisiil Berührung hatten.

Kaposvár, 30. September. Die hiesigen Kaufleute und Gewerbetreibenden haben beschlossen, eine Deputation an den Minister des Innern zu entsenden mit der Bitte, das Verbot betreffend die Abhaltung der Jahrmärkte zu widerrufen. Die Deputation wird unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Franz Nagy morgen, Samstag, beim Minister vorsprechen. Im Dombóvári Bahnhofe ist der 26jährige Eisenbahnarbeiter Michael Ark in unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt. Es wurde festgestellt, daß derselbe einige Tage in Mohács gewilt hat. Der Kranke wurde ins Epidemiespital überführt.

Agram, 30. September. Nach dem Resultate der bakteriologischen Untersuchung der Dejekte des in Gijse verstorbenen Mathias Krainc ist derselbe der asiatischen Cholera erlegen. Die Untersuchung der Dejekte des in Semlin erkrankten Rátóczi ergab ebenfalls asiatische Cholera. Rátóczi ist heute Mittags gestorben. Der unter verdächtigen Symptomen erkrankte Knecht in Bukovár ist genesen

und wird, wenn die Untersuchung seiner Dejekte nicht Cholera ergibt, aus dem Spital entlassen werden.

Zimony, 30. September. Der vorgestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankte Maurer Ráfczy ist gestorben. Die Aerzte haben asiatische Cholera konstatiert.

### Die Cholera in Italien.

Neapel, 30. September. (Privat-Telegramm.) Das oberste Sanitätsamt meldet am 28. d. 15 Cholerafälle mit 14 Todten in Neapel, 5 Cholerafälle mit 3 Todten in der Provinz.

## Aviatick.

### Postbeförderung im Aeroplan auf Madagaskar.

Paris, 30. September. Ueber Ersuchen des Generalgouverneurs von Madagaskar wird der Präsident der nationalen Luftschiffahrt, Ruinen, die Frage prüfen, ob es möglich sei, zwischen Tananarivo und verschiedenen wichtigen Ortschaften der Kolonie den Postdienst mittels Aeroplanen einzurichten. Der Generalgouverneur steht gegenwärtig wegen des Ankaufes mehrerer Luftfahrzeuge für Madagaskar in Unterhandlungen.

### Ein Neffe Tolstoi's abgestürzt.

Der bekannte Schriftsteller Kusminski, ein Neffe Leo Tolstoi's, ist, wie dem „Petit Journal“ aus Petersburg gemeldet wird, mit einem Monoplan, mittels dessen er einen Flug veranstaltete, von einem Windstoß gegen einen Baum geschleudert worden und stürzte ab. Er erlitt einer Schläfelbeinbruch.

### Fernflug eines italienischen Militärkuballons.

Arezzo, 30. September. Der Militärkuballon Nr. 2 ist um 9 1/2 Uhr Vormittags zur Fahrt nach Venedig aufgestiegen.

St. Arcangelo di Romagna, 30. September. Nachdem der Militärkuballon II. die Apenninen über den Paß Biamaggio überseht hatte, landete er gegen 11 Uhr 30 Minuten Vormittags in der Umgebung von St. Arcangelo di Romagna. Bei dem Uebersegen der Apenninen gerieth das Luftschiff in starke Luftströmungen und war deshalb genöthigt, in eine Höhe von über 2000 Metern zu steigen. Aus diesem Grunde mußten der ganze Ballast und auch der Benzinvorrath über Bord geworfen werden. Nachdem eine günstige Landungsstelle ausfindig gemacht worden war, landete der Kuballon, um sich wieder mit Benzin zu versorgen. Es verlautet, daß das Luftschiff morgen Früh nach Compalio wird aufsteigen können. Aus St. Arcangelo di Romagna und den umliegenden Ortschaften war eine große Zuschauermenge herbeigeströmt.

### Die Mailänder Flugwoche.

Mailand, 30. September. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Mailänder Flugwoche fand auch ein Aeroplan-Wettfliegen um den Dom statt. Die konkurrirenden Aeroplane mußten vom Flugfeld bis zur Spitze des Domes und zurück ohne Zwischenstopp fliegen. Die Distanz beträgt in der Luftlinie 4 Kilometer. Nach den Propositionen erhielt Derjenige den Preis, der den Flug zuerst machte. Demgemäß war Weymann (Doppeldecker-Farman) Erster und Wenziers (Blériot) Zweiter.

Berlin, 30. September. (Privat-Telegramm.) In der flugtechnischen Gesellschaft wurde mitgetheilt, daß das Kriegsministerium für das nächste Jahr die Stiftung eines 100,000 Mark-Preises plane, der für einen großen Ueberlandflug oder eine ähnliche aviatische Konkurrenz ausgeschrieben werden soll.

Zürich, 30. September. (Privat-Telegramm.) Der in Luzern stationirte Kuballon „Altra“ vollführte heute eine wohlgelungene Fahrt von Luzern nach Zürich mit zwölf Passagieren. Nach einer Fahrtdauer von 1 Stunde und 10 Minuten landete das Luftschiff glatt auf dem Züricher Gergzierplatz. Es trat kaum ein stündigem Aufenthalt gegen einen starken Südwest wieder die Rückreise nach Luzern an.

## Sport.

**Budapester Herbstrennen.** Für das morgen, Samstag, stattfindende sechste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Szentlőrinczer Preis. (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 9 Unterschriften. — 2. Herbsthandicap. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 35 Unterschriften. — 3. Staatspreis der zweijährigen Stuten. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. Oktoberhandicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 24 Unterschriften. — 5. Rennen der Zweier.

jährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 000 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. Pehely-Preis. 4000 Kronen, Distanz 3300 Meter.) 19 Unterschriften.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Das zeitweilige Ausgleichsgastspiel Karl Burian's brachte uns heute seinen Don José in Bizet's „Carmen“. Er ist in der Hülle dieses liebesheissen Korporals ganz in seinem Element. Stattet ihn mit viel Stimmpracht und musikalischem Geschmaek aus, die schon eine höhere Charge verdient. Nach seiner mit großer Wärme gesungenen Arie im zweiten Akte wurde der Künstler auf offener Szene anhaltend applaudiert und unzählige Male auch nach den Akt schlüssen gerufen. Ebenso Frau Szamosi, deren raffige Carmen wie immer lebhaft interessierte. Reichen Beifall fand ferner das Toreadorlied des Herrn Rózsa (Escamillo), der an Tonentfaltung nichts zu wünschen übrig ließ. Das Haus war sehr gut besucht. — d6.

(Kirchenkonzert.) Das Soliquartett für Kirchengesang aus Leipzig, jener Stadt, in der das protestantische geistliche Lied sich zu höchster Blüte entfaltete und in der auch einst der große Thomas-Kantor wirkte, sang heute in der Kirche der deutschen reformierten Gemeinde altdeutsche geistliche Volkslieder, ein erfreuliches Ereignis für unsere Hauptstadt, in der die mehrstimmige Vokalmusik so arg vernachlässigt wird. Das Programm umfasste altdeutsche Gesänge aus dem XII. bis XV. Jahrhundert, dann Lieder der Reformationszeit: „Ein feste Burg“, „Nun ruhen alle Wälder“ und „O Haupt voll Blut und Wunden“ — jedem Protestanten innig vertraut. Interessant waren weniger bekannte Gesänge der böhmisch-mährischen Brüder aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert; sie haben mit einem Fuß bereits die Pfade der alten Kirchentönen verlassen und wenden sich dem modernen Tonssystem zu. Weniger als die vorhergegangenen, die mit ihrem innigen, schlichten, oft herben Ton zum Herzen sprechen, vermochten die „neu“deutschen Kirchengesänge (XVII. bis XVIII. Jahrhundert) die Gläubigen zu rühren oder den Musiker zu interessieren. Die Mitglieder des Quartetts — zwei Damen, zwei Herren — waren mit Hingebung bei der Sache. Die vier prächtigen, wohlgehaltene Stimmen klangen herrlich zusammen, entzückten durch feinstes Ineinanderschmelzen, subtilste dynamische Schattierung. Wenn stellenweise die Reinheit der Intonation zu wünschen ließ, so entschädigte dafür reichlich der durchgeistigte, innige Vortrag. Das andächtige Schweigen, das in der dicht besetzten Kirche herrschte, sprach herab, als der stürmischste Applaus im Konzertsaal es vermocht hätte. o. f.

\* Eine künstlerische Schaffensperiode, die zwischen dem Jahre 1878 und dem heutigen Tage liegt, zeigt ihre Resultate in der Kollektivausstellung in Ungarn, die einer unserer ältesten und fleißigsten Landschaftler, Arthur Tölgys, im Künstlerhaufe veranstaltet hat. Mit einem kleinen Bilde „Am Ufer der Zagya“ beginnt er seine Laufbahn und mit dem ersten Schritt: einigen mit jugendlicher Leichtigkeit hingeworfenen Sonnenflecken, macht er Plein-air-Versprechungen, die er auf seinen späteren Wegen nur zum Theil einzulösen vermag. Es ist ein sehr wechselvolle Laufbahn, die Tölgys zurückgelegt hat, eine Malercarriere, die die Einwirkung einer Reihe großer Individualitäten widerspiegelt. Unter der Intenfität dieser Einwirkungen aber verschwimmt gleichsam die Persönlichkeit des ausstellenden Künstlers. Er selbst geht auf in Liebe für die ungarische Landschaft und ihre lyrischen Stimmungen. Er malt keine Bilder mehr der Stimmung als dem Pikturalen zuliebe. Was ihn von der Natur packt, das ist in erster Linie lyrisches Brüten und das Suchen der Stimmung. Ein großes Temperament zieht durch diese sorgfältigen Schöpfungen nicht. Er beginnt bei Ladislaus Paál und über Troyon, Böcklin, Szinyei-Merse und die jungen Modernen hinweg sucht er die revolutionären Ergebnisse des Impressionismus, ja sogar des Neoimpressionismus. Tölgys nimmt Akt von der auflösenden Wirkung des Sonnenlichtes, von den Valeuren, von der Steigerung der Farbenwirkung und von den Gegenwirkungen der Farben, ohne gerade für Farbe und Licht schwärmen zu können. Er ist keine eruptive Natur und unter seinem Pinsel sänftigt sich Alles, was in der neuen Malerei sich fast jubelnd als neues Kunstergebnis ankündigt. Einige seiner Bilder, wie beispielsweise der „Weg von Kenese“, „Morgengrauen“ und besonders die „Goldenen Strahlen“ und der „Sonnenaufgang“, zeigen ihn in näherer und intimerer Beziehung zur neuen Kunst, die ihm jedoch nie so recht ins Blut übergegangen ist. Im Uebrigen ist diese Ausstellung die Samm-

lung von soliden, gefälligen, häufig dekorativen Bildern eines ehlich arbeitenden und ernst strebenden Künstlers, die den Zuschauer in kleinen Pastellen und Deliskizzen ab und zu mit dem Aufleuchten eines wahren Talentes überraschen.

\* Die Premiere des historischen Schauspiel „Ghiberti groß“ von Paul Farkas findet im Nationaltheater Freitag, den 7. Oktober, in folgender Rollenbesetzung statt: Graf Ernst Riedenfels — Döry, Gekmann — Gyenes, Graf Ghiberti — Somlay, Lorleani — G. Horvát, Rodari — Hajdu, Corolla — Náday, Ubaldo — Pethe, Sandeczky — Rózsahegyi, General — Barthos, Oberlieutenant — Garabeghy, Hauptmann-Auditor — J. Horvát, Lieutenant — Méháros, Baronin Vall-Oliolo — Frau Hegyesi, Bianca — Frau C. Paulay. Für die drei ersten Vorstellungen der Novität werden die Billete von Sonntag ab an der Vorverkaufskasse des Nationaltheaters ausgegeben.

\* In der Oper wird Sonntag mit Karl Burian die Oper „Tannhäuser“ gegeben. An der Vorstellung wirken die Damen Vasquez, W. Krammer, Berts und die Herren Takács, Benczell, Déri, Pichler, Kárpát, B. Ney mit. Anfang um halb 7 Uhr.

\* Die Vorstellungen der Soproner Theatergesellschaft im Festungstheater beginnen unter der Leitung des Direktors Joseph Náday Donnerstag, den 6. Oktober, mit der Rajna-Szirmarischen Operette „Táncos huszárok“. Im Laufe der Saison gelangen noch die Operetten „Tatárjárás“, „A koldusdiák“, „Boszorkányvár“, „Orfenzs a pokolban“, „Gasparone“, „Az obszios“, „Gül baba“, „A hajduk hadnagya“, ferner die Singspiele „A nagymama“ und „A masamod“ zur Aufführung. Das Repertoire enthält ferner eine Anzahl von Novitäten, wie das Volksstück „Kazár földön“ von Stephan Géczy, die Gipslerische Operette „Vera Violetta“ und die Operette „Fiu vagy leány“ von Granichstáden. An Reprijen sind noch die Volksstücke „A gyimesi vadvirág“ und „Az ördög mátkája“ von Stephan Géczy und „Parasztkisszony“ von Arpad Herczik in Aussicht genommen. Schließlich gedenkt Direktor Náday auch eine Aufführung von Schiller's „A haramiák“ (Die Räuber) zu veranstalten.

\* Für die von den Philharmonikern angezeigte cyllische Aufführung in dem mtl. Synchronien von Beethoven in den diesjährigen Konzerten zeigt sich allseitig das größte Interesse. Der Termin für die Behebung der Sige der Stammabonnenten läuft morgen, Samstag, ab, und beginnt Montag bei Róziavölgyi u. Komp. (Krisztfér 3, Telefon 10-08) die Ausgabe der Karten an die in großer Anzahl vorgemerkten neuen Abonnenten.

Geschichten vom Theater.

Noch einmal die reichen Theaterdamen. — Der Ansturm der Schnorrer. — Vom goldenen Theaterhergen. — Das goldene Theaterherz auf der Polizeistube. — Eine angenehme Kündigungsfest. — Das Examen während der Operation.)

Die reichen Theaterdamen, deren beneidenswerthe wirtschaftliche Verhältnisse vor einer Woche enthüllt worden sind, haben eine Woche voll Bedrängnisse hinter sich. Dadurch, daß ihr Reichthum offenkundig wurde, haben sie den ungeheuren Troß der Budapest Schnorrer aufmerksam gemacht auf das bisher unberührt gebliebene Ausbeutungsgelb. Ein wahrer Schnorrer Sturm ist auf die betreffenden Damen gerichtet worden, von denen bloß eine einzige beim Namen genannt wurde. Deshalb entgingen auch die anderen ihrem Schicksal nicht, denn mit einem Spürsinn, der dem Beutehunger handwerksmäßiger Schnorrer eigen ist, haben sie auch die übrigen zu finden gewußt und versucht, an ihnen die frisch geweckte Beuteluft zu kühlen. Die armen reichen Theaterdamen klagen laut ihre Noth, in die sie durch das Verrathen ihres Wohlstandes gerathen sind, und eine hat versichert, daß sie selbst auf Unterstützungen angewiesen sein müßte, wenn sie all das gewähren wollte, was ihr von den Schnorrern persönlich oder in Bettelbriefen abverlangt wird. „Ich komme mir vor“ — klagte eine Andere — „wie ein Proviantschiff, das von einem Zug hungriger Haifische versalzt wird, und ich werde früher keine Ruhe haben, bis ich nicht einen öffentlichen Manifestationseid abgelegt habe.“

Das ist der Dame aufs Wort zu glauben, denn sie kennt die Sorte der Theaterschnorrer ebenso gut, wie diese das goldene Theaterherz kennen. Denn gut sind sie alle vom Theater, die Frauen in erster Linie. Und das ist ihnen durchaus nicht angehängt. Es ist goldene Wahrheit, was man vom Theaterhergen sagt. Hier ein Beweis dafür.

Es ist in der ganzen hiesigen Theaterwelt bekannt, daß Erzsike Paulay vom Nationaltheater das goldenste Theaterherz in der Brust trägt. Sie hat noch nie einen Appell an ihre Börse abgewiesen. Da sah sie nun an einem Tage dieser Woche in ihrer Studirstube, ganz vertieft in der Rolle, die sie in der nächsten Novität spielen wird, als ihr ein Brief übergeben wurde. Es war ein gewöhnlicher Bettelbrief. Ein Mann bat um eine Unterstützung, und sie schickte mit dem Mädchen fünf Kronen dem im Vorzimmer wartenden Bittsteller. Nach einer

kurzen Weile kam ein anderer Brief. Er war von demselben Schnorrer geschickt worden. Darin führte er aus, daß ihm mit fünf Kronen nicht geholfen sei, die edle Dame wolle mehr geben. Darauf schickte sie ihm noch fünf Kronen.

Nach Verlauf einer Stunde klingelte es wieder, und das Mädchen meldete, daß der Mann wieder da sei und empfangen zu werden wünsche. Er wurde vorgelassen. Und nun folgte eine lange Geschichte. Er müsse nach Wien reisen, um sich eine Existenz zu gründen. Dazu brauche er eine größere Summe, und wenn er diese nicht bekäme, müsse er sich das Leben nehmen. Zum Glück war damals schon die Mutter der Künstlerin anwesend, die ihre Tochter aufklärte, daß sie es mit einem raffinierten Professionschnorrer zu thun habe. Darauf wurde der Mann abgewiesen. Beruhigt verließ die Mutter ihre Tochter, die sich wieder dem Studium ihrer Rolle widmete.

Mittlerweile war es Nacht geworden. Frau Erzsike war allein, der Gatte befand sich auf der Jagd. Mit dem Studiren wollte es gar nicht gehen. Immer wieder erschien ihr der Mann im Geiste und blickte sie vorwurfsvoll an. Als ob er sagen wollte: „Du schöne, reiche Frau wirst die Schuld an meinem Tode tragen!“ Eine große Unruhe bemächtigte sich ihrer. Nein, ihr Gewissen soll mit einem Menschenleben nicht belastet werden! Sie warf die Rolle weg, klingelte dem Mädchen und befahl ihr, sich anzukleiden.

Es war schon nach Thorsperrre. Sie selbst nahm Hut und Mantel, ließ einen Wagen bringen und fuhr zur Polizei. Sie erzählte den Fall dem inspektionirenden Beamten und bat ihn, den Mann suchen zu lassen und ihn an dem Selbstmord zu verhindern. Der Beamte fragte nach dem Namen und die Adresse des Mannes. Sie konnte ihm die gewünschte Auskunft geben. Der Beamte beruhigte die Künstlerin und bat sie, sich nachhause zu begeben, er werde ihr in einer Stunde Bericht senden. Bis Mitternacht wartete sie darauf. Dann kam ein Polizeimann mit einem Brief. Sie las ihn und athmete beglückt auf. In dem Briefe stand, sie möge sich ohne Sorge zur Ruhe begeben, der Selbstmordkandidat sähe mit Frau und Tochter in einem Kaffeehaufe der Josephstadt und erzwang sich des besten Wohlbestehens. Nun erst fand Frau Erzsike ihre Ruhe wieder, die ihr das goldene Theaterherz für eine Nacht geraubt hatte.

Aber auch die Männer vom Theater haben keine Schwerver im Busen. Das konnte ein alter Schauspieler des Lustspieltheaters dieser Tage an sich erfahren. Sein Vertrag war abgelaufen, und da man für ihn keine Verwendung hatte, wurde der Kontrakt nicht erneuert. Der Mann war trostlos und er konnte umsonst auf ein neues Engagement zählen, als er schon seit einer Reihe von Jahren sozusagen ein Gnabengehalt bezog und kaum zum Auftreten kam. Die Kollegen redeten ihm jedoch zu, er möge sich beim alten Faludi einfinden und sich aufs Bitten verlegen. Er befolgte den Rath und stand bald darauf vor dem Direktor. Sein Bitten hätte Steine erweichen können, aber der alte Faludi setzte seine strengste Miene auf und herrschte den in Wehmuth Zerflohenen barsch an:

„Ich will Ihrer ein- für allemal los sein. Kommen Sie morgen in die Kanzlei und Sie erhalten einen Vertrag mit — dreijähriger Kündigung!“

Auch in der Oper haben sie einen Mann mit einem goldenen Herzen. Das ist der Baritonist Dr. Victor Dalnoki, der, wie alle Welt weiß, nicht nur ein trefflicher Sänger, sondern einer der gesuchtesten Zahnärzte Budapests ist. Sein gutes Herz befeundet sich nicht nur darin, daß er sich von den Theaterangehörigen mit lächelnder Miene das Honorar schulbig bleiben läßt, er zeigt auch ein rührendes Mitgefühl für die Schmerzen, die er seinen Patienten nothgedrungen verursachen muß. In der Oper gibt es nun einen Chorherrn, der ein kleines Söhnchen hat, ein wahres Wunderkind. Mit fünf Jahren ist er nicht bloß ein perfekter Pianist, sondern auch Komponist, von dem schon mehrere Piècen verlegt wurden. Den hochmusikalischen Knaben brachte nun der Vater vor einigen Tagen zu Dr. Dalnoki und bat ihn, dem Knaben einen schmerzenden Zahn zu nehmen. Die Sache wurde sofort gemacht. Ein Rud und das Wunderkind freischte mit seinem kindlichen Distanz auf, daß der Schrei durch alle Zimmer drang. Und schon regte sich das goldene Herz des singenden Dentisten. Er wollte die Aufmerksamkeit des schreienden Knaben von seinem Schmerzgefühl ablenken und fragte ihn à tempo nach dem ausgestoßenen Wehrufe:

„Na, mein Junge, sag', was war das für ein Ton!“

Und das Wunderkind sprach, während ihm

die Thränen über die Backen liefen, wimmernd: „Ci—i—is!“

F. N.—a.

Wiener Coullissengeschichten.

„Königin Christine.“ — 4000 Kronen Kostüme. — Strindberg über dekorative Ausstattung. — So oder so pleite. — Mehr Geld zurückgegeben, als eingenommen. — Jetzt soll er zeigen, daß er ein Künstler ist.)

Von den Novitäten, welche die nächste Woche hier bringt, dürfte „Königin Christine“ die literarische Welt sehr interessieren. Der Dichter des Werkes, Strindberg, der Vielgeschätzte und noch mehr Getadelte, der Mann, über den sich die Zeitgenossen noch immer nicht klar sind, ob er als Dichter oder als Sonderling bedeutender ist, und von dem sie noch immer nicht wissen, ob sie ihn über Ibsen oder tief unter ihm postieren sollen.

„Königin Christine“ begeht in Wien die Uraufführung in deutscher Sprache. Ich weiß auch nicht, ob die Wiener Aufführung starke Aufnahme an den deutschen Bühnen erzielen wird. Das Werk hat bedeutende Qualitäten. Aber Strindberg ist noch immer — und wird es vielleicht bleiben — ein Luxus, den sich nur hochliterarische Theaterdirektoren auf Kosten ihres Einnahmenbudgets gönnen dürfen. Und wenn Emmy Schroth, welche die Titelrolle in Wien kreieren wird, erzählt, daß die Kostüme für dieses Stück sie viertausend Kronen kosten, ist das auch der Luxus einer begeisterten Strindbergianerin. Denn sie weiß, daß sie nie auf ihre Kosten kommen wird. Einen großen persönlichen Erfolg wird sich Frau Schroth holen, diese aus lauter Nerven zusammengesetzte, hochbegabte kleine Frau, die nur um zehn Jahre zu spät auf die Wiener Bühne erschienen ist, oder um zehn Jahre zu früh einen reichen Mann geheiratet hat und allzulange pausieren durfte.

Drei Wochen lang hat Farmo an der Inszenierung dieser Komödie des Weiberverächters herumgeobstet, mit jener Liebe, die dieser fanatische Strindberg-Verehrer für ein Stück „seines Dichters“ aufzubringen weiß. Drei Wochen! Man denke nur. In drei Wochen stellt man schon beinahe eine Lehársche Operette. Und mit der ist mitunter Geld zu holen.

Eine ganz merkwürdige Frau war sie ja, diese Cocotte auf dem Königssthrone. Und in ihrer Verlotterung doch eine bedeutende Person. Strindberg läßt den Mann, der das Land endgiltig von dieser königlichen Dirne befreit, sinnend sagen: „Vielleicht war ihr Reich zu klein für sie.“ Mit dieser Anerkennung für die geistige Begabung Christinens schließt das Stück, welches so ganz eigen ist und doch ein echter Strindberg, voll offener und versteckter Tendenzen, welche für die Minderwertigkeit der Frau sprechen sollen.

Die dekorative Ausstattung hat dem ausgezeichneten Regisseur viel Sorge gemacht. Er hat ein in der Theaterwelt bekanntes Wort, das er gebraucht, wenn für eine Sache, die nicht viel bringen wird, Ausgaben gemacht werden sollen:

„Ob so pleite oder so pleite!“

Und wollte sich tüchtig in die Ausstattung einlassen. Von den besten Theatermalern wurden dekorative Entwürfe vorgelegt. Sie entsprachen ihm nicht. Er schrieb endlich direkt an Strindberg und dieser antwortete ihm, daß er auf jede dekorative Ausstattung verzichtet. Es ist ungemein interessant, einen modernen Dichter so sprechen zu hören. Die Herren wollen ja sonst, daß man ihnen womöglich Originalpaläste und wirkliche Wälder auf die Bühne stellt.

„Die Ritterholmskirche von Schweden (erster Akt), oder den Löwengarten, wie er wirklich ist — schreibt der große Realist — werden Sie mir ja noch nicht auf die Bühne stellen.“ Er verzichtet darum auf gemalte Paläste und auf Leinwand gepinselte Gärten. Die Bühne soll von einfachen Vorhängen umgeben sein, wie man jetzt Molière zu spielen pflegt. Die Illusion des Zuschauers hat einen breiten Raum, wenn sie nicht durch Dekorationen, die ja doch nur Dekorationen bleiben, eingedämmt wird. Die Dichtung muß wirken, nicht die Dekoration! Strindbergs Brief ist jedenfalls ein werthvolles Dokument zu der heißumstrittenen Frage über moderne dekorative Ausstattung.

Es bleibt nicht viel Raum, noch viel von den anderen Wiener Theatern zu sagen. Sie suchen recht und schlecht ins richtige Fahrwasser der Saison zu gelangen. Und dieser Versuch spielt sich ohne Zwischenfälle ab. Nur das Theater an der Wien hatte seinen kleinen Zwischenfall.

Ein eiserner Vorhang, dem das stete Auf- und Niedergehen zu monoton wurde! Er blieb mal stehen. Man konnte nicht spielen und mußte das Geld zurückgeben. Die boshaften Schauspieler

zählen, daß man zweimal soviel Geld zurückgeben mußte, als der Kassier für die Vorstellung eingenommen hatte. Ja, diese Freikarten!

Ein Schauspieler, der als Nichtkünstler berühmt ist, so weit die deutsche Zunge klingt, hatte kürzlich einen Krach mit dem Souffleur, den er schwer beleidigte. Sie wunderten sich, daß der Souffleur, der sonst um eine Antwort nicht verlegen ist, die Beleidigung stillschweigend hinnahm.

Diese Woche gab es eine Premiere. Der Mann, der dem Souffleur vor zehn Tagen auf der Probe zugerufen hatte: „Sie, Schafskopf, scheinen zu veressen, daß ich hier ein erster Künstler bin“, hatte eine große Rede loszulassen und blieb plötzlich hängen. Und der Mann im Kasten unten blickte gelassen empor und flüsterte ihm mit eisiger Ruhe zu:

„Jetzt zeigen Sie, daß Sie ein erster Künstler sind.“

— 30. September.

—ch.—

Gerichtshalle.

Budapest, 30. September. (Ein jugendlicher Raubmörder.) Durch Tümpel moralischer Verworfenheit watete der klammbürtige Theaterkellner Stephan Szilasi, bis er zum Verbrecher ärgster Sorte wurde. Fürsorgliche Eltern umgaben ihn in seiner Jugend mit Liebe und brachten große Opfer, um ihn für einen ersten Beruf vorzubereiten. Er entließ aber dem Elternhause, entzog sich der Aufsicht seiner Lehrer und stürzte sich in den Strudel leichtsinniger Vereinigungen, die in den Schlupfwinkeln des hauptstädtischen Nachtlebens geboten werden. Seine braven Eltern konnten ihn auf dem Weg des Verderbens nicht aufhalten, und nach einigen Monaten erfuhr sie zu ihrem Entsetzen, daß ihr Sohn, den sie für die Priesterlaufbahn bestimmt hatten, aus habgierigen Motiven zum Mörder geworden sei. Der hübsche Bursche mit dem artigen Benehmen kam mit den Unterstützungsbeiträgen seiner Eltern nicht aus, Arbeit zu leisten war nicht nach seinem Geschmack und so suchte er nach Gelegenheiten, wo ohne viel Mühe etwas zu verdienen war. Auf seinen Streifzügen durch die Spelunken der Vorstädte gerieth er in Beziehungen zu dem homosexuell veranlagten Lepidhändler Adolf Szilasi, der den stets mit materiellen Sorgen kämpfenden jungen Laugenichts wiederholt mit einigen Kronen beschenkte. Eines Tages faßte der aus dem Egerer Priesterseminar durchgegangene Bistay den Entschluß, die Theaterlaufbahn zu betreten. Er sollte in der Theaterakademie dreißig Kronen Schulgeld erlegen, und da er dieses Geld nicht besaß, suchte er seinen Protektor Adolf Szilasi zur Nachtszeit in einem Kaffeehause auf, um von diesem ein Darlehen zu begehren. Der Nachtschwärmer begab sich auf Einladung Szilasi's in dessen Wohnung. Am anderen Tage faßte man Szilasi in mitten einer Bittlage erdolcht. Auf Grund der Erhebungen der Polizei beschuldigt die Staatsanwaltschaft Bistay des Mordes und Raubes. Bistay brachte seinen Auftraggeber durch zahlreiche Dolchstiche um, nahm dann Uhr, Kette, Ring und die 12 Kronen betragende Baarschaft seines Opfers an sich und eilte davon. Als die Polizei ihn am folgenden Tage ausfindig gemacht hatte, verantwortete sich Bistay dahin, daß er Szilasi's Gelüsten Widerstand leisten wollte und von diesem darob mit einem Revolver bedroht wurde. Dies habe ihn veranlaßt, mit dem auf dem Tische befindlichen Dolch sich auf Szilasi zu stürzen und ihm den Garauz zu machen. Die Anklagebehörde bezweifelt die Richtigkeit dieser Angaben und ist der Ansicht, daß es sich um einen vorbedachten Raubmord handelt, denn Szilasi besaß nie einen Dolch. Heute verhandelte das Budapest'sche Geschworenengericht diesen Prozeß. Er nahm den ganzen Tag in Anspruch und wurde auf Verlangen des Staatsanwalts Dr. Banya und des Verteidigers Dr. Soma Visontai geheim durchgeführt. Die antihygienischen Details des Beweisverfahrens können aus Gründen der öffentlichen Sittlichkeit nicht mitgetheilt werden. Die Geschwornen beriethen zwei Stunden über das Verdikt. Laut demselben wurde Bistay des Verbrechens der in großer Aufwallung begangenen s ch w e r e n k ö r p e r l i c h e n V e r l e z u n g mit tödtlichem Ausgang und des Verbrechens des Raubes für schuldig erkannt und unter Zuerkennung besonderer Milderungsgründe zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von der bisherigen Untersuchungshaft werden elf Monate in die Strafe eingerechnet. Der Staatsanwalt meldete wegen Verschärfung der Strafe eine Nichtigkeitsbeschwerde an. Der Verteidiger meldete eine Nichtigkeitsbeschwerde an, weil das Verdikt der Geschwornen in seinen einzelnen Theilen widersprechend erscheint. Die Verhandlung war um 1/211 Uhr Abends zu Ende.

— (Die Rache des verführten Mädchens.)

Der Schlossergehilfe Karl Hofner verließ seine Geliebte Anna Szavay, als sich bei dem Mädchen die Folgen des Verhältnisses sichtbar machten, ja er brüstete sich sogar vor seinen Freunden mit dieser nicht eben edlen Handlung. Die Szavay wollte sich an ihrem Verführer rächen und ihn mit Salzsäure überschütten, doch ergoß sich die ätzende Flüssigkeit über das Gesicht Joseph Szolasi's, der neben Hofner auf dem Franzensring auf einer Bank saß. Szolasi küßte hierbei das rechte

Auge ein. Anna Szavay wurde sofort festgenommen und hatte sich heute vor dem Budapest'schen Strafgericht zu verantworten, wo sie mit ihrem inzwischen geborenen Kind am Arm erschien. Der Staatsanwalt plaidirte auf schwere körperliche Verletzung. Der Gerichtshof, welcher unter dem Vorsitz des Gerichtsraths Szepessy verhandelte, verurtheilte Anna Szavay mit Zuerkennung mildernder Umstände zu einem Jahre Kerker und zehn Kronen Geldstrafe. Das Urtheil ist rechtskräftig.

— (Ein Baron unter Kuratel.) Der Gerichtshof in Déva hat über den derzeit unbekanntem Aufenthalts befindlichen Marosillyer Insassen Baron Johann Bornemissa die Kuratel wegen Geisteskrankheit verhängt.

— (Eine neue Petition.) Im Péterer Bezirk wurde bei der am 16. Juni laufenden Jahres stattgehabten Ergänzungswahl der Györier Advokat Dr. Karl Remeth mit dem Programm der Partei der nationalen Arbeit gegenüber Julius Maros zum Abgeordneten gewählt. Die in der Minorität gebliebene Partei focht die Wahl mittels Petition an. Da jedoch die Petenten die Kaution von 3000 Kronen nicht deponirt hatten, wies die kön. Kurie die Petition zurück. Heute haben die Petenten innerhalb der gesetzlich zulässigen Frist durch Dr. Gabriel Szeghede eine neue Petition überreicht und zugleich auch die Kaution deponiren lassen.

— (Ein Liebesdrama im Hungaria-Bade.)

Am 25. Februar d. J. geschah es, daß sich in einer Kabine des Hungaria-Bades ein blutiges Liebesdrama abspielte. Der Herrschaftsdienner Joseph Kabas erschloß das Stubenmädchen Julie Polyak, worauf er den Revolver auf sich selbst abloß, sich jedoch nur unerheblich verletzte. Die Vorgeschichte dieses Dramas läßt sich kurz darin zusammenfassen, daß Kabas, der verheiratet und Vater von acht Kindern ist, sich in das junge Mädchen verliebte, das er monatelang mit seinen Werbungen bestürmte. An dem Eingangs bezeichneten Tage suchte Kabas mit seiner Geliebten das Bad auf, wo sich Johann der Mord und Selbstmordversuch zutrug. Kabas stellt den Thatbestand anders dar. Er gibt an, das Mädchen habe, als er sah, daß er nur zögernd die Waffe gegen sie erhob, ihm den Brownin aus der Hand gerissen und mit den Worten: „Schämst Du Dich nicht? Du bist ein Mann und zitterst dennoch“ sich selbst entleibt. Demgegenüber wurde jedoch im Laufe der Untersuchung diese Darstellung als unwahrscheinlich erkannt, da die Polyak Niemandem gegenüber von Selbstmordabsichten gesprochen und auch keinerlei Schreiben zurückgelassen hatte. Heute wurde in dieser Angelegenheit vor dem Budapest'schen Geschworenengerichte die Verhandlung durchgeführt. Als Präsident fungirte Gerichtsrath Mikovich, die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Albert Bary, die Verttheidigung hatte Advokat Dr. Marcell Kadosa übernommen. Der Angeklagte blieb bei seinem Verhör bei seiner Deposition, daß ihn das Mädchen in das Bad gerufen habe, daß sie Beide gemeinsam sterben wollten, daß er jedoch nicht die seelische Kraft besaß, um das Mädchen zu tödten und daß die Polyak sich selbst erschossen habe. Nach Durchführung des Beweisverfahrens wurde Joseph Kabas unter Zuerkennung mildernder Umstände schuldig gesprochen und wegen vorsätzlicher Tödtung zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Urtheil erwuchs sofort in Rechtskraft.

— (Im Hochzeitranke.)

Der Tiszaigazer Pächter Martin Kalmán hatte sich bei der Hochzeit im Hause seines Freundes Daniel Döbrent in Nagyböszös gut unterhalten und machte sich in den Morgenstunden auf den Heimweg. Als er zur Bahnkrenzung gelangte, machte ihn der Bahnwächter Alexander Tóth auf die Gefahr aufmerksam und bedeutete ihm, daß jeden Augenblick der Güterzug heranbrausen könne. Der Kutscher wollte auch kehrt machen, doch hieß ihn Kalmán weiterfahren. Der Wagen fuhr dann auch über das Geleise, prallte aber hierbei mit großer Kraft an den Einfahrtswechsel an, welcher ganz verbogen wurde. Der Güterzug, dessen Führer noch rechtzeitig vom Wächter auf die schadhafte Ausweiche aufmerksam gemacht wurde, mußte die größte Vorsicht anwenden, damit ein Unglück verhütet werde. Der Egerer Gerichtshof verurtheilte Martin Kalmán wegen Verübung einer gemeingefährlichen Handlung zu 4 Monaten Gefängniß und 200 Kronen Geldstrafe, den Kutscher Johann Petruska zu 2 Monaten Gefängniß und 50 Kronen Geldstrafe. Die königliche Tafel, welche sich mit dieser Angelegenheit heute beschäftigte, kassirte das Urtheil der ersten Instanz und verurtheilte Martin Kalmán mit der Begründung, daß der Weichenwächter es verabsäumt hatte, die Barriere niederzulassen, bloß zu einer Geldstrafe von 60 Kronen, den Kutscher aber zu einer solchen von 60 Kronen. Das Urtheil ist rechtskräftig.

Offener Sprechsaal. \*)

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

K. u. K. Hof- und Kammerlieferant  
Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.  
In den Parterre-Prachlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.  
\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nichtverantwortlich.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle  
**SALVATOR**  
 bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhischen Affectionen.  
 Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen.**  
 Hygienische Ausstellung Wien 1906. Staatspreis u. Ehren-  
 diplom. gold. Medaille.  
 Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blut-  
 arme und Rekonvaleszenten. — Appetitan-  
 regendes, nervenstärkendes, blutverbessern-  
 des Mittel.  
 Vorzüglicher Geschmack. Ueber 7000 ärztl. Gutachten  
 SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Trieste-Barcola.  
 Künftig in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. á K. 2.50  
 u. z. L. á K. 4.50.

**Budán, I. Márvány-utca 27**  
 alatt épült új házban modern kiállítású 2 és 3 szobás  
**lakások bérbeadandók** november 1-re. Érdek-  
 lődhetni a helyszínen, Fónagy Béla építkezési vállala-  
 latnál, V., Széchenyi-u. 1. Telefon 149, és dr. Fuchs  
 Lajos ügyvédnél, V., Alkotmány-u. 27. Telefon 36—34.

**Modern lakások**  
 és üzlethelyiségek kiadók  
 NOVEMBER 1-re. FENÉVÁRI-UT 54. sz. a.  
 most épült házban.

Englische Daimler-Original-„Knight“-Automobile.

Der British Motor Company in Wien,  
 1. Bezirk, Kolowratring 10, die bekanntlich die Vertretung der  
 Original-„Knight“-Wagen der Englischen Daimler-  
 Motor Company in Conventry besitzt, ging vor Kurzem nach-  
 stehendes schmeichelhaftes Anerkennungs schreiben zu, das zur  
 Genüge die Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit dieses Fa-  
 brikats hervorhebt:

„Mit der von Ihnen im April dieses Jahres gekauften  
 25 HP. englischen Daimler-Original-„Knight“-  
 Dampfwagen habe ich bisher nicht nur größeren Touren  
 nach Ungarn z. gemacht, sondern den Wagen auch ständig für  
 meine Stadtfahrten benützt, und kann Ihnen mittheilen, daß  
 ich mit demselben sehr zufrieden bin. Derselbe hat sich als  
 rascher und verlässlicher Tourenwagen, sowie als ausgezeich-  
 neter Bergsteiger erwiesen; er bewährte sich aber auch beson-  
 ders in der Stadt als ein bequemer und ganz geräuschloser  
 Wagen, so daß ich ihn sehr gerne benütze. Den Umstand, daß  
 in den Straßen Wiens stets mit der höchsten dritten Geschwin-  
 digkeit gefahren werden kann, das lästige geräuschvolle Um-  
 schalten daher fast ganz entfällt, habe ich besonders angenehm  
 empfunden. Ich werde sicher nicht verfehlen, Ihre ausgezeich-  
 neten Englischen Original-„Knight“-Automobile wärmstens zu  
 empfehlen. Grafin Moriz Esterházy“.

Die Vertretung in Ungarn der Daimler-„Knight“-Motoren hat  
 bekanntlich die Firma Josef Bardi Automobil A.-G. inne.

**A Bulyovszky-utca-i leánynevelő-intézetben**  
**a táncztanfolyam**

november hó 1-én kezdődik. Külön kurzus kisebb és  
 nagyobb gyermekek részére. Előjegyzések naponként  
 4—6 között Bulyovszky-utca 10. sz. Telefon 171—93.

Dr. FÖRSTNER GYULÁNÉ, igazgatónő.

# ERKLÄRUNG!

Der heute vorgefallene Brand hat in unserem Betriebe  
**keine Störung**  
 verursacht und erfolgt die Abwicklung aller ein-  
 laufenden Ordres in der gewohnten Weise.

**Lukács & Meitner**

Asphaltwerke, Fabrik für Dach-  
 pappe und chemische Produkte,  
**BUDAPEST, V., Váci-ut 118. sz.**

Bei auftretenden Epidemien bewährtes prophylaktisches Mittel

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
 natürlicher alkalischer  
 SAUERBRUNN

## Modern ausgestattete Wohnungen u. Geschäftslokaleitäten

sind mit 1. November 1910 zu vermieten

im Palais der Holländischen  
 Lebensversicherungs-A.-G.

am Calvin-tér,

◆◆◆ Ecke Üllői-ut und Baross-utca. ◆◆◆

### Minden külön értesítés helyett:

Blau Adolf a saját valamint az alulírottak és az összes rokonság nevében fájdalommal telt szívvel jelentik, hogy szeretett, felejtethetlen legjobb neje, illetőleg leány, sógorné és rokon

## Blau Adolfné

szül. Fischer Regina

áldásdus életének 68-ik, legboldogabb házasságának 48-ik évében, hosszu szenvedés után f. hó 29-én jobblétre szenderült.

A megboldogult hült tetemeit október hó 2-án, vasárnap délelőtt 10 órakor fogjuk a kerepesi-uti izr. temető halottasházából a családi sírbolta örök nyugalomra helyezni.

Budapest, 1910. szeptember 30.

V., József-tér 9.

Áldás és béke lengjen drága porai fölött!

Özv. Fischer Jakabné szül. Weiszmandel Rozália anyja.

Lang Mihályné szül. Blau Rozália, özv. Deutsch Adolfné szül. Blau Jozefin sógorok.

Blau József, Lang Mihály sógorok.

Breitner L. Zsigmond udv. tan., nagybátyja.

Breitner L. Zsigmondné szül. Stern Terézia nagynénje.

## Külön értesítést nem küldünk.

Rokonainkat, barátainkat és ismerőseinket ezen az úton értesítjük, hogy felejtethetlen drága jó fiunk

## ILLÉS MIHÁLY

sírelméket (rákoskereszturi temető, Rási-ut, 20. terület, III. szakasz)

vasárnap, október 2-án d. e. 11 órakor

fogjuk ünnepélyesen beszenteltetni.

Ezen a kegyeletes megemlékezésünkön szívesen látjuk rokonainkat, ismerőseinket és jóbarátainkat.

Illés József és felesége.

## Telegramme.

Bulgarien gegen Oesterreich-Ungarn.

London, 30. September. Nach einer Depesche der „Times“ aus Sophia ist die Erregung in Bulgarien wegen des Abschlusses der türkisch-rumänischen Konvention noch immer im Wachsen begriffen. Die Blätter greifen in sehr beleidigenden Ausdrücken den Grafen Aehrenthal an, den sie als Urheber der neuen Entente bezeichnen. Auch gegen König Ferdinand werden scharfe Angriffe unternommen. Die Blätter erklären, daß man lieber einen Pakt mit dem Teufel, als mit den Ministern von Wien abschließen würde. Die Entrüstung der Bevölkerung ist sehr groß. Oesterreicher, die sich auf den Straßen zeigen, werden mißhandelt und die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Sophia muß polizeilich bewacht werden.

Kinderlen-Wächter.

Bukarest, 30. September. Staatssekretär von Kinderlen-Wächter ist in Sinia angekommen, um dem König sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Er wird Samstag Abends in Bukarest eintreffen und Sonntag oder Montag nach Wien abreisen.

## Ein Zwischenfall in Tripolis.

Konstantinopel, 30. September. Dem „Jedam“ zufolge sei es im Hinterland von Tripolis zu einem neuen Zwischenfall gekommen indem Tuaregs auf französischem Gebiete alle Leute des Scheik des südlichen Theiles von Tiboretschade ermordet, dessen Familie gefangen genommen, sein Vieh weggeschafft und alle vorhandenen Lebensmittel verbrannt hätten. Die Pforte habe die nöthigen Schritte bei der französischen Regierung unternommen.

Paris, 30. September. (Fondsbörse.)

Der Markt zeigte heute fast auf der ganzen Linie ein festes Aussehen. Nachfrage zeigte sich für einzelne Rententitres, insbesondere aber für Kupferaktien. Französische Anleihe konnte sich nach anfänglicher Schwäche bessern. Mines, Banken und Transports werthe wurden sehr günstig beurtheilt. Russische Industriaktien lagen ruhig. Schlußtenz fest.

Bukarest, 30. September. („Agence Roumaine.“) Das hiesige Blatt „Epoca“ behauptet, der Pariser „Matin“ habe von der türkischen Regierung, als diese in Paris wegen der ottomanischen Anleihe unterhandelte, die Summe von 10 Millionen Francs für die Unterstüzung der Anleihe erlangt und auf eine abschlägige Antwort der türkischen Regierung das Märchen von einer Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien erfunden. Das offiziöse Journal „Voinea Nationala“ kritisiert scharf die Haltung des „Matin“ der durch volle zehn Tage ganz Europa mystifizirt habe.

Newyork, 30. September. (Fondsbörse.)

Rabelltelegramm.) Unter Deckungen eröffnete die Börse bei reger Betheiligung sämmtlicher Kreise in fester Haltung, die auch während des größten Theiles des weiteren Verkehrs bestehen blieb. Im Vordergrund der Thätigkeit standen namentlich Erie- und Kupferaktien, letztere in Folge der eingetretenen Kupferpreiserhöhung, nach vorübergehenden Realisationen trat wieder eine Besserung ein, die dann bis zu dem als fest zu bezeichnenden Schlusse anhält. Aktienumsatz 370,000 Stück.

Newyork, 30. September. (Fondsbörse.)

(Rabell-Telegramm.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 1/2% (2 1/4%), Taggeld 2 1/2% (2 1/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.50 (483.50), Cable Transfers 486.50 (487.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/4 (518 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 54 (53 1/2), Northern Pacific 3% bond 71 1/2 (71 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fé Com. 99 1/2 (99 1/2), Baltimore & Ohio Com. 105 1/4 (105 1/4), Canada Pacific 193 1/2 (194 1/4), Chesapeake and Ohio 79 (78 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 1/2 (121 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 1/2 (30 1/4), Erie Common Shares 26 1/4 (26 1/2), Illinois Central 132 (129), Louisville & Nashville 144 1/2 (145), Missouri Kansas and Texas Common 32 (32), Missouri Pacific 54 1/4 (53), Newyork Central Railway 113 1/2 (113), Newyork Ontario and Western 41 1/4 (41 1/4), Norfolk and Western Common Shares 97 (96), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 129 1/4 (129 1/2), Philadelphia and Reading Com. 146 1/4 (146), Rock Island Company 31 1/2 (31 1/2), Southern Pacific 114 1/2 (114 1/4), Southern Railway Com. 23 1/4 (23 1/2), Union Pacific 167 1/2 (167 1/2), Wabash Preference 37 1/2 (37), Amalgamated Copper Com. 64 1/2 (62 1/2), American Sugar Ref. Com. 113 1/2 (113 1/2), Anaconda Mining Com. 39 1/2 (38 1/2), Unit. States Steel Corp. 69 (68 1/2), United States Steel Pref. 116 1/2 (116 1/2). Aktienumsatz 370,000 Stück.

Newyork, 30. September. (Schlußkurs.)

Baumwolle: in Newyork 100 13.75 (13.75), per Oktober 13.55 (13.56), per Dezember 13.73 (13.76), in Neworleans 100 13.50 (13 1/16), Petroleum: Stand White Newyork 7.50 (7.50), Stand White in Philadelphia 7.50 (7.50), Refined in Cases 9.90 (9.90), Credit Balances at Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.90 (13.—), Hohe u. Brothers 13.80 (13.80); Mais per September — (61 1/2), Mais per Dezember 57 1/2 (58.—), Mais per Mai — (—), rother Winterweizen 103.75 (101.25), Weizen per September — (101.75) per Dezember 103 1/2 (104 1/2), per Mai 108.25 (—) per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11.— (11.—), per Oktober 8.90 (9.05), per Dezember 8.95 (9.05); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.45 bis — (3.55 bis —); Zinn 34.25 bis 34.60 (34.52 bis 34.85); Kupfer: 12.18 bis 12.20 (12.05 bis 12.15). Weizen und Mais flau.

Chicago, 30. September. (Schlußkurs.)

Weizen per September 93.50 (94.25); per Dezember 96.— (96 1/2), Mais per September 49.75 (52.25); Schmalz per September 12.55 (12.72), per Oktober 12.40 (12.35); Speck short clear 13.— (13.—), Pork per Oktober 17.60 (17.75). Weizen und Mais flau.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

### Der Kapitalist.

Budapest, 30. September.

**(Die ungarische Anleihe.)** Im Klub der Nationalen Arbeitspartei bildete auch heute der Abschluß der ungarischen Anleihe Gegenstand lebhafter Diskussion. Finanzminister Lukács erklärte, daß man mit dem finanziellen Erfolg der Transaktion zufrieden sein könne, da trotz der Spannung, welche auf den Geldmärkten herrscht und trotz der auf den bedeutendsten Plätzen erfolgten Erhöhung der offiziellen Zinsrate so günstige Bedingungen für die Begebung der Anleihe durchgesetzt werden konnten. Daß jetzt nicht der volle Betrag von 560 Millionen Kronen begeben wurde, wozu die legislative Ermächtigung vorhanden, hat seinen Grund darin, daß momentan kein größerer Bedarf besteht. Falls dieser eintritt und die Lage des Geldmarktes eine günstige sein wird, werde er im gegebenen Momente nicht ermangeln, von der parlamentarischen Ermächtigung Gebrauch zu machen.

**(Börse und Geldmarkt.)** An der heutigen Börse hatte das Geschäft einen schleppenden Charakter und war durch die gespannte Lage des Geldmarktes stark beeinflusst. Die meisten Werthe erfuhren eine Abschwächung der Kurse um 2 bis 3 Kronen. Eine Ausnahme bildete im geschäftlichen Verkehr nur eben die ungarische Kronenrente, die bei lebhafter Nachfrage eine Kursavance von 30 Heller erzielte, von denen bis zum Schluß nur 5 Heller verloren gingen. — Die Situation des internationalen Geldmarktes hat heute keine wesentliche Veränderung erfahren. Die Sätze bewegen sich auf unverändert hohem Niveau. In Berlin versteifte sich sogar der Privatdiskont um 1/8 auf 4 3/8 Prozent. Die Nachfrage für kurzes Geld blieb, wie uns eine Berliner Depesche meldet, ziemlich drängend. Im Allgemeinen wurden etwa 6 Prozent bezahlt, vereinzelt mußten aber auch für Ausleihungen bis zum 10. Oktober 6 1/2 Prozent und für tägliches Geld sogar 7 Prozent bewilligt werden. Hieraus erklärt es sich auch, daß die Seehandlung einen recht erheblichen Betrag heute unterzubringen in die Lage kam. In London, wo der Privatdiskont 3 3/8 Prozent und tägliches Geld 2 1/2 Prozent notierte, hält der Goldabfluß noch kontinuierlich an und die Bank von England kann den Abfluß durch eine Diskonterhöhung nicht verhindern, denn Ägypten und Konstantinopel brauchen das Gold, ob der Stand des Wechselkurses einen Goldbezug profitabel macht oder nicht. Heute floßen circa 400,000 Sovereigns ab, morgen folgen 600,000 Sovereigns für Ägypten. Auf dem hiesigen Geldmarkte hält die Anspannung ebenfalls an, die Einreichungen bei der hiesigen Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank waren auch heute sehr bedeutende, blieben aber noch immer hinter der heute ausgewiesenen Summe zurück. Auf offenem Markte bewegte sich der Verkehr in sehr bescheidenem Mahmen und es lagen auch keine fremdländischen Geldofferten vor. Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Oesterreichisch-ungarische Bank ist zum Ultimo seitens der Geschäftswelt tatsächlich in dem erwarteten großen Ausmaße in Anspruch genommen worden. Man schätzt den steuerpflichtigen Notenumlauf augenblicklich auf rund 200 Millionen Kronen. In den Verhältnissen des offenen Geldmarktes hat sich keinerlei Veränderung ergeben. Der Privatdiskont notierte nominell unverändert 3 1/2 bis 1/8 Prozent. Auch in den Devisenpreisen ist eine Verschiebung nicht eingetreten.

**(Partielle Erneuerung der Zuckerorganisation.)** In der heutigen Plenarversammlung des Vereins ungarischer Zuckerindustriellen ist, nachdem von verschiedenen Seiten energisch dahingearbeitet wurde, die Verkaufsorganisation für Weißwaare im Inlande zur Erneuerung zu bringen, der Beschluß gefaßt worden, unter Aufhebung des bisher bestehenden Zusammenhanges der Rübenbeschaffung mit der Verkaufspolitik in weißer Waare, diese Organisation bis zum 30. September 1911 zu verlängern. In Zusammenhang mit diesem Beschlusse wurde ausgesprochen, daß für den Monat Oktober 3 Prozent des Kontingents zum Verkaufe und zur Versteuerung freigegeben und in Anlehnung an die österreichischen Verkaufspreise bis zum 20. Oktober auch die derzeitigen Preise aufrechtzuhalten werden. Nach diesem Termin wird in Anpassung an die mittlerweile erfolgte scharfe rückläufige Bewegung des Rohzuckermarktes eine Preisreduktion der Weißwaarenverkaufspreise von circa 8—9 Kronen eintreten.

**(Einfuhr von Früchten und Gemüse ungarischer Provenienz nach Frankreich.)** Angesichts des Verbots der französischen Regierung, welches den ungarischen Exporthandel empfindlich zu schädigen geeignet ist, hat die Budapester Handels-

Gewerbekammer nebst den im Handelsministerium unternommenen Schritten bereits vor längerer Zeit sich auch mit der österreichisch-ungarischen Handelskammer in Paris in Verbindung gesetzt und diese um Aufklärungen und Intervention bei der französischen Regierung ersucht. Als Resultat der Intervention des ungarischen Handelsministeriums und der Pariser Kammer theilt die Budapester Handelskammer mit, daß die französische Regierung die Einfuhr von Bohnen, Kartoffeln und gedörrten Pflaumen aus Ungarn auch auf dem Landwege bewilligt hat. Auf dem Seewege ist die Einfuhr aller ungarischen Provenienzen gestattet, insoweit in dem betreffenden ungarischen Verschiffungshafen oder in den Hafenplätzen, in welchen das Schiff anläuft, die Cholera nicht aufgetreten und über die von dort abgehenden Schiffe die Quarantaine nicht verhängt worden ist.

**(Frankreich gegen Oesterreich.)** Nach einer Meldung aus Paris hat die französische Regierung, da Oesterreich der Limanowageellschaft nicht Genugthuung gewährte, beschlossen, die französischen Häfen der Petroleumzufuhr Holländisch-Indiens zu öffnen und die Zollämter des Dittens für die Einfuhr von Steinöl zu sperren. Bisher wurden ausschließlich österreichisch-ungarische Steinöle durch diese östlichen Zollämter eingeführt. Tatsächlich veröffentlicht das „Journal Officiel“ heute ein Dekret des Präsidenten der Republik, womit die Einfuhr von Petroleum aus Holländisch-Indien zu den Sätzen des Minimalzolltarifs gestattet wird. Der Bericht des Handelsministers, mit welchem das Dekret einbegleitet wird, begründet die Vergünstigung mit dem Hinweis auf die Rücknahme des Zollerhöhungsantrags auf französische Weine und Schaumweine in Holländisch-Indien. — Aus Wien wird gemeldet, daß in den nächsten Tagen an den französischen Botschafter seitens des Ministeriums des Aeußern die Antwort auf die durch die Botschaft übermittelten Beschwerden der Raffinerie Limanowa abgehen wird. Zum Zweck der Beantwortung hatte vorgestern im auswärtigen Amt eine Konferenz der interministeriellen Petroleumkommission stattgefunden, in der die Mitglieder derselben Erklärungen über die seitens der österreichischen Verwaltungsbehörden ergriffenen Maßnahmen abgaben. Die Antwort des Ministeriums des Aeußern wird in durchaus entgegenkommendem Sinne lauten.

**(Der Stand der Weingärten.)** Der königliche Weinbauinspektor veröffentlicht folgenden Bericht über den derzeitigen Stand der Weingärten: Budapest Bezirk: In Folge des regnerischen Wetters sind insbesondere die Beeren der dünnhäutigen Sorten gesprungen. Die Weinpreise sind in fortwährendem Steigen begriffen. Neuwien 36 K. bis 60 K., alter Wein 45 K. bis 70 K. Szekesvárd Bezirk: Die Ernteausichten sind sehr schwach, die Weinvorräthe sehr gering. Pécs Bezirk: In Folge der Regengüsse sind die Beeren gesprungen, an vielen Stellen ist Fäulniß aufgetreten; Preis des Mostes 44 K. bis 50 K. per Hektoliter. Tapolcaer Bezirk: In Folge des regnerischen Wetters ist eine schwache Fehlung zu erwarten. Pápaer Bezirk: Auch hier sind die Ausichten auf eine gute Fehlung gering. Soproner Bezirk: Die Ausichten sind günstig, es kann auf eine Mittelfehlung gerechnet werden. Pozsonyer Bezirk: Die Beeren entwickeln sich sehr günstig, doch ist in Folge des Regens Fäulniß aufgetreten. Im Allgemeinen ist eine schwache Fehlung zu erwarten: im Nyitraer, Miskolczer, Fehérvári, Komáromer, Keszteméner und Marosvásárhelyer Bezirk; bessere Fehlung als vorausgesetzt worden in den Bezirken: Geger, Tarczai, Beregházi, Meneš (18 bis 20 Hektoliter per Katastralsch), Szabadka und Nagynyed.

**(Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.)** In der gestern unter dem Voritze des Kommerzialrathes Joseph Kunz abgehaltenen Direktionsitzung unterbreitete Generalsekretär-Stellvertreter Géza Bedt den Bericht über die in letzter Zeit entfallene Thätigkeit des Verbandes. Generalsekretär Dr. Paul Szende unterbreitete sodann das diesjährige Arbeitsprogramm. Anlässlich der Verlängerung des Bankprivilegiums stellt der Verband die geltend zu machenben volkswirtschaftlichen und insbesondere kommerziellen Wünsche fest. Er urgirt das obligatorische Rechnen in Kronenwährung. Betreibt das Inslebentreten des serbischen Handelsvertrages, wie auch den Abschluß der noch rückständigen Handelsverträge. Aus Anlaß des in Sicht stehenden Petroleum- und Zündhölzchenmonopols plant der Verband eine Aktion zur Schaffung einer Dienstpragmatik für sich mit dem Verschleiß

von staatlichen Monopolartikeln befassende Kaufleute. Der Verband strebt an, daß zum Schutze der ungarischen Interessen in Oesterreich eine ständige Beobachtungsstelle organisiert werde. Der Verband wird am 15. Oktober in Angelegenheit des Nahrungswesens eine Enquete abhalten. Nachdem im nächsten Jahre die Steuerbemessung für einen zweijährigen Zyklus erfolgt, hat der Verband die schon früher bei ähnlicher Gelegenheit geführte Aktion behufs paritätischer Vertretung der Kaufleute in den Bemessungskommissionen wieder aufgenommen. Nach den Ausführungen von Alexander Pauncz, Wilhelm Brachfeld, Jakob Salamon, Dr. Ignaz Sugár und Vizepräsident Berthold Fürst nahm die Direktion das Programm beifällig zur Kenntniß. Anwalt Dr. Samuel Glucksthal referirte über die in Angelegenheit der Besteuerung ungarischer Kaufleute in Oesterreich eingeleitete Aktion und über die in dieser Sache im Kaufmännischen Landesverbande leztthin abgehaltene Enquete. Die Direktion ermächtigte das Präsidium, im Sinne der Beschlüsse der Enquete bei der Regierung dringend einzuschreiten. Der Generalsekretär-Stellvertreter erstattete sodann Bericht über die in Angelegenheit der Konsumgenossenschaften erfolgende Datensammlung und über den in Verbindung hiermit unterhaltenen informativen Dienst. Die Direktion konstatarie schließlich, daß in dem neuen Gesetzentwurf über die Civilprozessordnung all jene Bestimmungen, welche für die Interessen von Handel und Industrie als gravaminös befunden wurden, wieder enthalten sind, und wies demzufolge das Präsidium an, zwecks Modifikation des Entwurfs vereint mit den sonstigen Interessenvertretungen dringend einzuschreiten.

**(Der Waarenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn.)** Aus Wien wird telegraphirt: Das Handelsministerium versendet den statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Monat August. Hiernach betrug in diesem Monat die Einfuhr aus Ungarn 127 Millionen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn 140 Millionen Kronen. Für die Monate Januar bis einschließlich August stellt sich der Werth der Einfuhr aus Ungarn auf 743.3 Millionen Kronen, der Werth der Ausfuhr nach Ungarn auf 872.6 Millionen Kronen. Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis einschließlich August ergibt somit für Oesterreich ein Aktivum von 128.9 gegenüber einem solchen von 60.7 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

**(Der neue Generaldirektor der Südbahn.)** Aus Wien wird gemeldet: Der Sektionschef des Eisenbahnministeriums Dr. August Ritter v. Weeber wird demnächst in den Ruhestand versetzt und in einer zu Beginn des Oktober stattfindenden Verwaltungsrathssitzung der Südbahn zum Generaldirektor der Gesellschaft ernannt werden.

**(Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft.)** Die Direktion der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft nahm in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung mit Bedauern zur Kenntniß, daß Hofrath Alexander v. Bujanovics auf seine bei dem Institut seit zehn Jahren bekleideten Stellen eines Direktionsraths und Vizepräsidenten, unter Hinweis auf seine Privatverhältnisse, resignirt hat. Für die vakant gewordene Stelle des Vizepräsidenten wählte die Direktion einstimmig Herrn Generaldirektor Paul v. Elek.

**(Jubiläum der Temesvárer Handelskammer.)** Morgen begeht die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer das Jubiläum ihres jeztzigjährigen Bestandes. Der Präsident der Kammer Eduard Ritter v. West wird in der in den nächsten Tagen abzuhaltenden Plenarsitzung des festlichen Anlasses in einer Rede gedenken.

**(Die türkische Anleihe.)** Aus Paris wird telegraphirt: Die „Agence Havas“ meldet: Im Ministerium des Aeußern ist keine Bestätigung der Nachricht englischer Blätter eingetroffen, wonach die türkische Anleihe im Prinzip mit Frankreich abgeschlossen sei. Diese Nachricht scheint verfrüht, wenn nicht unrichtig zu sein.

**„Hona“ artesischer Sauerling**  
aus der 970 Meter tiefen Heilquelle im Stadtwälechen sei dein tägliches Getränk.

(Die Vorzathaler Eisenbahn.) deren polizeitechnische Begehung unter der Führung des Eisenbahn- und Schiffahrts-Oberinspektors Alexander Garay heute erfolgt ist, wird am 1. Oktober dem Verkehr übergeben werden.

(Der Export nach der Türkei.) In den Bureau der Budapester Handels- und Gewerkekammer erhalten die Vertreter ungarischer Firmen, welche mit türkischen Firmen in Verbindung stehen, in einer sie materiell berührenden Angelegenheit verzäuliche Informationen.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Möbelgeschäftsfirma Michael Fodor Nachfolger, IV., Waiznergasse 24, den Konkurs verhängt. Zum Konkurskommissar wurde kön. Gerichtshofsrichter Dr. Georg Körtoelghy, zum Massekurator Advokat Dr. Alexander Szigeti, zum Massekurator-Stellvertreter Advokat Dr. Géza Szentiványi ernannt. Anmeldungstermin 2. November, Liquidierungstermin 30. November, Wahl des Konkursausschusses 2. Dezember.

(Zoll für rastrirtes Papier in Bulgarien.) Die Budapester Handels- und Gewerkekammer bringt den beteiligten Kreisen zur Kenntnis, daß in Bulgarien für rastrirtes Papier, welches weder mit Ziffern noch mit Buchstaben bezeichnet ist, per 100 Kilogramm 12 Francs an Zoll eingehoben wird. Ist das rastrirte Papier mit Ziffern, Buchstaben, Aufschriften oder dergleichen versehen oder mit der Druckerpresse hergestellt, so unterliegt es einem Zoll von 60 Francs per 100 Kilogramm.

(Die Debreczener Handels- und Gewerkekammer) hielt gestern unter dem Vorsitz Theodor Szentiványi's eine Plenarversammlung, in welcher eine Eingabe an das Handelsministerium im Interesse der Fortsetzung der staatlichen Förderung des Kleinergewerbes und in Angelegenheit der Einmündung des Donau-Theiß-Kanals bei Szolnok beschlossen wurde. Die Ungarische Bank und Handelsaktiengesellschaft hat zur Förderung des kommerziellen Fachunterrichts im Kammerbezirk eine Stiftung von 10,000 K. gemacht. Schließlich wurde die Theuerung der Lebensmittel, besonders des Fleisches, erörtert und beschlossen, bei der Regierung anzufordern, dringende Maßregeln gegen diese die Bevölkerung schwer belastenden Zustände zu treffen.

(Auswärtige Konturfe.) Die Budapester Handels- und Gewerkekammer erhielt Mitteilung von folgenden auswärtigen Konturfen: Adolf Aron im Hamburg, Peter Bivadinovic in Mexinae, Kosta S. Deselinovic in Nißk, Milorad J. Oligorievic in Paracin.

(„Niszkischer Ungarischer Kompaß.“) Von diesem ausführlichen und verlässlich redigierten Jahrbuch, welches auch im Ausland bei den größeren Instituten eingeführt ist, ist soeben der neueste, für das Jahr 1911 lautende XXXVIII. Jahrgang erschienen. Der aufliegende erste Theil enthält sämtliche Selbstinstitute auf Aktien Ungarns, Kroatiens-Slavoniens und Oesterreichs. Das mit großer Sorgfalt zusammengestellte Werk, welches einen Umfang von 102 Bogen hat und vielfach ergänzt wurde, behandelt die 1909er Geschäftsergebnisse der Institute. Es enthält das Namensverzeichnis der Direktoren, Aufsichtsräte und des Personalverzeichnisses und bespricht bei jedem Institute die Geschichte des Aktienkapitals, in welcher Weise und auf welche Art dasselbe seit der Gründung der Anstalt erhöht wurde; ferner den Vertheil der einzelnen nicht notierten Aktien; den Auszug der wichtigsten Statuten und erteilt Aufklärung, wie und wieviel Aktien das Stimmrecht bei den Versammlungen einräumen. Auch werden alle jene Gründungen und Finanzgeschäfte bei den Instituten aufgezählt, an welchen dieselben seit ihrem Bestandtheilgenommen haben, so daß alle jene Daten, die zur eingehenden Prüfung eines Instituts notwendig sind, überblickt werden können. Einen neuen Anhang des Werkes bildet das Namensverzeichnis der thätigen Privatbankiers. Der zweite Theil des Werkes, der industrielle Theil, wird Ende Dezember erscheinen. Dieses gemeinnützige, für Finanzkreise unentbehrliche und mit großer Fachkenntnis von Alexander v. Nagy redigirte Jahrbuch ist um 24 K. gebunden in der Redaktion, Budapest, V., Alkotmánygasse 20, zu haben.

London, 30. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute in durchwegs fester Haltung, was insbesondere auf dem Gebiete der heimischen Anleihen der Fall war. Auch Amerikaner, Minen und Kupferaktien wurden zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen, wogegen man die Mehrzahl der fremden Renten unbeachtet ließ. Schluß fest.

Gründliche Heilung der Zähne. Qualvolleres Leiden als Zahnschmerz gibt es kaum, Tausende und Tausende Menschen leiden darunter, wo sie es doch nicht nötig haben, denn sie können sich davon für die Ewigkeit befreien, wenn sie ständig Sztaka's Menthol-Zahnseife benutzen; in Folge der durchdringenden desinfizierenden Kraft befreit es uns von dem unangenehmen Mundgeruch und zaubert unsere Zähne weiß. Zu haben in Apotheken und Drogerien für 1 Krone, 3 Stück für 3 Kronen versendet franko der Erzeuger Apotheker Sztaka, Mohol/V.

London, 30. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 55 1/2 per Kasse, 56 per drei Monate; Zinn 156 1/2 per Kasse, 156 3/4 per drei Monate; Blei 12 3/4, Zink 23 1/2.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 30. September. An der Vorbörsen war das Geschäft sehr still. Zu Beginn veranlaßten feste Newyorker Meldungen, sowie die Erhöhung der Kronenrente bis 91.95 gute Stimmung, später erfolgten Abgaben der Spekulation, wodurch die leitenden Werthe 1-3 K. verloren. Markt waren auf größere Abgaben besonders Ungarische Kredit. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnen abgeschwächt. Lebhaft gefragt waren Drafsche, Ungarische Zuckerindustrie und Spodium, einiger Verkehr in Asphalt und Atlantica. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz weiter schwach, doch waren die Kurse wiederstandsfähig. Lebhafter gefragt und ihren Kurs behauptend war Kronenrente. Auch der Lokalmarkt war matter, doch blieben die Kurse ziemlich behauptet. Lebhafter Verkehr war in beiden Straßenbahnen, Drafsche, Zuckerindustrie und Ganz'schen Eisen, abgeschwächt waren Vereinigte Glühlampen und Boeciner Cement.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 859 bis 856.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 669.25 bis 668.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 491 bis 490.25, Ungarische Eskomptbankaktien zu 612 bis 609.50, Wasserländische Bankaktien zu 306.75 bis 308, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 769.50 bis 767.50, Budapester elektrische Stadtbankaktien zu 414 bis 412, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 760, Drafsche-Aktien zu 647 bis 655, ungarische Kronenrente zu 91.90 bis 91.95, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 754 bis 754.50, Agrarbank-Aktien zu 495 bis 496, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 210, Wasserländische Sparkasse zu 20,000, Asphalt-Aktien zu 217 bis 215, Athenäum-Aktien zu 327 bis 329, Zuckerindustrie-Aktien zu 2330 bis 2350, Atlantica-Aktien zu 316 bis 316.50, Spodiumfabrik zu 186.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kassenscheine zu 100.10 bis 100.60, Kommerzialbankaktien zu 3835, Danubius-Aktien zu 498 bis 501, Wasserländische Sparkasse zu 107.50, Drafsche Ziegeleiaktien zu 655 bis 650, Asphalt-Aktien zu 215 bis 215.50, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 209.50 bis 210, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2520, Wasserländische Sparkasseaktien zu 20,000 bis 20,010, Landwirtschaftliche Maschinen zu 395, Vereinigte Glühlampen 1909er Em. 340 bis 337, Zuckerindustrie zu 2342 bis 2350, Eisenbahnverkehrsaktien zu 470, Atlantica zu 316, Truist zu 286.50 bis 289, 1910er Fernes zu 380.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbankaktien zu 489.25 bis 490.25, Ungarische Eskomptbankaktien zu 609.75 bis 610.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 753.50 bis 754, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75 bis 668.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 769 bis 767, Budapester elektrische Stadtbankaktien zu 413 bis 411, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 760.50 bis 762.50, ungarische Kronenrente zu 91.90 bis 91.95, Wasserländische Bankaktien zu 306.50 bis 306.25.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 668.

Prämienengeld: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 8 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Oktober von 16 K. bis 18 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr in ruhiger Tendenz. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 857 bis 856.75, Ungarische Eskomptbankaktien zu 609.50, Budapester elektrische Stadtbankaktien zu 412.75 bis 413, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 767.25 bis 767.50, Handelsgesellschaftaktien zu 754. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditaktien zu 856.75, Budapester elektrische Stadtbankaktien zu 413, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 767.25.

Wiener Effektenbörse. 30. September. Der Abschluß der ungarischen Anleihe hat die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse lebhaft beschäftigt und insbesondere die Neuerungen des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary und des deutschen Staatssekretärs Herrn v. Kiderlen-Wächter über die politische Bedeutung der Anleihe haben allgemein starkem Interesse begegnet und sind andauernd besprochen worden. Auf die Tendenz selbst übten aber die zuverlässigen Erwägungen, die sich sowohl in politischen, wieder nur einen geringen Einfluß aus, da die Verschlechterung in den internationalen Geldverhältnissen und die Mitteilung, daß die in die Nähe gerückte Zinsfußerhöhung der Oesterreichisch-ungarischen Bank ein volles Prozent betragen dürfte, weiter zur Reserve veranlaßten. Einen unmittelbaren Einfluß übte der Abschluß der Anleihe lediglich wieder auf die Haltung der ungarischen Kronenrente aus, die bei etwas lebhafteren Umsätzen, zu denen auch Budapester Käufe beitrugen, eine weitere Besserung um 0.2 Prozent er-

zielte. — Die Schluschkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zinslose, Grundentl., Ung. Kreditakt., Ung. Prämienlose, Eskomptbank, Raichau-Oberberger Bahn, Rima-Murány, Ung. Kommerzialbank, Ung. Zuckerindustrie, Ung. Hypothekbank, Drafsche-Bauaktien, 4 1/2 p. österr. Papierrente, 4 1/2 p. österr. Silberrente, Ung. Kronenrente, Oester. Kronenrente, 1860er Lose, 1864er Lose, Kreditlose.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Bernberg-Gernowitzer, Elbethalbahn, Bodentreditaktien, Eskomptbank, n. österr., Unionbank, Pariser Wechsel, Petersburger, Schweizer Wäge, 20 Mark-Scheide, Russische Imperials, Englische Sovereigns, Donau-Reg.-Lose, Serbenlose, Wiener Kommunallose, Oest. 212, Donau-Dampfschiff-Obliq., Innsbrucker Lose, Krattauer Lose, Salzacher Lose, Ralffs-Lose, Kreuzlose, österr., Russische Lose, Salm-Lose, Salzburger Lose, St.-Genets-Lose, Zriester Lose, Ung. Hypoth.-Präm. 4p., Oesterr. Bodentredit 4p., Emiffion 1880, 3p., Oesterr. Anleihe, Salgo-Zarjauer Eisen, „Aria“ Schiffahrt-Ges.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.50, Ungarische Kreditbankaktien 856.75, Anglobankaktien 317, Bankverein 559.25, Unionbank 624, Länderbank 534.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 762, Lombarden 117.25, Elbethal —, Rimamurány 697.55, Zafaktien 379, Alpine-Aktien 770.75, Mairerente 93.20, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 91.80, Russen 103.80, Türkenlose 257.25, Marknoten 117.61 per Kasse, 117.63 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 30. September. (Börse.) Dank der besseren Berichte von den auswärtigen Märkten und dem glatten Verlauf der Ultimoprolongation machte die Befestigung an der hiesigen Börse zu Beginn des Verkehrs weitere Fortschritte und namentlich für Montan- und Bankwerthe zeigte sich erhöhtes Interesse, womit theilweise beachtenswerthe Besserungen verbunden waren. Schwächer lagen dagegen Laurahütte und Harpener, letztere in Folge der Ermäßigung der belgischen Coakspreise. Von Schiffahrtsaktien sprachen sich namentlich Paketfahraktien auf unkontrollirbare Gerächte schwächer aus. Gut gefragt waren ferner Warschau-Wiener und auch Staatsbahnaktien stellten sich höher, während die übrigen Werthe wenig verändert waren. Im späteren Verlauf machten Gewinnrealisationen ihren Einfluß geltend. Doch blieb die Grundstimmung noch immer ziemlich fest, während sich der Verkehr wesentlich einschränkte, wozu auch ungünstige Berichte des „Iron Monger“ und das Anziehen des Privatdiskonts beitrugen. An der Nachbörse konnten sich Paketfahraktien auf Hamburger Käufe erholen. Die Industrie werthe des Kassensmarktes lagen ruhig, aber vorwiegend schwächer. Ultimogeld 6-7 Prozent, Privatdiskont 4 3/8 Prozent.

Berlin, 30. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente 96.80, 4 1/2 Prozentige Silberrente 93.40, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.30, 4 Prozentige ungar. Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 209.60, ungarische Kronenrente 91.90, Südbahn 22.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.70, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 84.875, 4 Prozentige neue russische Anleihe 94.50, italienische Rente —, Diskonto-Kommandit 190.50, Allg. Elektr. Edison 283.90, Dynamit-Truist 182, Gelsenkirchener 222.30, Harpener 192, Laurahütte 178.50, unisirtur Türken 94.30. — Fest.

Berlin, 30. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 209.20, Südbahn 22.30, österr.-ungar. Staatsbahn 162.87. — Ruhig.

Frankfurt, 30. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.25, Südbahn 22.25, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 190.75, Dresdener Bank 162.75, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 213.10, Harpener 192.50, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 30. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.80, österreichische Kreditaktien —, 1860er Lose 174, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.75, Südbahn 22.30, italienische Rente 103, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94. — Ruhig.

Paris, 30. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.30, österr. Goldrente 101.35, ungar. Goldrente 95.30, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 504.50, 3 Prozentige italienische Renten —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 284, fünfprozent.

Wien, 30. September. (Schluß.) Englische Con-

London, 30. September. (Schluß.) Englische Con-

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 30. September. Effek-

Auf dem Terminmarkte hat sich im

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Weizen Theiß: 800 Mztr. 80 und 500

Roggen: 200 Mztr. zu 7.20, Alles per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags

Die amtlichen Getreidenotierungen der

Table with columns for 'Theiß' and 'Banater' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in Kronen.

Table with columns for 'Pester Boden' and 'Weißburger' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in Kronen.

Table with columns for 'Vácskaer' wheat prices, listing various grades and their corresponding prices in Kronen.

Table with columns for 'Roggen, Ia. neu', 'Roggen, Mittel neu', 'Gerste, Ia.', 'Gerste, Sekunda', 'Hafer, Ia. neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais' and their prices in Kronen.

Table with columns for 'Termin' wheat prices, listing 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April 1911', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April 1911', 'Mais per Mai 1911', 'Hafer per Oktober', 'Hafer per April 1911', 'Weizenkleie, feine, prompte Dief.', 'Weizenkleie, per Oktober-Dez.', 'Weizenkleie, grobe, prompte Dief.', 'Weizenkleie per Okt.-Dez.' and their prices in Kronen.

Table with columns for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm', listing 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties and their prices.

Table with columns for 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm', listing 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties and their prices.

Table with columns for 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm', listing 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties and their prices.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 19. bis 24. Sep-

Wiener Fruchtbörsen vom 30. September. (Pri-

Berlin, 30. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.)

Breslau, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen

Paris, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen

Das königliche ungarische statistische Centralamt

beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide-

Table showing grain import and export statistics for Budapest, categorized by 'Angekommen' and 'Verlendet' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', and 'Zentrale', and a 'Totale' column.

Produktenmärkte.

Produktionsgeschäft. Produkten blieben

Budapest, 29. September. (Spiritus.) Rohspiritus

Wien, 30. September. (Spiritus.) Bei Mangel

Prag, 30. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmit-

Hamburg, 30. September. (Privat-Telegramm.) (Nach-

Köln, 30. September. Rüböl loco Am. 61.—

Fleischmärkte.

Budapest, 30. September. (Hauptstädtischer Schweine-

Böden, 30. September. (Original-Telegramm.) Be-

II., LÖVÖHÁZ-UTCZA 15 (sarok), lakások központi fűtéssel, villanyvilágítás, személy- és toherlifttel, azonnalra, esetleg november hó 1-re.

VIII., Szentkirályi-utca 4., vendéglő-helyiség, utcai lakások, boltak és irodának is alkalmas, azonnal bérbeadók.

DENKMALPFLEGE besorgt Mazzi Luigi's Grabstein-Reinigungs- und Instandhaltungs-Unternehmen VII., Garay-utca 39. Telefon 52-52. Alle Gattungen Möbelplatt-, Marmorarbeiten und Reparaturen werden bestens ausgeführt

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gessert u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Das Geschäft war auch heute für alle Artikel günstig; Preise blieben unverändert fest. Eier wieder nur schwach zugeführt.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch, hiesiges, hinteres von 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H., vorderes, Sekunda, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H.; Prima-Landfleisch, hinteres von 1 R. 10 H. bis 1 R. 30 H., vorderes, Sekunda, von 80 H. bis 1 R. mit Gewichtsabschlag; Rälber, lebend, von 1 R. 10 H. bis 1 R. 20 H., Rälber, geschlachtet, von 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H.; Schafscheweine von 80 H. bis 90 H. per Kilo. — Eier. Prima Backstaer von 104 R. bis 108 R., Theißmaare zu 98 R. bis 102 R., Siebenbürger von 95 R. bis 96 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Back- und Brathühner von 1 R. 80 H. bis 3 R. — H. gefüllte (magere) Gänse von 5 R. 80 H. bis 6 R. 60 H., per Paar je nach Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 85 H. per Kilo, Enten, lebend, von 2 R. — H. bis 3 R. 80 H. je nach Qualität. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 R. per Kilogramm. — Hebe von 1 R. 70 H. bis 1 R. 80 H., Fische von 80 H. bis 90 H. per Kilogramm. — Rebhühner von 90 H. bis 1 R. — H., Hasen von 2 R. 80 H. bis 3 R. per Stück. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 R. 80 H. bis 2 R. 60 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H., Topfen von 14 H. bis 16 H., Alles per Kilogramm. — Birnen 16 H. bis 50 H., Äpfel von 10 H. bis 24 H. — Prima Pfirsche von 80 H. bis 1 R. per Kilogr. — Zwiebel von 7 R. 50 H. bis 8 R. per 100 Kilogramm. — Kartoffel, rosa, 440 R. bis 500 R. per Waggonladung.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Danau, Donau, Raab, Drau), date (30. September), and water level measurements in centimeters. Includes a legend for symbols like '+' and '-'.

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gefallen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 30. September 1910, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist mild und überwiegend trocken. Regen fiel im nördlichen Europa und auch stellenweise in Deutschland und in Frankreich. In Ungarn herrschte heiteres und überwiegend trockenes Wetter. Von den stellenweise vorgekommenen starken nächtlichen Abkühlungen abgesehen, hat sich die Temperatur etwas gehoben; das Maximum mit 26 Gr. C. war in Csáktorna, das Minimum mit 2 Gr. C. in Arvadarálja. — Prognose: Es ist in der Witterung keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Table of weather data for various stations including temperature, wind direction/strength, cloud cover, and precipitation. Stations listed include Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 8 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Kontrollaufhebungen in der Provinz. Der Witwe Paul Steiner in Mestegnye; des Johann Podverczel in Orsova.

Herbst-Zerstreuungen.

Die Hauptstadt ist seit einigen Tagen lebhafter. Die Herbstzeit tritt in ihre Rechte, sämtliche Zerstreuungs-Etablissements, darunter auch die Theater, sind geöffnet. Dem Budapestener genügt aber nicht die alleinige Zerstreuung des Theaters, denn dort findet er sie nur am Abend, und was soll Jener machen, dessen Beruf ihn nur für den halben Tag beschäftigt und der über den Nachmittag frei verfügt? Er geht ins Kaffeehaus.

Wir finden auch in der ganzen Welt nicht so prächtvoll eingerichtete Kaffeehauslokale als in Budapest, denn die Ansprüche des Publikums sind hier derartig, daß die Befriedigung derselben nur durch ein freundliches und glanzvoll eingerichtetes Lokal erreicht werden kann, und daher auch die Prosperität in erster Linie von der geschmackvollen, jeder Bequemlichkeit entsprechenden Einrichtung abhängig gemacht ist.

In „Ötende“ fühlt sich Jeder so recht behaglich, es liegen sämtliche in- und ausländische Zeitungen auf, vorzügliche Billards und die einzige klassische Zigeunerkapelle von Ungarn unter Führung von Dörös Misi bietet Genuß und Zerstreuung dem p. t. Publikum und ist mit Vorliebe der Rendezvousort der vornehmen Familien das „Café Ötende“.

Der größte Fehler der Kaffeehäuser ist die mangelhafte Ventilation, daher die Luft voll Rauchwolken ist. Das ist bei „Café Ötende“ nicht der Fall, denn Groß Dedön, der anerkannt vorzügliche Kaffeeheber, hat elektrische Ventilatoren anbringen lassen, die die Luft stets reinigen, so daß selbst der heikelste Gourmand sich in „Ötende“ nur angenehm fühlen kann.

All dies schreiben wir zur Bestätigung unserer Behauptung, daß zur Prosperität eines Kaffeehauses nicht allein der Piccolo oder Kapuziner genügt (selbst von der besten Qualität), sondern noch andere Dinge nötig sind, denn das heutige Publikum, wenn es seinen Piccolo verzehrt, stellt noch andere Ansprüche an das Lokal, welche es im „Café Ötende“ findet.

Table of Budapest stock exchange rates (Budaer Börsekurse) for 30. September, listing various bonds and securities.

Table of exchange rates (Wechselkurse) for various locations and currencies, including Vienna, London, and others.

Table of liquidation rates (Liquidations-Kurse) for 28. September, listing various financial instruments and their values.



Der Billigste Offert!

Ziehung schon am 5. Oktober.

Haupttreffer 600.000 Kr.

Vaterländische Sparkasse-Lose

verkaufen wir gegen

**26** Monatsraten á Kr. **5** pro Stück.

Letzter Kurs Kronen 111.—

Wechselstube

Ersten Ungar. Gewerbebank,  
Budapest, V., József-tér 1  
(Ecke Föld-utca).

Nach Empfang der ersten Rate senden wir sofort den die Losnummern enthaltenden Ratenbrief.

Jährlich 3 Ziehungen.

Nach jeder Verlosung senden wir Ziehungslisten.

Acetylen-Lampen

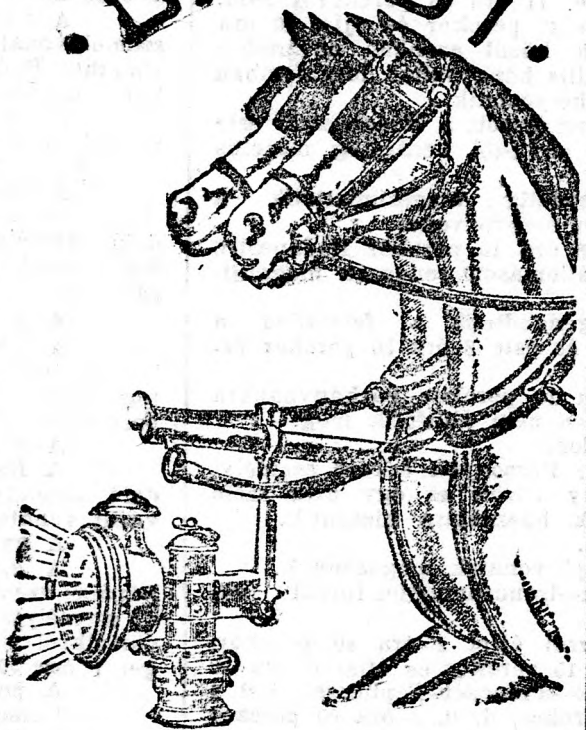
Beim nächtlichen Pflugarbeiten auf Dampfplügen besonders empfehlenswert, weil sie taghelles Licht geben. . . . Automobil, Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-Acetylenlampen

Bárdi József r.-t.

Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 3.  
Neben dem Cafe „Palermo“. Telefon 16-28.

Preisourante auf Wunsch gratis und franko.

BÁRDI.



**GUMMI**

NAKIRA

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR

Fischblasen und über verschiedene Frauen- und Männer-Präservativ senden auf Wunsch interessanten Preisourant

**GRATIS**

Preis 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Dutzend. Bei Bestellung von 3 Dtz. 20% Nachlass. Musterkollektion 12 Stück verschiedene Sorten K 4

UTERUS-SPRAY

Budapest, Rákóczi-ut 32

Gegründet 1850  
K.u.k. Hoflieferant.  
Gegründet 1850

**J. Semler**

BUDAPEST, IV.,  
Ecke Bécsi- und  
Deák Ferencz-u.  
LONDON, 7 Upper James  
Street Golden Square W.  
Regent Street.

Herbstsaison 1910:

Die allerneuesten Stoffe für Damenkostüme, Paletots und Herrenanzüge sind jetzt in ganz neuem Genre und modernster Ausführung aus England angelangt. Grosse Auswahl in englischen Plaids und Shawls.



Sneidig egyenruhák

legjutányosabban

**BLUM SÁNDOR**

elsőrangú egyenruházati intézetében, Budapest, IV. Váci-utca 15.



Man achte genau auf die registrierte Wortschutzmarke „Nigrin“ Ueberall erhältlich.

Man achte genau auf die registrierte Wortschutzmarke „Nigrin“ Ueberall erhältlich.

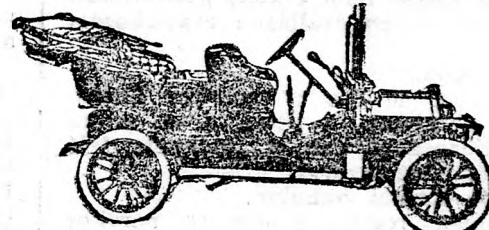
- „Nigrin“ ist eine Ledercreme in Blechdosen und in Sparhülsen.
- „Nigrin“ ist für Beschuhung und sonstiges Lederzeug.
- „Nigrin“ macht das Leder wasserdicht, weich und geschmeidig.
- „Nigrin“ färbt selbst in der Nässe nicht ab.
- „Nigrin“ beschmutzt die Kleider nicht.
- „Nigrin“ erzeugt einen feinen Glanz.
- „Nigrin“ macht das Leder unverwüsthlich.
- „Nigrin“ ist nicht nur für Kalb-, Ross- und Rindsleder, sondern auch für Kid-, Chevreau-, Gems- und Chagrineder.
- „Nigrin“ ist garantiert säure-, harz- und spiritusfrei und absolut frei von irgend welchen schädlich wirkenden Bestandtheilen.

Fabriksbestand: 78 Jahre.

Fabriksbestand: 78 Jahre.

**St. Fernolendt, Wien, III/1**  
k. u. k. Hoflieferant.

Telephon 116-34.



Telephon 116-34.

**Zeit ist Geld!**

Der ideale Aerztewagen, billiger im Betrieb als jeder Monatsflaker, ist das 12/14HP. 4 cyl. N. A. G. Auto. Billig im Anschaffungswert! Pauschalierung des gesammten Betriebes (Benzin, Pneumatiks, Chauffeur und Garage) übernimmt für

**Kr. 500 per Monat**

die Generalvertretung:

**Bardi-Garage, Mozsár-utca 9.**

Neue Plachen,

afferdicht, per Meter 2 Kronen, mit 15jähr. Garantie Packspagete zu halben Preisen

**Max Dukerz,**  
Seilere,  
Budapest, Ó-utca 8

Handgeknapfte Smyrnateppiche erzeugt nach jedweder Zeichnung u. in beliebigem Kolorit zum billigsten Preise die Nagybecksereker Teppichfabrik Wwe Jakob Guttman & Söhne, Nagybecksereker 33.

**LUSTER!**

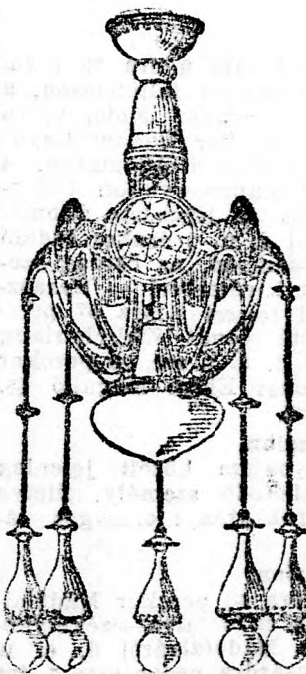
**STERN HENRIK**

VI. Nagymező-utca 28. vs-á-vis dem „Pövárosi Orfeum“ empfiehlt sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsterausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Ueberrimmt Auf- u. Abmontierung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 151.

### FÖLD.

Komédia 3 felvonásban. Irta: Schönher Károly. Fordította: Faragó Jenő.  
As Greg Grutz Gál  
Hannes, a fia Pethes  
Mena, oselád Hegyesi  
Trine, S. Fáy  
Óreg béres Bartos  
Második béres Rózsahegy  
Kisbéres Mészáros  
Kocsis Sugár  
A tanya gazdája Rajnal  
Siráti asszony Demjén  
Asztalos Gabányi  
Sirási Ha-du  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 119.

### Hunyadi László.

Dalmi 4 szakaszban. Szövegét írta Egressy Béni. Zenéjét szerzezte Erkel Ferencz.  
V. László Kertész  
Czillei Ulrik Erdős  
Hunyadi László Székelyhid  
Hunyadi Mátyas Payer  
Gara, nádor Várady  
Mária Szeyer  
Erzsébet Sebeők  
Rozgonyi Kárpát  
Egy hölgy Bodor  
Egy nemes Zeonai  
Kezdete 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18 und 19.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor VI., Nagymező-u 17

### Heute neues Programm.

Lilian Merlein,  
amerikanische Operetten-Diva.

Jennings Bray,  
Metamorphosist.

Cecilia die Roma,  
Klaviervirtuosin.

Oy-Ba,  
Les 4 Apaches.

Gobert Belling,  
humoristischer Dressurakt.

Fregolia,  
Verwandlungskünstlerin.

Vindobonas,  
Musical-Excentrics.

Keleti Juliska. Emil Váradi. Aalbach.  
Baumann. Gyárfás,

Achilles-Athens,  
Klass. Gymnast.

The Senos,  
Burleske.

Les Atres.  
Tänzerinnen

Sugár.  
Bioskope.

Pauli Claeson.  
Strassensängerin.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

## STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
Ma és mindennap Kezdete negyed kilenckor  
Ujdonság! Ujdonság!

Berta mindent vállal! és Tréfaházasság!

Bohászok, írták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta: Steinhardt. — Steinhardt, Hunyadi és Széke Székelyhid kiegészítő új magánzámakkal és az elsőrendű új kifizető számok. Éjjeltől reggel 5 óráig a remek téli kabaréban, tánc és zene belépti díj nélkül. Vasár- és ünnepeken 1/2-10-ig délutáni mérsékelt helyáru előadás. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban és özv. Kontinó dohányzószobájában, Andrassy-ut 29, és a Hungaria fürdőben.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77.

Telephon: 15-10. Telephon: 10-15.  
Vornehmes Familien-Etabl. der Hauptstadt.

Heute, Samstag, den 1. Oktober 1910.

Das Programm der Novitäten

Gräfin Tolander de Basch, Baroness Leytner, Any Neimann, Lidy Korinta, Heidi Váradi Elza. Kompositionen von Hetényi-Heidelberg Albert, begleitet vom Komponisten.

Willy u. Fosca

Heinrich Burg

Kovács Andor

Toto Ruffa Bay

The 3 Sisters Allison.

Anfang halb 9 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Kartenvorverkauf Zipsor u. König, Andrassystr. 4.

## FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22  
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.

11 Uhr! Heute Novität!

## Grenzverlegenheiten !!

Bahnhofszene nach einer französischen Idee von Ludwig Hirschfeld. Regie: Edmund Werner.

Vorher 9 1/4 Uhr! Vorher 9 1/4 Uhr!

## „Benösülés“

Vidéki társadalmi életkép. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend punkt 8 Uhr. Theater- und Variété-Prachtprogramm! „Die Tochter des Palatins“. Schlagoperette von Dr. Leo ASCHER. (Szalontai, Németh, Viola, Palásthy, Báron, Czobor, Csabey, Seress, Fábrián, Lugos, der kleine Belák und weitere 52 Mitwirkende.) Eine Kupfer. „Im Inspektionszimmer“. Der Aushilftempel. „Die Liebesquadrille“. Der verliebte Fan. Die Holländische Brücke. Godin. La belle Trilby, Djella und sämtliche neue Variété-Attraktionen. Vorzügliche Küche, mässige Preise. Jeden Sonn- und Feiertag zwei Vorstellungen. 3 1/2 Uhr Nachmittagsvorstellung bei ermässigten, 8 Uhr Abendvorstellung bei gewöhnlichen Preisen. Im Wintergarten um Mitternacht Royal-Cabaret. 34 neue Tanz- und Gesangs-Attraktionen. Bal Mabille. Gesang, Tanz und Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

## ROYAL-CABARET

Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.

Täglich von Mitternacht bis 5 Uhr Früh:

Nachts 12 Uhr: Das neue Oktober-Programm. Neue Tanzattraktionen: Helene Hertha, La belle Trilby, La Malino, Marga von der Aue, Mlle. Vallon, Djella, Hella Bresina, Winnie Maceo, Sister Elkin, Helene Friedrich, Poldi Fürst, Anna Christensen, Sascha Trost, Szép Erzsi, Adele Várady, Mariaka Ligeti, Geschwister Mezei, Lola Lolotta, Geschwister Morvay, Irene Antal, Jolan Höglgyi, Nusi Perényi, Ray Leslie. — Zigeunermusik von VINZE KUKÓ und Kapelle. Gesang und Tanz. Gemüthliche Unterhaltung. Entrée bis 1 Uhr Nacht 1 Krone, dann frei.

## Vasvári Mulató

ezelőtt MANDL MULATÓ  
Király-utca 39.

Tisztelettel értesitem a n. é. közönséget, minden jóakarómat és jó barátomat, hogy üzletársam, Hohenberg Dávid ur, a czégből folyó évi október hó 1-vel kilépett és én a mai naptól fogva megtízszerezett erővel igyekezettel fogok fáradozni, semmiféle költséget nem kimélve, hogy kedves pártfogóimnak támogatását megtartsam és hogy elsőrendű műsorommal újabb pártfogókat is szerezzek.

Üzletemet a legszolidabb bázison fogom vezetni és nagy gondot fordítok majd különösen az előzékeny és pontos kiszolgálásra.

Számos látogatást kér

Vasvári Adolf.

## Szülők érdeke,

hogy gyermekek cipőszükségletét

## Székely és Társa

czipőraktárban!

Budapest, IV., Múzeum-körút 9.

szereznek be.

Szabott árak!

Kérjen árjegyzéket.



## Hölgyek érdeke,

hogy cipőszükségletüket

## Székely és Társa

czipőraktárban

Budapest, Múzeum-körút 9.

szereznek be.

Szabott árak!!

Kérjen árjegyzéket!



## Urak érdeke,

hogy cipőszükségletüket

## Székely és Társa

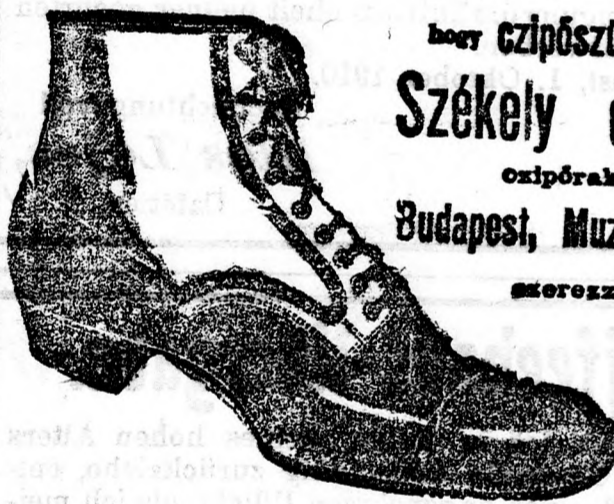
czipőraktárban

Budapest, Múzeum-körút 9.

szereznek be.

Szabott árak!

Kérjen árjegyzéket



## CIRKUS VAROSLIQET. BEKETOW

Telefon 107-46. Heute Abends 1/2 8 Uhr

Mr. Wichmann's dressirte Eisbären,

MAGDA,

die Wellenbraut. Grosse Ausstattungs-Pantomime

und das ganze grosse September-Programm.

Saisonschluss am 2. Oktober 1910.

Ostende  
Kávéházban  
Vörös  
Misi  
Muzsikál.

## BORT

legszolidabban közvetitek, rendelést legkisebb mennyiségben szállítok. :: :: Felvitágosítás díjmentes. NEUFELD BÉLA, bortygnök, MÓR, Fehér-megye.

WOHNUNGSEINRICHTUNG!

## FODOR JÓZSEF

Budapest, IV., Kecskemétegr. 6. Fabrik: VII., Rottenbillerg. 8.



K. u. k. Hof-Möbelfabrikant



K. u. k. Hof-Möbelfabrikant

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Vigszínház.

### Ámor, a pénzügynök

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Forest Louis. Fordította Góth Sándor.

Ámor, bankár Tapolczay  
De Garches Cléo Kornai  
Montfleuret Gaston Tanay  
Joliveau Vendrey  
Jolivauné Haraszthy  
Lucy Pally R.  
Lagarde Szerény  
Dupont Tihanyi  
Anselme bácsi Di ró  
Terrason Győző  
Anapacs Sarkadi  
Orvos Bárdi  
Eugénie Komlós

Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

### Orvosok.

Komédia 5 felvonásban. Irta: Shaw Bernhard. Fordította Dr. Hevesi Sándor.

Sir Ridgeon Góth  
Sir Patrick Vágó  
Walpole Z. Molnár  
Ralfbonnington Sebestyén  
Dubedat Törzs  
Schutzmacher dr. Dobi  
Blenkinsop dr. Réthey  
Emmy Tárnoki  
Minni, szobalány Csatai  
Retpenny Thuróczy  
Ripporter Czobor  
Jennifer Gömbaszógi

Kezdeté fél 8 órakor.

## Perser Teppiche!

Wegen Übersiedlung verkaufe meinen Vorrat zu den billigsten Preisen

von 10 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends. Leopold Müller  
VI., Rózsa-utca 62, im Hofe.

Telefon 136-07.

Telefon 136-07.

## Eibenschütz Béla

Boston-spezialista, elsőrangú Lipótvárosi

## Táncz-intézete

V., Arany János-utca 34.

Egészen újonnan átalakítva. Esti, gyermek- és zánkörű táncz-csoportok. Szinpadai tánczok. Külön órák. Oktatás október hó 15-én kezdődik. Beiratás egész nap.

Telefon 136-07.

Telefon 136-07.

## BRISTOL Kalap-Áruda

Budapest, Váci-körút 21 (Ó-utca sarok).

Csakis elsőrendű kalaptülönlegességek.

Tirard Fréres, Paris (elsőrangú) ... 15.- K  
Angol gyapju és nyulszőr kemény kalapok 4-14 K-ig  
Angol és francia cizilinderek ... 12-30  
Gyukits, Pichler, Borsalino, Biber kalapok 10-15

## Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine

## Perser-Teppich Möbel Luster

Siebenbürger massive

## Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.

145 u.

NAGY ZSIGMOND,

## Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Zähne

und Gebisse nach amerikanischem System, ohne Gaumen, Wurzelentfernung ist überflüssig, künstliche Ausführung, von 3 Kronen aufwärts, unter Garantie. Spezialist für Goldkronen und Brücken.

## DRUCKER JENŐ,

zahntechnisches Atelier,

KÁROLY-KÖRUT 19 (Baron Orczy'sches Haus.)

REICHE AUSWAHL!

Straussfedern

Reiher

Damenhutgestecke

in modernster Ausführung, eigener Erzeugung.

Guttman Antal, BUDAPEST, IV.,  
Bécsi-u. 3. l. em.

Färben, Putzen u. Krausen.

Telefon 91-93.

## ACHTUNG! WIE SOLLEN WIR SPAREN?

Viele Leute besitzen die Absicht und Willenskraft zum Sparen, der richtige Weg hierzu ist ihnen aber unbekannt. Wenn man hingegen die Hoffnung hegt, dass sich das ersparte Stümchen auf einmal vermehren kann, würde so mancher das ihm entgegen-schimmernde Glück nicht vorüberziehen lassen und gewiss versuchen, dasselbe auch zu erreichen. Dies Bestreben muss allenfalls von Erfolg gekrönt sein, denn mit einer Anzahlung von wenigen 2-3 Kronen gelangt man, ohne es zu bemerken, oder dass es allzuschwer fallen würde, in den Besitz eines Loses oder dessen stets repräsentirenden grossen Gegenwertes.

„Das Ziel heiligt die Mittel“ bestimmt zu erreichen mit den unsererseits empfohlenen u. bestrenommierten

## Prämien-Losen der Pester Vaterländischen Sparkassa

deren kolossale Gewinn-Chancen Gewähr dafür leisten, dass der Eigentümer dieser Lose in der soeben empfohlenen Kapitalanlage keine Enttäuschung erleide.

Ein solches Los, dessen Ziehung am 5. Oktober stattfindet und nebst den Haupttreffern von K 600.000, K 300.000 und K 300.000 unzählige grössere Treffer hat, verkaufen wir zum Preise von ... K 115.- worauf als Angabe einzusenden sind ... K 10.-

der Rest von K 105.- kann mit beliebigen Theilzahlungen in Wahl des Käufers getilgt werden. Bei der verbleibenden Summe bringen wir die minimalsten Zinsen in Rechnung.

All diejenigen, die unseren wohlgemeinten Rat beherzigen, mögen als Angabe für ein jedes Los je K 10.- an unsere Adresse einsenden, damit der amtliche Depositschein, mit der betreffenden Serie und Nummer versehen, noch vor dem 5. Oktober in Besitz des Käufers gelange, wovon der auf das betreffende Los entfallende Treffer ausschliessliches Eigentum des Depositschein-Besitzers bildet.

## Sziklay Géza és Társa

Bank- und Wechsel-Geschäft

Budapest, VIII. Baross-tér 3a Hotel Erzherzog Josef (eigenes Haus.)

## TÖRLEY TALISMAN CASINO RÉSERVÉ

## Kaffeehaus-Übernahme.

Ich mache die höfl. Mittheilung dem sehr geehrten Publikum, Bekannten und Freunden, dass am heutigen Tage

### Budai Vigadó Kávéház

(II. ker., Corvin-tér és Fő-utca sarok) in meinen Besitz übergang. Ich werde mich bestreben, durch die Verabreichung vorzüglicher Waaren, so auch durch aufmerksame und pünktlichste Bedingung die Zufriedenheit meiner geehrten Gästen zu erwerben.

Budapest, 1. Oktober 1910.

Hochachtungsvoll  
Klos Lajos,  
Cafétier.

## Kaffeehaus-Übergabe.

Nachdem ich in Folge meines hohen Alters mich vom Geschäfte vollständig zurückziehe, entspreche ich einer angenehmen Pflicht, als ich meinen ehrenwerthen Gästen für die freundliche und wohlwollende Unterstützung meinen tiefgefühlten Dank ausspreche.

Budapest, 1. Oktober 1910.

Hochachtungsvoll  
Ignatz Bauer,  
gewesener Besitzer von  
budai Vigadó Kaffeehaus.

## Orient Mozdó

Izabella-utca 65, Ecke Aradi-utca.

Erstrangiges Familienetablisement, glänzend eingerichtet. Zweimal in der Woche ganz neues Repertoire, mit bisher noch nicht gesehenen Bildern.

## Belvárosi TÁNCZ-művészeti Tanintézet

Budapest, IV.,  
Egyetem-tér  
5. l. em. (Gróf  
Andrássy-palota) okt. 1-én  
nyílik meg.

Tanítók:  
Kovács Tivadár,  
Rechnitz József

Mindenben rendkívül előkelő színvonal!  
Exkluzív gyermek és esti csoportok!

A szinpadai táncművészet modern iskolája. Telefon 179-31.

## Kristály Mineralwasser

## Original Pariser Modelle



Grosse Auswahl in achtzehn Damenhut-Formen. Übernahme zum Cachiren von P. T. Kunden eigene Stoffe. Grosse Auswahl in allerneuesten Modellen. Modernisierungen wie auch Provinzaufträge werden prompt und billig effektiert. Damenhüte werden zum Aufputzen angenommen und billigst herbeigeholt.

Volkovitz Jakob, Hutmachermeister  
Budapest, VI., Király-utca 78.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Auerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptstädtisches

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRUT Nr. 3. vorliegt.

Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose). Kunstzähne ohne Gasse, Goldbrücken, Zahnkronen Anfertigung u. Einpassen von besten verwendbaren Zahngebissen.

Gegen Garantie zu festgesetzt mässigen Preisen. Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhasht ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 19

## Király Színház.

Délután fél 3 órákor:

### Az elvált asszony.

(Die geschiedene Frau.) Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzerette Fall Leó. Fordította: Gábor Andor.

Liseeweghe Karala Király  
Jana, a felesége Harmat  
Bakkenskyjl Boross  
Wander-Loo Medgyasszay  
Deesteltonk Szirmai  
Dender Osige  
Ruiterstlatt, bíró Németh  
Scrop Sáfán  
Leye, ügyvéd Csizsér

Este fél 8 órákor

### A balkáni herceg.

Operette három felvonásban. Iria Lonsdale és Frank Curson. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzerette Rubens A. Pál.

Stefánia hercegnő Petrás  
Szerbinsz herceg Király  
Borsics gróf Csizsér  
Radomir kapitány Máté  
Várna, hadnagy Pethő  
Olga, udvarhölgy Szalai  
Magda, tszkartónő Váradi  
Max Heim Latabár  
Blatz Rátkai  
Zsófia Kormos  
Egy fiú Sáfán  
Emil Ligeti  
Henrik, pincér Boross

## Fővár. városigeti színház

### A pesti háziúr.

Fővárosi életkép dalokkal és táncokkal négy felvonásban. Iria Rutikay György.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Stuart Maria“, Abends „Föld“. (Ab. susp.)

Repertoire des Königl. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Anyegin“.

Repertoire des Suffieldtheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Csitaji, szivem“, Abends „Taifun“.

Repertoire des Königstheater. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Luxemburg grófia“, Abends „A balkáni herceg“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Hivatalnok urak“, Abends „Orvosok“.

## Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

### Abends Punkt 8 Uhr:

#### Allererstklassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Die Tochter des Palatina.

Grosse Operette von Leo Ascher. Das Orchester dirigirt der Komponist persönlich. Der verliebte Fan. Szenisches Lied von Zerkowitz. Der Aushliss-Tempel. Neue Cirkusszene von Ernő Szép. Die Liebesquadrille. Bühnenscherz von Maurrier.

#### In Inspektionszimmer. Posse von Lunier. Die holländische Brücke. Chanson vivant. Else Kapfer, Goddin, Szalontai, Solti, Szécsi, Németh T., Palásthy, Sarkadi, Bárony, Tihanyi und die weiteren Oktober-Attraktionen. Jeden Sonntag und Feiertag zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr ermässigte, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

# Gyermekek kizárólag Moskovits Anatomiai Cipőt viselnek.

Kérjen árjegyzéket = bérmentve. = Budapest, Rákóczi-út 6. = Kérjen árjegyzéket = bérmentve. =

• PANNONIA SZALLODÁVAL SZEMBEN. •

Die vollkommensten gesichtsreinigenden und Schönheitsmittel sind die jedes Gesicht erfrischende und verschönernde Krieger'sche

**AKAZIEN-Crème 2 Kr.**  
**AKAZIEN-Pouder 1 „**  
**AKAZIEN-Seife 1 „**

Gelegentlich geschieht. Wunderbarer Erfolg gegen Sonnenprossen, Leberflecken, Fingeln, Bimmemeln, etc. Greifen sich nicht nur bei uns, sondern in der ganzen Welt allgem. Beliebtheit.

Hauptdepot: **Kronen-Apotheke, Budapest, Kalvin-tér.**  
Postversandt täglich.

**DIABETIKER-NÄHRMITTEL**

**CONALBIN**  
NÄHRMITTEL

Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeisen. Conalbin-Gries, Erbse, Linjen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen, Conalbin-Cakes

Durststillende Pastillen. **CONALBIN-EIWEISS.**

**Glasner Miksa,** i. l. Hoflieferant, Bädermeister, Budapest, VI., Király-utca 56.

**Damen-Hüte**  
= Die allerneuesten =  
persönlich gewählten  
**Pariser Modelle**  
in grosser Auswahl. **Mlle Gilberte,**  
Budapest, IV. Bezirk, Koronaherzog-utca 6, I. St.

**MARGIT** Heil-Quelle  
Kom. Bereg

ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.

Sie bestellen bei **L. EDESKUTY** in Budapest und bei der Quellen-Bewaltung in Munkács.

# Warnung!

Wir machen hiemit das p. t. Publikum darauf aufmerksam, daß wir die Fabrikation und Verkauf des alten Modells „ROPS“-Sicherheitsschnellschloßers eingestellt haben und fortan nur das neue

## Modell 1910

fabrizieren und liefern, daher nur letzteres zum Kaufe empfehlen, da dieses nicht nur im Allgemeinen vervollkommnet, sondern dessen Neuherses zierlich und galvanisirt ist, sein Brenner vervollkommnet, stark und sach gebaut ist, alle Theile sind austauschbar, leicht zu reinigen, der Saugbohrer leicht zu ersetzen. Der Preis bleibt auch ferner bloß 4.—.

Derjenige, der den Unterschied zwischen altem und neuem Modell nicht kennt, wende sich um Beschreibung an uns. Hochachtungsvoll

**„ROPS“ Metallwaaren A.-G.**  
Budapest, V., Váci-ut 74/b.

Erstklassige Ausführung! Solide Preise!

**Washington**  
amerikanische

Bureau, Herrenzimmer u. Bibliothek-Einrichtungen, englische Ledermöbel, auch auf

**RATENZAHLUNGEN**

Preisourante u. Kostenanschläge gratis! Größtes Spezialgeschäft dieser Branche. Amerikanische Bureau-Einrichtungs-Gesellschaft. Hauptniederlage für Ungarn:

Nagy és Vértés Budapest, Arany Jánosgasse 20, Ecke Bálványgasse. Telefon 125-84.

48 Raten **300.000 Kronen** jährlich **14** Ziehungen.

5.— Kronen wurden bei uns am 5. Juni auf ein durch Ratenbrief verkauftes Vaterländ. Sparkassalos gewonnen.

# Das Geheimniss des Haupttreffers

Auf je mehr Lose Sie spielen, desto wahrscheinlicher ist, daß Sie gewinnen. Kaufen Sie also bei uns zu

## 48 monatlichen 5 Kronen Raten

1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los  
1 Stück József-Los  
2 Stück Elisabeth Sanatorium-Lose.

Wenn Sie uns fünf Kronen per Postanweisung als erste Rate einsenden, erhalten Sie die mit den Nummern obiger 4 Lose versehenen Ratenbriefe, wir überlassen Ihnen außerdem

# gänzlich gratis

das Spielrecht auf den hundertsten (1/100) Theil sämtlicher größerer Treffer von

**25 Stück Konvertirten Hypotheken-Losen**

Im Besitze der Ratenbriefe, sowie des die Nummern der 25 Lose enthaltenden Gewinnst-Ausweises sind Sie alleiniger Besitzer sämtlicher, auf obige 4 Lose entfallenden Gewinne, außerdem erhalten Sie den 1/100 Theil aller größeren Treffer, welche während 48 Monaten auf die 25 Stück Konvert. Hypotheken-Lose entfallen. Hierdurch besitzen Sie das Spielrecht auf Treffer im Gesamtwerthe von

# 3 Millionen Kronen

und nehmen jährlich an 14 Ziehungen theil, u. zw. am 5. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 15. November, 27. Dezember, 5. Feber, 25. Feber, 1. März, 25. April, 15. Mai, 5. Juni, 1. Juli, 25. August.

Nach Ablauf der 48 Monate erhalten Sie außerdem die 4 Originallose, welche Sie zum Tagesstufje verkaufen können. Die Lose spielen noch fünfzig Jahre. Jedes Los muß gezogen werden. Nach jeder Ziehung erhalten Sie Ziehungslisten.

**Nächste Ziehung: 5. Oktober.**

# Haupttreffer: 600.000 Kronen.

Sie können Ihr Geld nicht verlieren, da jedes Los gezogen werden muss.

**Central Wechselstuben**  
Aktiengesellschaft, Budapest, V., Szabadság-tér 3.

Sofortiges Spielrecht schon nach Einsendung der ersten Rate.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 19

## Király Színház.

Délután fél 8 órákor:

### Az elvált asszony.

(Die geschiedene Frau.)  
Operett 3 felvonásban. Zené-  
jét szerzte Fall Leó. For-  
ditotta: Gábor Andor.  
Létszám: Karola Király  
Jana, a felesége Harmat  
Bakkenkyjl Boross  
Wander-Loó Medgyasszay  
Deesteltonk Szirmai  
Dender Csige  
Ruitersplatt, bíró Németh  
Scrop Sáfán  
Leye, ügyvéd Csizsér

### A balkáni hercegnő.

Operette három felvonásban.  
Iris Lonsdale és Frank Curson.  
Fordította Gábor Andor. Zené-  
jét szerzte Rubens A. Pál.  
Stefánia hercegnő Petráss  
Sergiusz herceg Király  
Borisics gróf Csizsér  
Radomir kapitány Mátó  
Várna, hadnagy Pethó  
Olga, udvarhölgy Szalai  
Magda, takarítónő Váradi  
Max Heim Latabár  
Blitz Rátkai  
Zsófia Kormos  
Egy fiasur Sáfán  
Emil Ligeti  
Henrik, pincér Boross

### Fővár. városi színház

#### A pesti háziúr.

Fővárosi életkép dalokkal és  
tánczszal négy felvonásban.  
Iris Rattkay György.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm.  
„Stuart Mária“, Abends „Föld“. (Ab. susp.)  
Repertoire des Königl. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Anyegin“  
(3. u. 121.)  
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm.  
„Csituli, szivem“, Abends „Taufun“.  
Repertoire des Königtheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm.  
„Luxemburg grófia“, Abends „A balkáni hercegnő“.  
Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm.  
„Hivatalnok urak“, Abends „Orvosok“.

Ózv. Molnáró Veszpréminé  
Erdel Jullika Hudacsék  
Gelbgiszter Ármán Gyöngyi  
Holló Endre Szalay  
Halmos Lajos Fekete  
Varga Tamás Kabók  
Irma, a felesége Hidy  
Lantos Menyhért Kellér  
Józsi, fodrászinas Rummy  
Garas János Bihary  
Világ, tanár Némecdy  
Hajdu Róza Kelemen  
Zengp Mária Dellné

Kezdeté fél 8 órákor.

## Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.

Abends Punkt 8 Uhr:

Allererstklassige Theater-  
u. Variété-Vorstellung. Die  
Tochter des Palatins. Grosse  
Operette von Leo Ascher. Das  
Orchester dirigirt der Kompo-  
nist persönlich. Der verliebte  
Pan. Szenirtes Lied von Zer-  
kowitz. Der Aushilfs-Tempel.  
Neue Cirkusszene von Kurnó  
Szép. Die Liebesquadrille.  
Bühnenscherz von Mauriner.  
In Inspektionszimmer. Posse  
von Luncier. Die holländische  
Brücke. Chanson vivante. Elise  
Kapfer. Göttin, Szalontai,  
Solti, Szécsi, Németh T.,  
Palásthy, Barkadi, Bárony,  
Tihanyi und die weiteren Ok-  
tober-Attraktionen. Jeden  
Sonntag und Feiertag  
zwei Vorstellungen. Nach-  
mittags 3 1/2 Uhr ermässigte,  
Abends 8 Uhr gewöhnliche  
Preise.

# Gyermekek kizárólag Moskovits Anatomiai Cipőt viselnek.

Kérjen árjegyzéket  
= bérmentve. =

**Budapest, Rákóczi-út 6.**

Kérjen árjegyzéket  
= bérmentve. =

• PANNONIA SZÁLLODÁVAL SZEMBEN. •

Die vollkommensten  
gesichtsreinigenden und Schön-  
heitsmittel sind die jedes Gesicht erfrí-  
schende und verschönernde **Kriegner'sche**

**AKAZIEN-Crème 2 Kr.**  
**AKAZIEN-Powder 1 „**  
**AKAZIEN-Seife 1 „**

Gelegentlich geschütt. Wunderbarer Erfolg gegen Sommerprossen,  
Reberfleden, Fungeln, Bimmeten, etc. Erzeugt sich nicht nur  
bei uns, sondern in der ganzen Welt allgem. Beliebtheit.  
Hauptdepot: **Kronen-Apotheké,**  
**Budapest, Kalvin-tér.**  
Postverfandt täglich.

## DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Conalbin-Mehl für  
Brod u. Wehlspeijen.  
Conalbin-Cries, Erb-  
ten, Stinjen, Bohnen,  
Conalbin-Cacao, Pa-  
stillen, Conalbin-Cafés

Durststillende Pastillen.  
CONALBIN-EMMEHL.  
Glasner Miksa, f. l. Hoflieferant, Badermeister,  
Budapest, VI., Király-utca 56.

## Damen-Hüte

Die allerneuesten  
persönlich gewählten  
Pariser Modelle  
in grosser  
Auswahl. **Mlle Gilberte,**  
Budapest, IV. Bezirk, Koronaherzog-utca 6, I. St.

## MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg

ist bei katarrhalischen Leiden des Magens, der  
Gebärme, der Blase und besonders der Athmungs-  
organe von sehr guter Wirkung auch dann, wenn  
Blutungen vorkommen.

Sie beschaffen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der  
Quellen-Bewaltung in Munkács.

## Warnung!

Wir machen hiemit das p. t. Publikum darauf auf-  
merksam, daß wir die Fabrikation und Verkauf des alten  
Modells „ROPS“-Sicherheitsschnellsieders  
eingestellt haben und fortan nur das neue

## Modell 1910

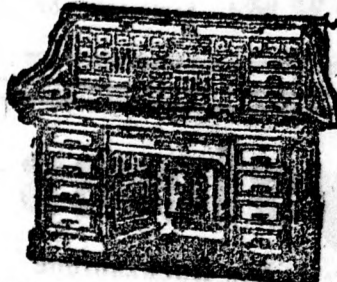
fabriziren und liefern, daher nur letzteres zum  
Kaufe empfehlen, da dieses nicht nur im Allgemeinen  
vervollkommnet, sondern dessen Neuzugwerk zierlich und  
galvanisirt ist, sein Brenner vervollkommnet,  
stark und leicht gebaut ist, alle Theile sind an-  
wechslbar, leicht zu reinigen, der Saugdruck leicht  
zu ersehen. Der Preis bleibt auch ferner bloß 4.—.

Derjenige, der den Unterschied zwischen altem  
und neuen Modell nicht kennt, wende sich um Beschrei-  
bung an uns. Hochachtungsvoll

## „ROPS“ Metallwaaren A.-G.

Budapest, V., Váci-ut 74/b.

Erstklassige Ausführung! Solide Preise!



Washington  
amerikanische

Bureau, Herrenzimmer  
u. Bibliothek-Einrich-  
tungen, englische Le-  
dermöbel, auch auf

## RATENZAHLUNGEN

Preiscurante u. Kostenanschläge gratis! Grös-  
tes Specialgeschäft dieser Branche. Amerika-  
nische Bureau-einrichtungs-Gesellschaft. Haupt-  
niederlage für Ungarn:

Nagy és Vértés Budapest, Arany Jánosgasse 20,  
Ecke Bálványgasse, Telef. 125-34.

48 Raten

5.-Kronen

300.000 Kronen

wurden bei uns am 5. Juni auf ein  
durch Ratenbrief verkauftes Va-  
terländ. Sparkassalos gewonnen.

Jährlich

14

Ziehungen.

## Das Geheimniss des Haupttreffers

Auf je mehr Lose Sie spielen, desto wahrscheinlicher ist, daß Sie gewinnen. Kaufen Sie also bei uns zu

**48 monatlichen 5 Kronen Raten**

- 1 Stück Vaterländisches Sparkassa-Los
- 1 Stück József-Los
- 2 Stück Elisabeth Sanatorium-Lose.

Wenn Sie uns fünf Kronen per Postanweisung als erste Rate einsenden, erhalten Sie die mit  
den Nummern obiger 4 Lose versehenen Ratenbriefe, wir überlassen Ihnen außerdem

**gänzlich gratis**

das Spielrecht auf den hundertsten (1/100) Theil sämtlicher größerer Treffer von

**25 Stück Konvertirten Hypotheken-Losen**

Im Besitze der Ratenbriefe, sowie des die Nummern der 25 Lose enthaltenden Gewinnst-Antheil-  
scheines sind Sie alleiniger Besitzer sämtlicher, auf obige 4 Lose entfallenden Gewinne, außerdem erhalten  
Sie den 1/100 Theil aller größeren Treffer, welche während 48 Monaten auf die 25 Stück Konvert. Hypotheken-  
Lose entfallen. Hierdurch besitzen Sie das Spielrecht auf Treffer im Gesamtwerthe von

**3 Millionen Kronen**

und nehmen jährlich an 14 Ziehungen theil, u. zw. am 5. Oktober, 25. Oktober, 1. November, 15. November,  
27. Dezember, 5. Feber, 25. Feber, 1. März, 25. April, 15. Mai, 5. Juni, 1. Juli, 25. August.

Nach Ablauf der 48 Monate erhalten Sie außerdem die 4 Originallose, welche Sie zum  
Zagestufte verkaufen können. Die Lose spielen noch fünfzig Jahre. Jedes Los muß gezogen werden. Nach jeder  
Ziehung erhalten Sie Ziehungslisten.

**Nächste Ziehung: 5. Oktober.**

**Haupttreffer: 600.000 Kronen.**

Sie können Ihr Geld  
nicht verlieren, da  
jedes Los gezogen  
werden muss.

**Central Wechselstuben**

Aktiengesellschaft, Budapest,  
V., Szabadságtér 3.

Sofortiges Spiel-  
recht schon nach  
Einsendung der  
ersten Rate.

# Vogel Testvérek

## BÉCSI-UTCZA 8.

### Separate neue Abtheilung

Auch nach Mass

Knabenkleider und Mäntel, Mädchenkleider und Mäntel bis 14 Jahre in grosser Auswahl zu stauend billigen Preisen.

zwei Tagen binnen

# Souterrain-Lokalitäten

## ständig billiger Verkauf.

- Damen-Hirschleder-Handschuhe... fl. -75
  - Damen-Glasgloves... -75
  - Cloth-Unterröcke... fl. 1.80
  - Lüster-Unterröcke... 2.50
  - Kinderstrümpfe... -13
  - Damenstrümpfe... 25 kr.
  - Herrensocken... 30 "
  - Kinderschürzen... 35 "
  - Kinderkleider... 85 "
- Von letzter Saison zurückgebliebene Kinderkleider, Schürzen, Kinder-sockerl, Tricot, Schucherl, Socken werden unter dem Preis verkauft.

# MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII. Ullői-ut 14. szám. Fennáll 1880 óta.

## Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenpreis und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!**

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Grosses Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehalter, Krampfbänder, Gummi-Strümpfen, Trigoneteus und Klystier-Spritzen, Aufspülter, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei **Molnár Vilmos, IV., Károly-körut 28.** Spezialist in Bandagen, Gummiwaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrags effektiert. Preiscurant gratis und franco. Gegründet im Jahre 1888.

# MODERN LAKÁSOK

1910 nov. 1-ére, 2, 3 és 4 szobás, minden komforttal ellátva, az alanti olcsó árak mellett megszerezhetők.

A lakás felvétele:	A szobák száma:	Alap-terület:	Alap-ár:	Alap-ár:	Alap-ár:
Magas földszint	1 szobás	1.000	1.000	20	20
	2 szobás	1.000	1.000	20	20
	3 szobás	1.000	1.000	20	20
	4 szobás	1.000	1.000	20	20
I. emelet	1 szobás	1.000	1.000	20	20
	2 szobás	1.000	1.000	20	20
	3 szobás	1.000	1.000	20	20
	4 szobás	1.000	1.000	20	20
II. emelet	1 szobás	1.000	1.000	20	20
	2 szobás	1.000	1.000	20	20
	3 szobás	1.000	1.000	20	20
	4 szobás	1.000	1.000	20	20
III. emelet	1 szobás	1.000	1.000	20	20
	2 szobás	1.000	1.000	20	20
	3 szobás	1.000	1.000	20	20
	4 szobás	1.000	1.000	20	20
IV. emelet	1 szobás	1.000	1.000	20	20
	2 szobás	1.000	1.000	20	20
	3 szobás	1.000	1.000	20	20
	4 szobás	1.000	1.000	20	20
Összesen: 61.465/18.460/368					

HÁZÉPÍTŐ és TELEPÍTŐ BANK RÉSZV. TÁRSASÁG Budapest, VIII., József-körut 26. szám, 1. emelet 9.



## „KRONOS“

allgemeinste u. beste bis jetzt existierende Petroleumglühlichtbrenner und komplette Lampen 80-150 H. Kerzen. Einfach, keine Regulierung. **!! Sofort Licht !!** 1 Liter Petroleum 16 Stunden!!! Wiederverkäufer überall gesucht. Hoher Rabatt. **DEGEN JAKAB,** Budapest, IX., Kőraktár-utca 28. sz.

## Börsenaufträge

für die Budapester und Berliner Börse

## Prämiengeschäfte

(Versicherung gegen Verlust) werden unter sehr coulanten Bedingungen ausgeführt. Informationen kostenlos.

**Michael Varró, Bankkommission,** Budapest, V., Váci-körut 24. Telephon 177-13. Vertreter des Berliner Bankgeschäftes **Friedmann, Bleibtreu & Co.**



Das seit 20 Jahren bekannte und beliebteste HAARVERTILGUNGSMITTEL **„EPILATOR“** zur gänzl. Beseitigung der Haare im Gesicht, an den Händen, Armen u. s. w. wurde jetzt verbessert und wirkt schneller wie früher. Preis eines kleinen Flacones K. 10, eines grossen K. 20.

**ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie und Kosmetiker.** Früher: Wien, I., Habsburggasse 4, jetzt: Wien, I., Salvatorgasse 11 (Bastionsplatz 2). Deposits in Budapest in den Apotheken: Jos. v. Török, Király-u. 12, Dr. Egger, Váci-körut 17, Béla Zoltán, V., Szabadság-tér. Broschüren über Dyon u. die Anwendung der einzelnen Spezialitäten, sowie auch Anstufung in allen kosmet. Angeleg. gratis und franco.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten,** Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinderung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

## Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kor., Andrassy-ut 24. szám. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Receptamente bejagt. Honorar mässig.

# Napoleon kézimángorló

Ára 68.- Bészlet K. 5.-



Készpénz-fizetésnél 10% engedmény. Szállítással 8 koronát után.

Napoleon mángorló, mely gyermek által is könnyen kezelhető. Napoleon mángorló által mellőzzük a pénzében levő mángorlókat. Napoleon mángorlóval könyvében is dolgozhatunk, két oszvar megereztésével könnyen lezerehetők, kis helyet foglal el, bármely sarokban elhelyezhető. Feltűnő simára mángorol.

**Kapható Szénási és Kardos r.-t-nál.** Budapest, VI., Andrassy-ut 1. szám

## Junger lediger Mann,

perfekter ungarisch-deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, zu sofortigem Eintritt **gesucht.**

Gefl. Offerte mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sind in ungarischer Sprache zu richten an die „Magyar Üveggyári Művek Inwald József Részvénytársaság“ in Ujantárvölgy (Kom. Gömör).

## Übersiedlungs-Anzeige!!!

Mein seit 20 Jahren IV., Karlsasse 2 befindliches **Ledermöbel-Fachgeschäft** und Werkstätten befinden sich von heute ab IV. Semmelweis-u. 7.

Erbitte mir das fernere Wohlwollen meiner p. t. Kunden und Auftraggeber. **ANTON KENDI.**

Jetzt IV., Kristóf-tér 8, I., II., III. Stock mit Liftbenützung. Alle Gattungen einfache und feine

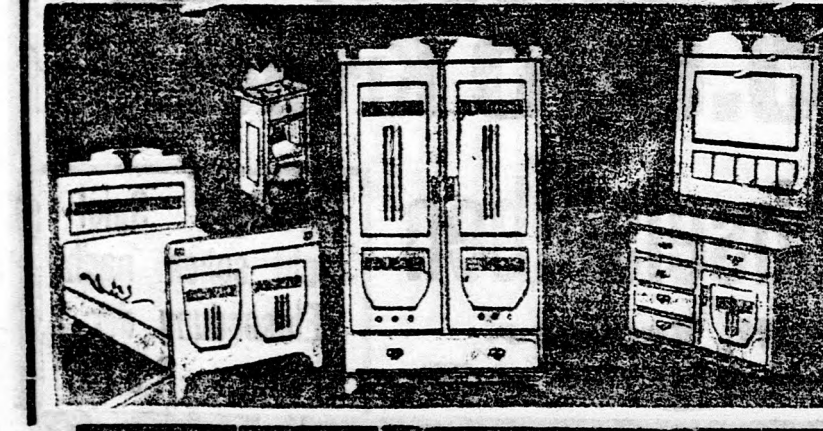
# Möbel

sind bei uns gut und billig zu haben. Vollkommene Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbelstücke werden mit mehrjähriger Garantie verkauft.

**Varga Mihály és Társai** ung. Möbelind. strie. Gesellsch. Formals: Koronaherceg-utca 2 und Kilyg-tér 4. Jetzt IV., Kristóf-tér 8. Telefon 171-83. Illustrierter Preiscurant gegen 60 Heller franco

**UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“**

4 St. hochinteressante Muster für K. l. - in Marken. **ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.** **S. P. HERZOG,** Wien, 1718, Hernalserstrasse Nr. 79.



# Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. **Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6% ohne allen Nebenspesen** berechnet. Die Zinsen sind  $\frac{1}{4}$ jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K  $\frac{1}{4}$ jährlich 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett-, und Tischdecken.

**Bakúzs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Geschäft.)

# 20 ZIEHUNGEN

haben jährlich folgende 6 Stück Original-Lose:

- 1 St. Pester Vaterländisches Sparkasse-Los
- 1 " konvertirtes Hypotheken-
- 1 " Italienisches Rothes Kreuz-
- 1 " Basilika-
- 1 " Jó-Sziv-
- 1 " Elisabeth-Sanatorium-

## NÄCHSTE ZIEHUNGEN:

- 5. Oktober Vaterländisches, Haupttreffer K 600.000.
- 25. Okt. Konvertirtes " 75.000.
- 1. Nov. Ital. Rothe-Kreuz-Lose. 15. Nov. Jósziv-Lose.
- 25. Dez. Konv. Hypotheken-Lose. Haupttreffer K 1 Million.

Jährlicher Gewinn  
**4,500.000**  
Kronen.

Obige 6 Stück Original-Lose sind gegen 48 Monatsraten von 11 Kron. erhältlich. Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen per Postanweisung sende ich sofort den die Nummern enthaltenden Ratenbrief mit dem sofortigem Spielrecht, wonach sämtliche Gewinne dem Käufer zufallen. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung zugeschickt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten gehen diese sechs Lose in den uneingeschränkten Besitz des Käufers über. Im Bedarfsfalle können Sie dieselben belehnen oder zum Tageskurs verkaufen, behalten Sie solche, so können Sie auf dieselben noch 28-68 Jahre spielen, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss. Der Werth der Lose ist daher stets gewiss. Ratenbriefe sende ich gegen Nachnahme nicht.

## BEIFELD BANKHAUS

Budapest, Károly-körut 1.

GEGRÜNDET 1874.



## EGYESÜLT MŰASZTALOSOK SZÖVETKEZETE

MINTATERMEI

VI., LISZT FERENCZ-TÉR 13. SZÁM.

TELEFON: 23-27. TELEFON: 23-27.

Teljes lakberendezések. Kárpitos- és díszítőmunkák.

## Dr. MITZGER

berühmteste Spezial-Kuranstalt Budapest, Andrassy-ut 51. sz.

für Manneschwäche, Nerven-, Blut- und Geschlechtskrankheiten. In Folge der vollkommenen sicheren Heilerfolge ist das Honorar nach vollständiger Heilung zahlbar. Diese exzeptionelle, nirgends bestehende Begünstigung ist auch bei Patienten aufrecht, die schon alle möglichen Kuren erfolglos versucht haben. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. — Aufklärungen sowohl mündlich wie schriftlich kostenfrei.

## Hat jahrelang gelitten!

Spreche Ihnen meinen besten Dank aus für Ihr so vortreffliches Gicht- und Rheumatisismittel, was meiner Frau so grossartig geholfen hat, indem meine Frau doch auch jahrelang an Gicht und Rheumatisimus gelitten hat und alle möglichen Bäder und Medikamente angewendet, aber alles war vergebens. Nur Ihr so vortreffliches Mittel hat geholfen. Nochmals meinen herzlichsten Dank! Joseph Ludwig, Schwimmlehrer in Fischau (Niederösterreich). Das Mittel ist zu 6 Kr. erhältlich bei Carl Remmel in Landshut 263 (Bayern).



Nur bei täglicher Benutzung von

## Manol

der Seife ohne Soda wird die Haut wie durch ein türkisches Bad erfrischt und verjüngt.

1/2 Dose K 2.—  
1/2 Dose K 1.—  
Depot: in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Generalvertretung für Ungarn:  
A. Trausner, Budapest, II., Toldi Ferencz-u. 46.

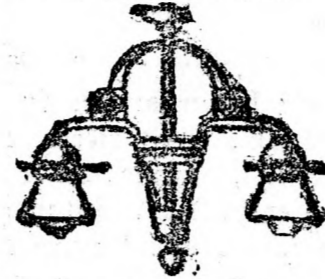
**"OLLA"** ist nachweisbar die beste hygienische NEUEHEIT

Gesetzlich geschützt 2 Jahre Garantie. Überall erhältlich. Preisliste gratis v. d. "OLLA"-Gummicentrale Wien, II/35, Praterstrasse 57.

Schreibweise in Runderhand: Josef Exner

## Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló Mór, VI., Lázár utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

**"GLORIA" DIE VOLLKOMMENSTE KETTENPUMPE**

**BÉLAGYÓZÓ & COMP. BUDAPEST V. BARÓCZAI U. 3.**

VERLÄNGERTE PREISLISTE



Autom. Maffenfänger für Ratten Nr. 4.—, für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, tauferbe Schwaben und Mücken in einer Nacht fangend, 4 Kr. 2.40. Überall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. J. Schöner, Wien, III., Kriegergasse 6/8, Bahnhofs- und Anfertigungsbetriebe.

## GELD

Darlehen auf Lose u. Werthpapiere bietet allerbilligst BANKHAUS

## Kövary

Budapest, Kossuth Lajos-u. 20 Gegründet 1873 Gegründet 1873 und zwar:

- Elfab.-Sanat. Lose á 9 Kr.
- Röhm-Lose . . . . . 9 "
- Basilika-Lose . . . . . 20 "
- Ang. rothe + Lose " 25 "
- Italien. " " " " 38 "
- Deherr. " " " " 43 "
- Konv. Hypothek. " 120 "
- Vaterl. Sparkasse " 100 "

Das Darlehen kann in beliebigen kleineren Raten zurückgezahlt werden. Ueber die verpfändeten Lose wird ein mit Serie u. Nummer versehenes Depotschein ausgefolgt.

## 50 Kronen

## Wochenlohn

oder 50-60% Provision

erhält Jeder, der den Vertrieb meiner weltberühmten und konkurrenzlosen Aluminiumschilder u. Waaren übernimmt, darunter Neuheiten und konkurrenzlose Weihnachtsartikel. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. — Aluminiumwaaren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es veräume daher Niemand, anzufragen. Postkarte genügt. Adresse:

Anton Grubny, Müglitz (Mähren).

## GRATIS!

Sowohl in Budapest als auch Provinz geben wir Jedermann zur Benützung eine prachtvolle

## PANZER-SPARBÜCHSE

behufs Kapitalsansammlung. Erster Schritt zur Erwerbung eines Vermögens. Nach diesen Spar-einlagen zahlen wir

## 5% Zinsen.

Diesbezügliches Orientierungsbüchel senden wir portofrei.



Jeder Sparsame verlangt unsere Sparbüchse!!  
**Hecht Bankhaus Aktiengesellschaft**  
Budapest, Ferenczy-terez 6.

## Kaufe bei Kraus!

2 K. 20 H.

per Stück

## LEINTÜCHER

aus schönster, fester Flachsleinwand  
Mindestabgabe 6 Stück: Grösse 150 x 200 Cm.; dieselben Leintücher extragut 2 K. 70 H. St. 150 x 225 Cm. gross . . . . . 2 K. 70 H. St.

42 H. per Rumburger Webe

aus Maccogarn für feinste Weisswäsche brauchbar. Dieselbe Waare hochprima, extradicht per Meter 54 H. Mindestabgabe 1 Stück ca. 30 Meter.

Lange Reste derselben Waare 40 Mtr. in 2-3 Theilen gute um K. 16.—, extragute K. 20.—.

Versandt per Nachnahme. Für Nichtpassendes Geld zurück.

## Leinenfabrik Jos. Kraus, Nachod 46.

Muster jeder Art Leinen für Haushalt und Ausstattung (Reste ausgeschlossen) kostenlos.

Seit 44 Jahren haben sich Webwaaren der Firma als unvergleichlich schön und haltbar erwiesen.



Liebling der eleganten Herrenwelt!

1 Orig.-Karton mit oder ohne Reservoir K 2.50. Erhältlich überall.

Hauptdepot: Diamant & Mérei, Budapest, VII., Nefelets-utca 15, Telefon 21-51.

## Polgár Sándor

k. ung. patent. ärztl. Bandagist BUDAPEST, VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten f. u. f. Weib. Brustbändern, Bauch- u. Hüftbändern, Kniebindern, Geradenbältern, Gummibändern, Strümpfen, Trümpfen u. Gummisohlen. Neues k. ung. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neuestes und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels. Eckmarkte Nr. 16302

## Ans den Erinnerungen König Victor Emanuel's.

Rom, September.

In der Zeitschrift „La Maschera“ veröffentlicht Giuseppe Petrai „Erinnerungen an König Victor Emanuel“ und erzählt eine amüsante Geschichte, die sich an das im Jahre 1898 niedergefallene Apollontheater in Rom knüpft. In diesem Theater, das 228 Jahre gelebt hatte und schließlich den neuen Tiberdämmen den Platz räumen mußte, fand einmal im Jahre 1877 eine Vorstellung statt, zu welcher sich, ohne daß König Victor Emanuel II. davon in Kenntniß gesetzt worden war, die Czarin von Rußland, die damals in Rom weilte, in Begleitung der Prinzessin Margherita von Piemont eingefunden hatte. Während der Vorstellung erschien plötzlich „inoffiziell“ und daher in ungezwungener Kleidung der König, um sich das Ballet anzusehen. Das glaubte er am besten „von hinter den Coullissen aus“ thun zu können: es kam ihm eben weniger auf die Tänze als auf die Tänzerinnen an. Kaum hatte er aber den Bühnenraum betreten, als er von dem Obersten Galetti erfuhr, was für ein erlauchter Gast die königliche Loge zierte. Victor Emanuel war auf das peinlichste überrascht; er war in einem gewöhnlichen, kurzen Rock erschienen und konnte sich der Czarin unmöglich in solchem Anzuge präsentieren; daß er sich aber ihr vorstellen und sie begrüßen mußte, war für ihn eine ausgemachte Sache — man hieß ihn doch nicht umsonst den „Re Galantuomo“! Nachhause fahren konnte er auch nicht: es hätte viel zu lange gedauert, bis er sich schließlich umgekleidet hätte.

„Können Majestät um diesen Besuch denn wirklich nicht herumkommen?“ fragte der Oberst Galetti mit der Stimme eines Versuchers. „Reden Sie keine Dummheiten“, antwortete der König unwirsch. „Gehen Sie lieber in die Adjutantenloge und sehen Sie, ob der Marquis von Bagnasco da ist. Er ist auch so dick wie ich, und sein schwarzer Rock würde mir vielleicht passen. Was aber das Andere betrifft, so bin ich ja dunkel gekleidet und ich will mich schon so stellen, daß Niemand die Farbenunterschiede erkennen soll.“ Bagnasco war wirklich da, und der Rocktausch konnte vor sich gehen. Nun fehlte aber noch die weiße Kravatte. Die anwesenden Offiziere boten dem König ihre Kravatten an; sie schienen ihm aber nicht zu gefallen, und er wählte, nachdem er eine gründliche Kravattenschau gehalten hatte, zu aller Erstausen die blendendweiße Halsbinde des Theaterportiers. So angezogen begab er sich in die Loge der Czarin, und die Adjutanten konnten kaum das Lachen verbeißen, als sie sahen, wie der Re Galantuomo im Gespräch mit der Kaiserin ängstlich bemüht war, seine Beinkleider in den Schatten zu stellen. Ob die Czarin von der Verkleidung etwas gemerkt hat, ist nicht bekannt geworden.

## Humor des Auslandes.

Er: „Also Sie haben meinen neuen Roman gelesen? Wie hat er Ihnen denn gefallen?“ — Sie: „Ich habe das Buch mit großem Vergnügen aus der Hand gelegt.“

Der sehr corpulente Großpapa hatte den Besuch

seines kleinen Enkels empfangen, der eine endlose Reihe von Fragen stellt: „Sag mal, Großpapa, woraus sind wir Alle gemacht?“ Der Großvater antwortete: „Wir sind vom Staub der Erde gemacht, mein Kind.“ — Das Kind verharrete einen Augenblick in Schweigen und bemerkte dann: „Das muß aber ein mächtig großes Loch gemacht haben, Großpapa, wo Du weggenommen bist.“

Gräfin (zu ihrem Gärtner): „John, ich bin erstaunt, daß Sie nicht heirathen. Sie haben doch ein hübsches Häuschen und einen guten Lohn. Alles, was Ihnen fehlt, ist eine Frau. Sie wissen doch, daß der erste Gärtner, der je gelebt hat, eine Frau hatte?“ — John: „Ja, Frau Gräfin, aber er behielt seinen Posten nicht lange, nachdem er sie hatte.“

„Haben Sie keine Angst, Sie werden Ihr Geld schon bekommen, aber diesen Monat kann ich Sie nicht bezahlen.“ — „Das haben Sie mir vergangenen Monat auch gesagt.“ — „Nun, habe ich mein Wort etwa nicht gehalten?“

Pat hatte Trauer bekommen und erkundigte sich in einem Geschäfte, was in solchem Falle anzulegen üblich sei. „Ja“, sagte man ihm, „wenn es ein sehr lieber Verwandter ist, dann tragen Sie einen schwarzen Anzug, ist es ein entfernterer Verwandter, einen Trauerflor um den Armel oder den Hut und für einen Freund einen schwarzen Schlips.“ — Pat dachte einen Augenblick nach und sagte dann: „Geben Sie mir ein Schuhsband; es ist meine Schwiegermutter.“

Mutter: „Glaubst Du, daß der junge Mann Verathabsichten hat, Kind?“ — Tochter: „Ganz gewiß, Mama. Er versuchte gestern Abends mich zu über-

5]

## Die Schattenhand.

Roman von Pierre Macl.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Den Mann hätten Sie nicht von sich lassen sollen.

— Hätte ich auch nicht gethan. Er ist aber gestorben.

— So? Gestorben? Wohl in einem Irrenhaus?

— Nein, sondern in einem Kloster zu Chartreux, wo er sich einkleiden ließ.

— Ich sagte es Ihnen ja: in einer Zelle unbedingt; ob nun Kloster- oder Irrenhauszelle, bleibt sich vollkommen gleich. Und der junge Materialist brach von neuem in lautes Lachen aus.

Arona replizierte gereizt:

— Es ist doch merkwürdig, daß die Männer der Wissenschaft ungläubiger sind, wie die einfachsten Dummköpfe. Schließlich sollte das wenige, was Sie wissen, Sie vor Allem die Unzulänglichkeit Ihres Wissens erkennen lassen. Was ist denn heute noch unmöglich? Und indem er auf den schweigend darsitzenden Ingenieur deutete, fuhr er in steigender Erregung fort: Fragen Sie doch 'mal Herrn Herbault! Ich bin überzeugt, daß er weniger skeptisch ist als Sie; auch leugnet er gewiß nicht a priori die Existenz oder die Möglichkeit gewisser Erscheinungen, über die sich die Wissenschaft eines Tages vielleicht klar werden wird, ohne daß sie schon heute berechtigt wäre, ein Urtheil über sie abzugeben, es sei denn voll Vorbehalt und Zurückhaltung.

Der Doktor wendete sich zu Gérard.

— Wirklich? Sie glauben an diese Dinge? fragte er, worauf Herbault sehr ernst zur Antwort gab:

— Vor Allem, lieber Doktor, muß ich um eine präzisere Fragestellung bitten. Wenn Sie mich fragen, welcher Art die Natur der Erscheinung sei, von welcher wir sprechen, werde ich Ihnen ohne den Schatten eines Vorbehaltes sagen, daß ich keine Ahnung davon habe. Was jedoch ihr tatsächliches Vorhandensein anbelangt, so darf ich umso weniger an Thatsachen, die über das natürliche Maß hinausgehen, zweifeln, als ich oft genug deren Augenzeuge war. Ich bin der Sohn eines Arztes, ach, nur eines Landarztes, ergänzte er mit einer gewissen Ironie; mein Vater hatte einen Freund, von dem ich ohne Zögern zu behaupten wage, daß er Alles wußte, was ein menschliches Gehirn überhaupt aufzunehmen vermag. Ich muß eigentlich „weiß“ sagen, denn dieser Freund weiß Gottlob noch am Leben. Er wurde und blieb mein verehrter Meister und die achtungsvolle Liebe, die ich ihm entgegenbringe, ist nicht das einzige Band, das mich an ihn fesselt, denn er ist der Vater meiner Braut.

Dies war mit einer Schlichtheit gesagt worden, die deutlich für die Bescheidenheit, aber auch für die Wahrheitsliebe des jungen Mannes zeugte.

— Sie sind verlobt, junger Mann? sprach der Arzt lächelnd. Ich muß Ihnen natürlich Glück

wünschen, trotzdem ich Sie aufrichtig bedauere, daß Sie sich ohne Zaubern den Strick um den Hals legen. Hoffentlich besitzt die zukünftige Frau Herbault wenigstens wirkliche, greifbare Vorzüge, die nicht allein in Ihrer Phantasie bestehen? Und Sie stehen nicht in Verbindung mit einer Katie King gleich diesem gehirnverbrannten Crookes, der bei aller Thorheit ein berühmter Gelehrter ist?

Herbault wollte bereits auf diesen wenig geschmackvollen Scherz replizieren, als sich der Baron vernehmen ließ:

— Wir haben Sie keine Silbe von Ihrem kleinen Roman erzählt, mein lieber Herbault. Unter uns gesagt, vermuthete ich schon längst dergleichen. Ihre Verlobte ist wohl ein anmuthiges blondes Kind und der Vater ein großer, magerer Mann mit schwarzem Bart und dem Neuzern eines Affeten, mit dem ich Sie zuweilen im Bois de Boulogne lustwandeln sehe?

— Jawohl, Herr Baron, gab der Gefragte zur Antwort. Das junge Mädchen heißt Sibylle und ihr Vater ist Herr Magos, der Freund des meinigen, im Uebrigen mein sehr verehrter Meister.

— Meiner Frau, wir gerathen immer mehr ins phantastische Gebiet! rief Baubray aus. Nun erkläre ich mir erst, weshalb Sie an Phantome und Hegenkünste glauben! Sind Sie doch im Begriffe, eine Sibylle zu heirathen, die Sie zum Schwiegersohn eines Magiers machen wird!

Das Wortspiel war ohne jede beleidigende Absicht gemacht, so daß der Ingenieur ein herzliches Lachen nicht unterdrücken konnte, worauf Baubray sichtlich ermuntert fortfuhr:

— Wenn man Magos heißt, so ist man nothwendig ein Magier. Haben Sie uns nicht soeben selbst gesagt, daß Sie und Ihr Vater an der Seite dieses Magiers Vorgängen übernatürlicher Natur beigewohnt haben?

— Mit Verlaub, ich habe nicht „übernatürlich“ gesagt, sondern nur von Thatsachen gesprochen, die über das natürliche Maß hinausgehen.

— Welchen Unterschied machen Sie zwischen den zwei Kategorien?

— Den Unterschied, den auch die Theologie und die Philosophie gelten lassen. „Übernatürlich“ nenne ich Dinge, deren Ursprung nicht im Gebiete der Natur gesucht werden kann, und die alle dem zuwiderlaufen, was uns über Natur und natürliche Vorgänge bekannt ist; als über das natürliche Maß hinausgehend sind alle jene Erscheinungen anzusehen, die, obgleich von der Wissenschaft noch nicht aufgeklärt, trotzdem einer Kategorie unbekannter Kräfte angehören können, deren Geheimniß durch die Wissenschaft eines Tages vielleicht doch gelöst werden wird.

— Schön. Und die Dinge, die Sie beobachtet haben, fallen in die letztere Kategorie?

— Ganz richtig, Doktor, sagte Herbault, der während dieses Gesprächs, das er mit dem materialistischen Arzt führte, keine Gelegenheit gehabt hatte, sich an seinen Chef zu wenden. Dieser hatte sich von den zwei Männern ein wenig zurückgezogen und

wieder seinen Sitz im Fauteuil eingenommen. Keiner der Beiden konnte sein Gesicht sehen und auf seinen Zügen die Wirkung verfolgen, die die einzelnen Phasen der Debatte auf seinen Geist machten.

In seinem bequemen Sitz zurückgelehnt, den Kopf in die hohle Hand gestützt, beobachtete Arona die Physiognomien und lauschte dem Gespräch mit gespanntem Interesse, ohne sich daran zu betheiligen. Man hätte meinen sollen, er erwarte einen aufklärenden Satz, der jenes Licht verbreiten sollte, das seinem Verständniß bislang noch mangelte. Ein seltsamer Ausdruck erschien in seinen Augen, deren metallisches Glänzen sicherlich die Aufmerksamkeit der beiden Sprecher erweckt hätte, wenn sich der Eine oder der Andere für einen Moment umgedreht hätte, um den Gastfreund anzublicken. Doch gleicherweise von dem Gegenstand in Anspruch genommen, Gérard als Ueberzeugter, der Doktor als Mann, dessen Ueberzeugung wankend zu werden begann, dachten sie nicht einmal daran, sich um den Baron zu kümmern.

Nun aber schien sich eine gewisse Ungebuld des reichen Italieners zu bemächtigen, denn die Debatte währte ihm sichtlich schon zu lange und er begann sich wieder an ihr zu betheiligen, indem er unvermittelt sagte:

— Sie sind also der Meinung, mein lieber Herbault, daß dieser Herr Magos jene Erscheinungen, die Sie als über das natürliche Maß hinausgehend bezeichnen, herbeizuführen oder wenigstens nach Belieben erstehen zu lassen vermag?

3. Unterbewußtsein.

Gérard schien die Frage nicht voll verstanden zu haben und der Baron wiederholte sie in präzisierter Form, indem er sagte:

— Ist dieser Herr Magos ein wirklicher „Magier“, im traditionellen Sinne des Wortes? Und vermag er nach Belieben Dinge zu produziren, für die die Wissenschaft keine Erklärung weiß?

— Ja, erklärte Herbault entschieden.

Doktor Baubray machte große Augen.

— Das wollen wir genauer untersuchen, sprach er. Dinge, für die die Wissenschaft keine Erklärung weiß, sind verschiedener Art. Es gibt welche, mit den uns die Theosophen die Ohren vollblafen: Materialisirung, Erscheinen von Blumen und Edelsteinen, Theetassen, die unvermuthet von der Decke herabschweben oder aus der Wand treten. Eine gewisse Frau Blavatsky führte diese und ähnliche Taschenspielerkünste mit unlegbarer Geschicklichkeit auf und behauptete, zu den sogenannten „Mahatmas“ zu gehören, vielhundertjährigen Weisen, die in den Höhlen des Himalaya verborgen sind. So berichtete wenigstens ein englischer Journalist Namens Sinnett. Allein das ist noch kein Beweis. Versteht sich auch Ihr Herr Magos auf solche Kunststücke?

Gérard zog die Brauen leicht zusammen, als er erwiderte:

— Ich habe Ihnen gesagt, Doktor, daß Herr Magos ein Gelehrter ist. Diese Bezeichnung schließt in ihrer wahren Bedeutung jede andere als Jongleur oder Gaukler aus. Nein, Herr Magos vollführt keine „Kunststücke“, wie Sie sagen. (Fortsetzung folgt.)

zungen, daß ich in dem 20 Mark Hut besser ausfähe, als in dem 50 Mark Hut."

Allerlei.

(Austernschalenkleid.) Nicht mehr und nicht weniger als eine Revolution von Grund auf bezweckt das Austernschalenkleid, das soeben von Newyork aus angekündigt wird. Das Austernschalenkleid führt seinen Namen daher, daß es sich wie die Austern in der Mitte auseinanderklappen läßt. Es ist vollkommen angeschlossen, sein Rock wird ziemlich eng und faltenlos geschnitten. Die Eigenart besteht darin, daß die Knöpfe, mit denen es geschlossen wird, in zwei langen Reihen an den Seiten bis zu den Hüften und dann vom Handgelenk die Arme hinauf bis zu den Schultern gehen. Der Verschluß ist also, um es noch einmal zu wiederholen, weder an der Vorderseite noch auf dem Rücken, sondern das Kleid wird eben auf den Armen zugeknöpft. Das Kleid soll den Wuchs des Körpers glänzend zur Geltung bringen. Es erlaubt im Uebrigen wie jedes andere Kleid jedem individuellen Wunsch bezüglich der Garnierung und der Ausschmückung Rechnung zu tragen. Da wo der Rock in die Taille übergeht, das heißt dicht unterhalb der Hüften, legt sich ringsum ein Band aus Seide, aus Hermelin, aus Luchs- oder Fuchspelz.

(Ein seltener Fall von Herznaht.) Aus Mäh-risch-Dra u wird telegraphirt: In der gestern abgehaltenen Versammlung des hiesigen Ärztevereins stellte der Assistent am Witkowitzers Werkspital Dr. Karl Gütig einen von ihm operirten und geheilten Fall einer schweren Herzverletzung vor. Der Verletzte hatte am 30. April l. J. bei einer Rauferei einen Stich ins Herz erhalten und war in ferverbendem Zustand ins Spital gebracht worden. Die sofort vorgenommene

Operation, die in der Bloslegung des Herzens und Vernähung der klaffenden Herzwunde bestand, konnte das schon stehende Leben noch erhalten. Nach sechs-wöchentlichem Spitalsaufenthalt wurde der Patient als geheilt entlassen und verrichtet seit zwei Monaten bereits wieder seine schwierige Arbeit in einer Eisenhütte. Als besonders interessant und für das Kritische des Zustandes charakteristisch hob Dr. Gütig hervor, daß die Operation bis zur Vernähung des Herzens ohne jede Narkose vor sich ging, da der Verletzte jede Empfindung bereits verloren hatte. Erst als das Herz bereits vernäht war, kehrte das Bewußtsein und die Empfindung wieder, so daß der Patient für den Abschluß der Operation narkotisiert wurde.

(Alice Roosevelt's Sultan.) Der populärste Mann in Newyork ist gegenwärtig Seine Erhabene Hoheit Hagi Mohamed Kivam, Sultan von Sulu, einer Insel der Philippinen-Gruppe. Dieser Monarch ist in Amerika aus zwei Gründen berühmt: zuerst, weil eine der erfolgreichsten Operetten, die in dieser Saison in Amerika zur Aufführung gelangt sind, den Titel „Der Sultan von Sulu“ führt, und dann, weil vor einigen Jahren das damalige Fräulein Alice Roosevelt, als sie mit dem derzeitigen Kriegsminister und jetzigen Präsidenten William Taft die berühmte Reise nach den Philippinen machte, von Hagi Mohamed Kivam prächtige Geschenke erhielt. Der reiche Sultan hatte sich in die junge Amerikanerin verliebt und ihr auf einem ihr zu Ehren veranstalteten Empfang einen Ring im Werthe von 60,000 Mark an den Finger gesteckt. Um sie noch mehr zu ehren, nannte er sie Prinzessin. Natürlich schil-derten am nächsten Morgen alle amerikanischen Zeitungen das wichtige Ereigniß in spaltenlangen Artikeln, und Hagi Mohamed steht seit damals in Amerika in hohem Ansehen.

(Ein diplomatisches Wortspiel.) Eines der glücklichsten Wortspiele, die wohl je gemacht wurden und die ihre Aktualität nicht verloren haben, verdankt man einem hervorragenden Staatsmann, der zur Zeit Alexander's II. von Rußland Ministerpräsident war. Es war um die Zeit, als sich die hohe Pforte der Unabhängigkeit Griechenlands so sehr widersetzte. Die Thüre des Zimmers, in dem der Ministerrath tagte, ächzte in ihren Angeln, wodurch ein unangenehmes Geräusch entstand. Als der Kaiser nach der Ursache des ohrenzer-reißenden Lärmes fragte, benützte der Staatsmann, der eifrig für eine Intervention Rußlands eingetreten war, die günstige Gelegenheit und antwortete: „C'est la porte qui demande la graisse.“ Die Thür verlangt nach Del. Es kann aber auch heißen: „Die Pforte verlangt nach Griechenland“ (la Grèce).

(Der Zeitungsjunge als Tenor.) In London erlangt dieser Tage in einem Konzert ein Tenor vielen Beifall, der noch vor kurzer Zeit seine helle Stimme dazu verwendet hatte, in den Straßen Newyorks die neuesten Zeitungen auszurufen. Der junge Künstler, der den Namen B. Nevada Landino führt, verkaufte seine Zeitungen hauptsächlich vor den Thoren eines Opernhauses, und so begab es sich eines Abends, daß der Direktor auf die warme, klangvolle Stimme des Jungen aufmerksam wurde. Er hörte ihn mitten in der Arbeit ein kleines Gassenliedchen trällern und war so entzückt von dem ungewöhnlichen Wohlklang seines Organs, daß er ihn ansprach. Der Direktor nahm sich nun des Jungen an und schickte ihn zur Ausbildung nach Italien; dort erwarb er sich eine vollkommene Kenntniß der Sprache und eine gute Gesangstechnik, so daß er bereits mit bestem Erfolg auftreten konnte.

Das Erbe des Nabobs.

Roman von John L. MacIntyre.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Gottlob, daß Sie es endlich einsahen! flucht Kenyon ein, ohne den Blick von ihrem schönen Gesicht zu verwenden, das im Lampenlicht wie Perl-mutter schimmerte. Wenn sie lächelte, ließ sie zwei Reihen schneeweißer Zähne sehen und ihre Augen erfüllten ihn mit hellem Entzücken.

— Meine Entdeckung befriedigte mich in hohem Grade, fuhr sie in ihrem Berichte fort; und dennoch regte sich noch immer eine gewisse Furcht in mir. Ich konnte noch kein volles . . . Sie brach verwirrt ab und Kenyon ergänzte statt ihrer:

— . . . Vertrauen zu mir zu haben. Das war schließlich nur natürlich. Man traut nicht so leicht Jemandem, dem man eine Zeit lang im Verdacht hatte, mit unseren Feinden verbündet zu sein. Es ist das eine Art militärischen Instinkts, den Sie von einem Vorfahren geerbt haben mögen, der bei der Armee gedient hat . . .

Dallas lachte und rief aus:

— Sie müssen mich für eine recht unvernünftige Person gehalten haben. Nehmen Sie beispielsweise den Zwischenfall, der sich vor ein paar Näch-ten in dem einsamen Hause unweit von Brighton ereignete!

— Ich war natürlich sehr erstaunt, als Sie so plötzlich auftauchten. Doch hatte ich bereits etwas wie eine Ahnung, daß sich schon vor uns Jemand an Ort und Stelle eingefunden haben mochte. Einer der Leute Forrester's sah oder hörte Sie auf der Landstraße.

— Ich vernahm sein Signal und ward von Furcht erfaßt, sagte Dallas. Indessen hielt ich mich wohlweislich verborgen und gab keine Antwort; später dann setzte ich meinen Weg unbemerkt fort.

— Doch weshalb legten Sie diese Entfernung zu Fuß zurück? Sie betrug zumindest fünf Meilen.

— Ich fürchtete, Aufmerksamkeit zu erregen, wenn ich einen Wagen miethete, und dachte, For-rester würde wohl Wachtposten ausgestellt haben.

— Seine Wachtposten verdienten diese Bezeich-nung kaum, meinte Kenyon verächtlich; und Sie hätten vor diesen keine Angst haben müssen. For-rester dürfte seinen Leuten aufgetragen haben, ihm Hilfe zu leisten, wenn seine Besucher gewalthätig werden sollten; allein die Wackeren versagten im entscheidenden Moment. Ich gelangte ohne sonder-liche Schwierigkeit ins Haus und Sie wahrscheinlich auch, nicht wahr?

— Ja. Ich gelangte in ein Zimmer, das nicht erleuchtet war, und als ich Anna's und Forrester's Stimmen vernahm, die immer näher tönten, verbar ich mich in einem Kabinett, das am Ende des Hauses lag.

— Ah, das war gewiß der Fall, als Sie auf den Fußspitzen durch die Zimmer schlühen.

— Haben Sie mich vielleicht gesehen?

— Ich nicht, aber Austin. Natürlich wußte er nicht, wer Sie seien. Doch woher wußten Sie überhaupt, daß sich Forrester an diesem Orte befindet?

— Der junge Mann aus Sheffield telephonirte mir. Sie wissen ja, daß ich ihm das Versprechen ab-genommen hatte, mich sofort zu unterrichten, wenn er irgend etwas entdecken sollte.

— Ja, ja, nun erinnere ich mich an seinen Be-richt, als ich ihn in seinem Hotel aufsuchte.

Es trat eine Pause ein, während welcher er das junge Mädchen unverwandt anblickte. In seinem Auge lag die nämlliche Frage, die seit jener ersten Begegnung im Hansom-Cab regelmäßig darin erschien, wenn er Dallas vor sich sah. Alle Probleme ohne Ausnahme, die ihm der Fall vorlegte, hatte er mit angeborener kühler Zuversicht gelöst; doch als die Reihe an dieses kam, fühlte er, wie sein Herz rasch und stürmisch zu pochen begann, ward er sich eines Mangels an Beherrschung seiner selbst und der Sach-lage bewußt, die bei ihm etwas ganz Ungewohntes war. Er raffte sich gewaltsam empor und sprach:

— Ein Umstand ist es, der mich seit unserer ersten Begegnung mit Staunen erfüllt. Ich habe viel und häufig darüber nachgedacht, vermochte mir aber niemals darüber klar zu werden.

Es erscheint ganz natürlich, daß sich die Unruhe eines erregten Geistes auch einem Anderen in unserer unmittelbaren Nähe mittheilt, namentlich wenn zwi-schen Beiden eine gewisse Sympathie besteht. Dies war auch hier der Fall. Instinktiv errieth Dallas seinen Gedanken, noch bevor er ihn in Worte ge-kleidet hatte; eine Blutwelle schoß ihr ins Gesicht und die weißen Lider legten sich verhüllend über die glänzenden Augensterne.

— Weshalb waren Sie damals Nachts so auf-gebracht? fragte er, indem er sich ganz nahe zu ihr neigte. Doch nein; wenn ich reiflich darüber nach-denke, so war es kein Zorn, der Sie bewegte, sondern Verachtung.

— Ich bitte Sie . . . begann sie flehenden Tones.

— Sprechen Sie aufrichtig! drang er in sie. Sie müssen einen Grund dafür gehabt haben. Sie hatten mich bis dahin niemals gesehen und einem plötzlich erwachten Widerwillen konnte das nicht ent-springen. Dazu war Ihre Geringschätzung zu groß und zu unverkennbar!

Die Röthe wollte aus ihren Wangen nicht weichen und ihre schlanken, schönen Hände zerrten nervös an ihrem Kleide. Ihr Auge aber blickte klar und ehrlich, als sie erwiderte:

— Die Schuld lag an Ihrem Freund Bal-macenso. Als Mr. Austin den Brief schrieb, in dem er Sie aufforderte, nach London zu kommen, lautete die Antwort des Mannes dahin, daß er sich erst nach . . . nach seiner Belohnung erkundigte.

— Und was erwiderte Ihr Vormund darauf? erkundigte sich Kenyon eifrig.

Die purpurne Röthe ihrer Wangen vertiefte sich wenn möglich noch.

— Er schickte dem Manne unsere Bilder, Anna's und mein Bild, und machte ihm den Vorschlag, eine

von uns zu heirathen. Wir waren damit einver-standen, nur damit der alte Herr seine Ruhe finde. Die Wahl Balmacenso's fiel auf mich; aber diese Belohnung schien ihm nicht genügend zu sein.

— Nicht genügend?

— Nein; er wollte auch Geld haben.

Nun sah Kenyon mit einem Male klar.

— Er sollte also bezahlt werden — mit dem Check, den Sie mir im Wagen einhändigten?

— Ja, kam es fast flüsternd von ihren Lippen.

Sein Auge ruhte fast verzückt auf ihrem Ge-sicht. Himmel! Balmacenso war ganz entschieden nicht nur ein Bösewicht, sondern auch ein großer Thor gewesen.

— Was für ein Bild wurde ihm von Ihnen geschickt? erkundigte sich Kenyon.

— Ein recht gutes.

— Gut kann es unmöglich gewesen sein, er-klärt er kurz und einen zusammengefalteten Streifen Papiers aus der Tasche nehmend, entfaltet er ihn und fragte: Song Jo unterschrieb wohl die Checks für Austin u. Komp.?

— Er oder Mr. Forrester.

Kenyon hielt ein Ende des Papiers gegen die Kaminflamme; in der nächsten Minute war der Check zu Asche geworden.

— Ich benötige keine Zugabe, sprach er dann. Sie allein genügen mir vollkommen.

— O! kam es über ihre Lippen und in der nächsten Sekunde stand sie hoch aufgerichtet vor ihm.

— Halten Sie ein! sprach er und stand mit einem Schritt dicht neben ihr. Der Mann, der Ihren Vormund irreführt und sich für mich ausgab, war ein gewissenloser Bösewicht. Doch legte er so viel Tatkraftgefühl an den Tag, daß ich es ihm niemals zugetraut hätte.

Unwillkürlich machte sie eine Bewegung, um sich von ihm zurückzuziehen. Er streckte die Hand aus, wie um die ihrige zu erfassen, ließ sie aber wieder sinken, ohne das Mädchen berührt zu haben.

— Es geschieht nicht oft, daß ein Mann für einen anderen die Lebensgefährtin wählt, ohne diese näher zu kennen. Er hielt einen Moment inne, wie um ihre Antwort abzuwarten; doch als diese nicht erfolgen wollte, fuhr er fort: Noch weit seltener aber, daß — wie im vorliegenden Falle — er das richtige Mädchen für den bewußten Anderen wählt!

Er schwieg wieder, und als noch immer keine Antwort kam, fügte er hinzu:

— Ich hätte diesem Manne nicht einmal er-laubt, ein Glas Wasser für mich zu besorgen, so gering war das Vertrauen, das ich ihm entgegen-brachte. Und dessenungeachtet hat er das einzige Mädchen auf Erden für mich gewählt, das ich zu meinem Weibe machen möchte. Er trat dicht an sie heran und blickte ihr zärtlich ins Gesicht. Wollen Sie die Meine sein? fragte er.

— Sind Sie . . . sind Sie aber auch sicher, daß ich die Richtige bin? flüsterte sie.

In der nächsten Sekunde ruhte sie in seinen Armen und sein erster Kuß brannte auf ihren Lippen

E n d e.

Haupttreffer  
600.000  
300.000  
Kronen etc.

# 1 u. 1/2 MILLIONEN Kr.

Jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatliche Theilzahlungen kauft

Nächste Ziehung  
schon am  
**5. Oktober.**

- 1 Stück Pester Vaterländisches Sparkasse-Los } zu 38 Raten á Kr. 3.90  
und 30 Raten á Kr. 4.60
- oder 2 Stück Pester Vaterländische Sparkasse-Lose } zu 38 Raten á Kr. 7.70  
und 30 Raten á Kr. 9.20
- oder 5 Stück Pester Vaterländische Sparkasse-Lose } zu 38 Raten á Kr. 19.—  
und 30 Raten á Kr. 23.—

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 5. Oktober stattfindenden Ziehung theilnimmt. — Ausnahmsweise quittiren wir

## GÄNZLICH GRATIS

die dritte und die letzte Rate, wenn die ersten 2 Raten auf einmal eingesandt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert.

Ziehung schon Mittwoch Nachmittag 4 Uhr! Die bis Mittwoch Mittags eingesandten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effektuiert.

### Budapest-Elisabethstädter Bank Aktiengesellschaft

30 Raten á Kr. **4.60.**

CENTRALE: VII., Rákóczi-ut 20. **Budapest.** FILIALEN: I., Attila-körut 51. VII., Thököly-ut 2.

38 Raten á Kr. **3.90.**

Provinzagenten werden aufgenommen.

**Zeppelin,**  
der allerneueste Wäschetrodner. Unentbehrlich in jedem Haushalte. Ueberall leicht anzubringen, praktisch u. billig. Zu beziehen beim Erzeuger

**Josef Strasser,**  
Budapest, VII., Király-utca 82, Telephon 66-78.  
Preise: 2 Meter 7 Kr., 3 Meter 8 Kr., 4 Meter 9 Kr.  
Nach Provinz gegen Nachnahme. Lokaufmontirung gratis.  
Grosses Lager in Haushaltsartikeln

**B.U.T.O.R**  
Készpénzért és részlete, mely kényelmesen áremelkedés nélkül banknál is törleszhető.  
**MÖBUTOR KERESKEDELMI R.-T.**  
Budapest, IV., Arany-kéz-utca 5. Telefon: 71-52.

**Reisender für Separatoren**  
von grösster Milchcentrifugen-Marke der Welt **gesucht.**  
Hohes Gehalt, Spesen u. Provision. Bedingung: Erstklassiger, vollständig branchekundiger Verkäufer, der bereits in solcher Stellung in Ungarn thätig war. Bewerbungen (streng vertraulich) an **Bardos & Brachfeld,** Budapest, VI., Gyár-utca 5.

**PENSIONAT MAYBAUM**  
INTERNAT FÜR JUNGE MÄDCHEN  
guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnverhältnisse. Französische und englische Konversation, Musik. Beschränkte Aufnahme.  
**Frau Dr. Maybaum,**  
Wien, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

**Klaviere,**  
Pianino und Harmonium, aus solider Fabrikate, auch mit elektrischer Mechanik, darunter Spinet und Schwelghoffer, zu den billigsten Preisen.  
Ausgezeichnet mit der goldene Medaille bei der Wiener Ausstellung.  
**Dehmal Károly,**  
Klavier-Fabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 26.  
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. Selbstgebühr billigt!

**Pension Villa Mignon**  
Lussingrande  
Sucht verlässliche, tüchtige weibliche Stütze für das Haus- und Küchenwesen. Deutsche und ungarische Sprache Bedingung, etwas italienisch oder kroatisch erwünscht. Deutsch geschriebenes Offert, kurze Lebensbeschreibung und Ansprüche enthaltend, direkt an obige Adresse.

**NOI cachirotott és selyem KALAPFORMÁK legnagyobb választékban.**  
**FRIEDMANN, Budapest, Király-u. 8. az udvarban.**  
Diszített Modell-osztály: Párisi-utca.

**Möbel**  
gegen Ratenzahlungen zu den gleichen Preisen wie bei Kaufkäufen und unter günstigen Zahlungsbedingungen. Ohne jede Bausverbindungen, daher entfällt eine etwaige Belastung durch Zinsen. Mit Aufklärungen dient  
**Stefan Liszt,**  
Budapest, IV., Kristóf-tér 6, I. em. (neben der Sáczi-utca) in der Möbelniederlage.  
TELEFON 171-38.  
Qualitetes Preisblatt mit mehr als 500 Abbildungen senden wir gegen 60 Heller franco.

**„Vulkan-Würfel“**  
welche die Lieblingspeise dieser schädlichen Thiere bilden, von Jedermann leicht und ohne Gefahr aufgestreut werden können. Preise: In Originaldosens á 3 Kronen und 1 Kilogramm á 6 Kronen nebst Gebrauchsanleitung. Bei grösserer Abnahme entsprechende Preisermässigung.  
Fabrik und Bezugsadresse:  
**Reiner Géza**  
Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. I. Telefon 86-80.  
Dasselbst wird auch die gründliche Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Garantie billigst übernommen.

**KLOPPER TESTVÉREK**  
**IMAHÁZA**  
VI., Aradi-u. 11. (a Teréz-körutól a második ház.)

**Nach NAGYENYED UNGARN**  
Obstbäume, Alleeobäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.  
**Rebenveredlungen**  
(Prachtwaare) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Beliebender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.)  
**FISCHER & Comp**  
Baum- und Rebschulen

**BUTOR KÜLÖN HÍTEL-OSZTÁLY.**  
Modern és egyszerű kivitelben  
**BUTOR NAGY IMRE**  
lakberendezési vállalkozónál  
Budapest, Váci-körut 9, I. em. (Szerecsen-u. 1.)  
Háló-, ebédlő-, szalon- és ural-szoba berendezések őrési választékban. Album 50 fillér. Jegyzék ingyen

**Ludwig Blum** Steinmetz und Grabsteinhändler  
Budapest, VIII., Köztömönte ut 4.  
Marmor-, Granit- u. Ebenit-Grabmonumente in einfacher und feiner Ausstattung derzeit wegen überhäuftem Lager zu tief herabgesetztem Preise erhältlich. Verkauf en gros u. en detail

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten**  
u. zw.: Sarnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geshwürre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.  
Briefe werden direkt beantwortet. — Medicamente bezogen. Ordination von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 3/A.**  
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannónia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Családi körülmények folytán  
**KÖZLEKEDÉSI VÁLLALAT**  
ELADÓ Budapesthez közel eső nagy vidéki városban. Rendkívül rentabilis. Szükséges tőke 30,000 korona. Megkeresések „Automobile“ jellegű Brann hirdető irodához, Budapest, Révay-utca 1. szám, intézendők.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebrachte u. neuerer feste und einbrüchliche Kaffen** offerirt billigst Budapest, Raften-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 39468

**Perfekteppiche, echt, fl. 14** verläuflich. Lázár-utca 3. 35782

**Schreibmaschinen, gebrachte, fabrikmäßig reparirt, gegen Aufhebung zu äußerst billigen Preisen ausverkauft** Lukács, Teréz-körut 36. 39301

**Wronzeluster** zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Guthziehung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Ersparen Geld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 35781

**Von Demolirungen sind prima, fast neues Dachstuhlholz, Trämme, Sparre, Dippelbäume, Bretter, Latten, Stufen und sonstige Baumaterialien** allerbilligst zu verkaufen bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer, VII., Ilka-u. 23 (Thököly-ut. mellet). 37664

**Spezerei- und Mehlgewicht-Einrichtung, neu, wenig gebraucht, billig zu verkaufen** bei Frau Josef Schwarz, Lata-Lováros. 74756

**Antiquitäten** gesucht für vornehmen Amerikaner (Sammeler), Bilder, Schnitzereien, Porzellan, Silber, Gold-, Emailgegenstände, Statuen u. v. Antiquitäten unter „Anzahlung 002“ an die Exp. 75002

**Demolirung: II., Csalló-gány-utca** (Apolda-utca saok, régi János-körház mellet) sind sämtliche Baumaterialien: Mauerziegel, Dachziegel, Dachstuhl allerbilligst zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatz. 37675

**Schreibmaschinen von Einlagerung.** Jeal 250.—; Courier, sichtbare Schrift, 200.—; Remington 180.—; Mimeograph Vierzeilen-Druckapparat 35.— Kronen. Altalanos Kereskedelmi Beraközvetési Részvénytársaság, Ó-utca 7. 39193

**Perfekteppiche, wunderbare, in jedem Maße, mit 30% Erparnis** erkaufbar. Teppichreparatur Brandl, Elisabethring 18, I. Stod. 48702

**Billigste Einkaufsquelle für Damenstoffe, Baumwoll- und Hamburger Reinwaaren** ist das Feinwebische Reinwaarenhaus, Budapest, Károly-körut 9, im Hofe. 39074

**Ueberthane-Fabrik, Grabkänze.** Preisataloge gratis. „Pietät“, Budapest, Nagymező-utca 46. 74890

**Wertheintassen, verschiedene Größen und Sorten, billigst zu verkaufen.** Winter, Dob-utca 3. 75062

**Reinigungsmaschinen, bestbewährtes amerikanisches Fabrikat, dreihundertbreitig** Stod am Lager, preiswürdig abzugeben. Agenten gegen Provision aufgenommen. Altalanos Kereskedelmi Beraközvetési Részvénytársaság, Ó-utca 7. sz. Telefon 127-12. 39192

**Gelegenheitskauf. Rops Patent Schnelllöcher** Kesterné & Co., Budapest, VI., Dávid-utca 18. 75091

**Weinfässer aus außerordentlich starkem Eichenholz, wegen überhäutetem Lager von 3 Kreuzer** verkaufe. Arnold Klein, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 75116

**Große Partie echte Perfer Smyrna- und geschorene Teppiche** zu jedem Preis zu verkaufen. Király-utca 47, I. 75117

**Rüsse, mehrere Waggon, zu kaufen gesucht.** Anträge unter „Rüsse“ befördert Rudolf Roffe, Budapest. 33486

**Briefmarken, 18.000 verschiedene, garantiert echt.** Prächtige Auswahl, versende auf Wunsch an Sammler mit 50-70% Rabatt unter allen Katalogen. M. Weiss, Wien, I., Adlergasse 8. 40060

**Auer-Gaslampen zu verkaufen.** Rösler, Harmineczad-utca és József-tér sarkán. 39474

**Kaufe ein größeres Quantum Blau-Elvontis** mit verlässlichem Geschäft. Offerte unter Chiffre „Echt 068“ an die Exp. 40068

**Billardtische, Marmorische, Sessel, Spiegel, Kaffeetafel, Kaffen, Eisstäben, Chinafilberwaaren, neu und gebraucht, allerbilligst.** Király-utca 25, Braun és társa. 75065

**Kocsik. Üzletfelhagyás** folytán raktáron levő, külföldi kész hintókocsik, ujak és kovácsok használtak mélyen leszállított árban eladó. Kovács Béla, Nádor-utca 39. Kuria mellet. 48853

**Majdnem teljesen új** bordó ebédli függöny eladó. Weiss, Corove-u. 3. 75101

**Mediziner Untersuchungs-Apparat, Tisch, ganz Eisen, 2 große Linien, elektrische Schmelzwerk, auch für Schiffe geeignet, billig verläuflich.** Bathory-utca 6, Fehér és Társa. 37692

**Original Delgemälde, Majolitagegenstände, Terrakottfiguren, Spiegel, gedrechselte Säulen, Bücher, Speisezimmer, Küchentrebenz, erklaffige Kopfharmaträgen** sind wegen Auflösung des Hanshales verläuflich. Zu besichtigen von 3-6. Erzsébet-körut 22, III. 22. 48867

**Schöne Tischlucher, Thee-gebede, schöne Handarbeiten, handgearbeitete Halbtors sind zu verkaufen.** Zu besichtigen 3-6 Uhr. Erzsébet-körut 23, III. 22. 48866

**Veszek és eladók** mindenféle butorokat. Levelezési értesítésre jövek. Barth, Izabella-utca 39. 48847

**Pénzszekrény és teljes iróberendezés** kerestetik. Szives ajánlatok „Jutányos“ jellegre a kiadóhivatalba intézendők. 33490

**Irógépkölcsönzés** havi 20-30 koronáé. Vétel esetén betudatik. „Aita“, Nádor-utca 11. 75114

**Perfer- und Smyrna-teppiche, echt und geschorene, Borhänge, außerordentlich billig** im Möbelhause Wechsel Károlyné, Király-utca 23, I. Stod. 75118

**Möbel.** Herrenzimmer, Mahagoni, Bücherschrank, Schreibisch, Lederjantel 130 fl., engl. Leder garnitur, verläuflich Lázár-utca 8. 35777

**Saloneinrichtung.** Mahagoni, Kanapé, Fauteuil, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verläuflich. Lázár-utca 3. 35779

**Schlafzimmer, Kirschbaumholz, 185 fl. zu verkaufen.** Andrassy-ut 60. 74760

**Mahagoni Speisezimmer-einrichtung zu verkaufen** 300 Gulden. Andrassy-ut 60. 74761

**Diványok, szolnók, matracok** legolcsóbban Wesselényi-u. 49, kárpitónál. Megrendeléseket, javításokat legutányosabban. 48798

**Elegante leichte moderne Schlafzimmer mit Toilette** billig zu verkaufen. Pumpabiter 11, Lapejeter. 74962

**Arverés.** Uraságotól vásárolt gyönyörű palisander, mahagoni háló, ebédli mesés kivitelen, majdnem új állapotban, uriszobák minden elfogadható árban. Kertész-utca 35, Bornstein. Telephon 127-91. 74862

**Butor** készpénzért és részletre, mely könnyelműsen áremelkedés nélkül banknál is törleszthető. Műbutor Kereskedelmi Részvénytársaság, Budapest, IV., Aranykő-utca 5. Telefon 71-52. 39271

**Butor** készpénzért és részletre, mely könnyelműsen áremelkedés nélkül banknál is törleszthető. Műbutor Kereskedelmi Részvénytársaság, Budapest, IV., Aranykő-utca 5. Telefon 71-52. 39271

**Möbel, neu und gebraucht, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf** allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körut 40. 75061

**Möbelkredit neuen Systems, Möbel** bester Ausführung, gegen bar oder ans bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbelager Balázs u. Co., Bpest, Váci-körut 43. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Barpreise bezahlen. Dieser Bankredit verpflichtet weder zur Antihaltenscheinigung, noch zu sonstigen Ausgaben. 75214

**30% Erparnis! Regl. butorszakal, Budapest, Ferenczi-körut 3, Iskolalot.** Kauf, Verkauf von Persisch- und bürgerlichen Wohnungs-einrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-15. 75110

**Englische Ledermöbelindustrie** versendet photographisches Album für 50 Heller Leder garnituren, großes Sauger. Aufhängen, sowie Farben nehme an. Sücs, Lapejeter, Károly-körut 5. 75118

**Mahagoni-Schlafzimmer-einrichtung, geschlossene fünf getheilte-Glastafel** 180 fl. Palisander trebenz, Pfeilertasten, Tisch, echte Lederstühle mit jedem 300 fl. verläuflich. Lázár-utca 3. 35778

**Auf Liquidation gekaufte alte und neue Mahagoni, Palisander, Kirshen, Eschen, Javor-Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, englische Leder garnituren, Salongarnituren, Perfer, Smyrna-teppiche, Luster, Kanzeleinrichtungen, amerikanische Schreibische** billigst; Ancosek és Társa, Dob-utca 22. 75060

**Diverse Möbel** wegen Ueberfüllung zu verkaufen. VI., Raubongasse 9, III. 1. 36845

**Amerikanische Schreibisch** siebzig, Mahagoni neungig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 35780

**Speisezimmer, Mahagoni oder Kirsholz, polirtete Toilette, geschliffener Spiegel** 180 Gulden. „Alkali bup-toráruház“, Király-utca 47, I. 11, Ede Csányi-utca. 75040

**Butor** nagyáruház Király-utca 27, az udvarban. Fontos butorvereknek: finom fényezett háló-, ebédli és uriszoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csakis **Pech-nernél**, butornagykereskedő. Tessék a czimre figyelni. 36844

**Butor** készpénzért és részletre, mely könnyelműsen áremelkedés nélkül banknál is törleszthető. Műbutor Kereskedelmi Részvénytársaság, Budapest, IV., Aranykő-utca 5. Telefon 71-52. 39271

**Műsik.** Zongora. Egy rövid zongora 120 forintért eladó. V. ker., Csanádi-utca 7, II. emelet 18, Visegrádi-utca sarok. 75038

**Klaviere, neu und gut erhalten** gebrauchte Klaviere, in jeder Preislage auch gegen mäßige Ratenzahlung bei Heuefi's Nachfolger, IV., Váci-utca 16. Billige Klaviermiete. Klavierstimmungen und Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt. Telephon 149-10. 39191

**Mitumó, alig** használt, majdnem új zongora, azonnal eladó. Rottenbiller-u. 19, földsz. 3. 48802

**Klaviere 180, 220, 250 fl.,** anständiges Piano, Mahagoni, 250 fl., Bösendorfer Konzertflügel, englische Mechanik, halber Preis, Schweiger Konzertflügel 400 fl., neue Klaviere von 280-1200 fl. Chalk Márton, Fabrik-lager, Andrassy-ut 15. 48771

**Winfelman-Klaviere, eine** wahre Blüthe der Klavierbaukunst, ferner Klaviere von Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris) und sonst alle existirenden Fabrikate, neu und überspielt, am liebsten anguschaffen im Musterklavier-salon Keresztély, Budapest, Váci-körut 21. (Telephon 33-47.) 39425

**Klaviere, Piano** sind billigst zu verkaufen und zu vermieten. Auch Ratenzahlung nach Uebereinkunft. Export, Kronprinzgasse 9. 48686

**Diverse.** Zeitungs-Maschinenpapier ist um 14 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner a 12 Kronen zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 48856

**Kereskedők, iparosok, vállalkozók, valamint** magánemberek fizetésekreptelenül rendezni is finanszírozom. Megkeresések „Gyorsan 137492“ alatt. Schwarz József hirdetés-üzlet és több lakás van, jébe, Andrassy-ut 7. 37636

**Ratten, Mäuse, auch Feld-mäuse tödtende** giftlose „Duffan-Bürse“, Dringalhofen 3 und 6 Kronen, nebst Anleitung beim Er-finder: Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 78977

**Szönyeg vegyimosást** elvállal Netter telepe, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 74705

**Banzen-Ausrottung** übernimmt billigt bei Garantie Reiner, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 72824

**Patente auf Erfindungen** erwirkt in allen Ländern Diplomingenieur Stefan Dobányi, beedeter Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 75115

**Ratten, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“** (Rein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologischer Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 75131

**Dohány-utca** aeraelita templomban 1 férfi és 1 női ülés az ünnepekre bérbeadandó. Bövebbet Kaufmann Emilnél, Alkotmány-utca 19. sz. 75078

**Realitäten.** 743 Quadratflaster Familienhausgrund bei Kadettenstraße baar a 17 Kronen zu haben mit großartigen Vorgärten. Zinsvilla trägt 20%o. Näheres Hidegkuti-ut 2, beim Arzte. 33414

**Birtok Szolnoktól** egy órai távolságban, 260 hold, ebből 100 hold löhere, 7 szobás uri lakás, gazdasági épületek, tehén-szetre igen alkalmas, igen kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Ügynökök díjaztatnak. Bövebbet dr. Szabó Béla, ügyvéd, Szolnokon. 40066

**Telekparcellázás.** Tekintettel arra, hogy **Vecsés községben** az általunk létesített házhelytelepen az első felosztás alá került 354 házhely teljesen eladatott, folytatódólagosan újabb felosztást készítettünk, mely telekeket 200-500 négyzetölög a nagy értékelés daczára régi árainkon 2.60-3.50 koronán árusítjuk továbbra is, és ezek vételára ugyancsak **havi 15-30 koronán részletekben törleszthető.** Bövebb felvilágosítás nyerhető Vecsésen, a Magyar Telepítő és Parcellázó Bank részvénytársaság majorjában, Budapest pedig a bank központi irodájában: V., Nádor-utca 9. 37685

**600 Jód** schön geegenes Aderfeld sammt Meierhof und Gartenwohnung, im Unter Komitat, dazu kleines Inventar, mit wenig Kapital um 65,000 fl. dringend zu verkaufen. Winkler, Alsó erdő-sor 10. 48856

**Sarokházam** Budapest tözsomzódásában, két vilamos mentén, ársi forgalmu nagy jövőju helyen, melyben vas-fűszerkereskedésem, egy kitűnő nürnbergi díszmű-játékkereskedés, szabó-üzlet és több lakás van, nyugalonba vonulás miatt olcsón eladó, kevés pénzzel átvethető. Esetleg szarok, fűszerüzlet, kúrtom azonnal átvethető. Ajánlatok „Aranybánya“ Budapest, főposta poste restante. 86847

**Méz sürgösen** olcsón eladó. Lázár, ügyvéd, Szolnokon-utca 7. 48855

## Lebensmittel.

**Zofajer** Szamorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen, Zofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franko verpicht Grittner Lejos in Zofaj. 74973

**Királyszalám, prima** ungarisches Fabrikat, aus garantirtem prima Schweinefleisch erzeugt, ausgezeichnet wohlschmeckend, gesunde harte Stangen, Siebenbürger-Mä-pen-Fabrikat, empfehlen mit ruhigen Gewissen für Biederwecker, Gastwirthe probeweise zumindest 3 Kilo Jedermann für 9 Kronen per Raqmahme. Sömenstein, Exporteur, Nagylak, Csongrád-megye. 35171

**Salam, ungarische** Fabrikation, garantiert aus reinem Schweinefleisch erzeugt, vorzüglich schmackhaft, per Kilogramm 2.80 Kr., Minimum-verwandt 2 Kilogr. mit Post-nachnahme unfrankirt durch Salamifabrikniederlage Budapest, Szarka-utca 4. 74993

**Szalám** kitűnő minőségűt ajánlok, kilonkint 4 koronáért, utánvétel mellett. Jung Miklós, Bpest, VII., Dembinszky-u. 31. 48620

**Die besten** Siquere und Rum können mit meinen Auszügen hergestellt werden. Preis einer Flasche 60 Hell., 10 Flaschen 6 Kronen franko. Preiscurant auf Wunsch. Béla Káthy, Apotheker, Dékés-ésaba. 75125

**Tüchtiger** Tapezierer übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten, billig. Haupt, Garay-utca 43. 48711

**Intelligente** geachtete Fräulein empfehlen sich den geachteten Damen. Lövelde-tér 2, I. B. E. 75128

**Bester** denisjippenbes Stubenmädchen wird in Christenhaus gesucht. Damjanichgasse 56, II. Hof, III. Stod 2. 5. 48859

**Jör. junge** seine Köchin wünscht Anstellung in großen Haus, event. Restaurant tags-über oder Nacht. Százházu-utca 35, 2. 48858

**Gyakorlott** vasalónő ajánlokzik uri házakhoz. Tóth Erzsai, III. ker., Serfőző-utca 8, ajtó 4. 75090

**Házfelügyelőnek** ajánlokzik nagyobb bérházba tisztességes gyermekekten szerelő. Szives megkeresések G. M., Vágó-hid-utca 6, I. 15. 74100

**Perzsa, smirnazonyegek** szakszerű műtömését, javítását elvállalom. Weiszné, Nagymező-utca 48, II. 74949

## Kof, Quartier.

**Ganze** Verpflegung fudt älterer Herr bei 35aeftien. Deutsche Angebote mit Preis-angabe unter „A. 21“ an Jambrovics, Tabalfrafaj, Rátóczi-utca 50. 48869

**Für ältere** frante Frau wird bei anständiger israeli-tischen Familie ständige Beschäftigung gesucht. Anträge unter „Penfion 009“ an die Exp. 75009

**Ausgezeichnete Mittag-essen** ist zu bekommen V., Czéhénygasse 1a, III. St. 6. 75671

**Körösek a Deák-tér közepében** intelligens uricsalám teljes el-látást. Ajánl. Dr. Kinsky, Ujpest, postahivatal 4. 87696

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíróiskola.** Gépírás és magyarnémet levelezésképzés. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyam (könyvvitel stb.) Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1-től júl. 1-ig. Helyenként új tanfolyamok. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) **Peronez vigyázzunk!** Az egyesületek más iskolája nincs. A szakiskola irógépkezeléssel és más elnevezésű tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 39470

**Sprachenschule** Podmaniczky-utca 71. **Unterricht** in allen Weltsprachen. Prospekt kostenfrei. 73339

**Schulförderprachschule:** Rákóczi-ut 17, I. 3. **Sprachabenderkurse**, Korrespondenz, nur für Mädchen. **Besprechung** 5-6. **Mäßige Preise.** 37658

**Deutsche oder englische** Spielnachmittage, Knaben und Mädchen 6-10 Jahren. **Besprechung** 10-12, Rákóczi-ut 17, I. 3. 37659

**Leckeórákat** ad gyakorlott tanítónő elköltes családok gyermekeinek. Rottenbiller-u. 15, I. 14. 36835

**Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok** havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésképzés, állásbiztosítás díjtalan. **Tanórák reggel 8-tól este 9-ig.** Hivatalnokoknak tandíjkedvezmény. 74930

**Deutsches Fräulein** wird zu mehreren Kindern gesucht. Adolf Perl, Thököly-ut 34. 48820

**Diplomirte Französin**, absolvierte Konfessorin, erteilt jetzt (event. mit Mittagstisch) drei Unterrichtsstunden wöchentlich. Mme Sevigné, Bajza-utca 38, 2. Hür 1. 74998

**Une française** étant en famille, cherche leçon de 10 1/2 à 12 1/2. S'adresseur Logody-utca 27, L. Belet, Buda. 74978

**Bonne**, deutsch-ungarisch sprechend, die etwas in der Wirtschaft mithilft, wird zu einem jährigen Knaben sofort aufgenommen. Csengery-utca 76, III. 21. 75132

**Deutsche Erzieherin**, sprach- und musikalisch, zu 16jährigem Mädchen sucht dringend, soeben angelangte deutsche Fräulein, Lehrerin jeder Art empfiehlt **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 33494

**Gesucht deutsches Fräulein** mit guten Zeugnissen. Sprachstunden 8-11 und 3-4. V., Föld-utca 10, II. 2. Hür 2. 33492

**Junge Dame gesucht**, Christin, perfekt englisch und deutsch, zum Unterricht. Angenehme Stellung. Vorbenennung unumgänglich. Direktor, Muzeum-körut 10, II. 12. 33495

**Française libre de 9 h.** jusqu'à 1 heure, cherche plan pour conversation. Dohány-utca 2, I. em. 14. 75087

**Bessere deutsche** Bonne, im Nähen bewandert, mit guten Kenntnissen, zu größeren Kindern gesucht. Vorstellen von 9-11 und 3-5. Wesselenyi-utca 2, I. Stoc, 2. Hür 1. 75097

**Egyetlen gyorsíró-és gépiróiskola** Magyarországon, aranyérmekkel kitüntetve. **Kereskedelmi szakfolyam.** Beiratások Buda, II., Iskola-utca 27, saját épületben. Igazgató: Kozma Bernát. 74529

**Intelligens okl. tanító** nagyon szép eredményel tanít, magántanulókát elkészít, hegedűtanítást is vállal csakis jobb házaknál. K. K. Murányi-utca 45, III. 14. 39458

**Gesellschaftlerin** zu hocharistokratischer Familie für sofort gesucht. Vorstellen Bureau Louise Szeghedő, Budapest, VI., Döbessy-gasse 22. 39463

**Esti Kereskedelmi szakfolyamot tart fenn a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete** (Budapest, VI., Andrassy-ut 67) a **valás-és közoktatási ügyi és a kereskedelmiügyi miniszterium felügyelete alatt.** **Tandij egész évre 10 kor.** **Kezdés és haladó tanfolyamok.** **Kiváló szaktanárok.** **Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, földrajz, kereskedelmi számtan, kereskedelmi jog.** **Külön német, francia, angol nyelvtanfolyamok** **Berlitz módszer szerint.** **Nyelvtanfolyamok tandíj 20 kor.** **egész évre.** **Beiratások reggel 9 óráig este 9 óráig.** **Ingyenes állásbiztosítás.** 39409

**Intelligentes deutsches Fräulein**, das eventuell französisch spricht, wird zu drei größeren Kindern aufgenommen. Király-utca 98a, 2. H. 15. 48842

**Jüngeres Fräulein** perfekt deutschsprechend, Haushalt mithilfend, wird sofort acceptirt. Kertész-utca 18, II. 17. 48845

**Deutsches Fräulein** wird gesucht zu 2 Kindern von 3 und 6 Jahren. Hold-utca 6, III. 2. 36346

**Einfache deutsche** Bonne zu Kindern gesucht. Föld-utca 10, III. 1. Láng. 48860

**Deutsche** Bonne mit guten Zeugnissen zu 2 größeren Kindern gesucht. Budafoki-ut 22, III. 16. 48864

**„Progreß“ Sprachschule** Calvin-tér 8. Beste Lehrmethode für alle Sprachen. 48865

**Tüchtiges deutsches Fräulein**, das im häuslichen mithilft, wird zu einem 5jährigen Kinde aufgenommen. Vorstellen Elisabethring 29, Leppichgasse. 35186

**Deutsches**, intelligentes Fräulein, Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen, die im Nähen, Handarbeiten fähig ist, wird zu 2 Mädchen 4-5jährig in feiner Familie mit guten Behandlung gesucht. Vorstellen Dohány-u. 42, Harsányi, von 10 bis 3 Uhr. 35187

**Erzieherinnen**, Kindergärtnerinnen, Bonnen, jeder Nationalität, sprach-, musikalisch placirt gewissenhaft Bureau Kéri, Király-utca 73, Budapest. 48843

**Német-magyar** kisasszony 2 nagyobb gyermekhez felvétetik délutánra. Jelenkezni 10-12. Keoskeméti-utca 8, czipő-üzlet. 48855

**Französin** ins Haus oder eventuell für Nachmittage gesucht. Bálvány-utca 13, I. St. 2. 75059

**Deutsches Fräulein** wird zu Kindern gesucht, die auch maidsinnnaden kann. VI., Desseffy-utca 25-27, II. 23. 75082

**Lehrerin**, unterrichtet Elem.-u. Bürgerchule. Szövetség-utca 38, II. 18. 75075

**Diplomirte** Kindergärtnerin sucht Vor- und Nachmittagsengagement. Selbe ist tüchtig im Unterricht. „Kindergärtnerin“ Fräulein, Bors-u. 6, I. 12, I., Buda. 75067

**Bonne** zu einem 14jährigen Kinde wird gesucht. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsangabe zu richten an Dr. Ujtelyki Miksáné, Igló. 48812

**Gewissenhafte deutsche** Lehrerin, die Kinder und Erwachsende unterrichtet, sucht Stunden. Komme täglich in die Stadt. X., Belső Jászberényi-ut 23, I. 2. 3. 48748

**Gebildetes deutsches Fräulein** sucht Stellung zu 2 event. 3 größeren Kindern in feiner Hause. „M. B. 4“ Hauptpost. 75056

**Jeune française** cherche des leçons mais seulement dans familles distinguées, L. M., Akácfa-utca 27, I. 13. 75008

**Deutsches Fräulein** wird jobald aufgenommen. Bajza-utca 34c, III. em. 11. 48840

**Deutsches Fräulein** wird zu zwei Kindern für einige Nachmittagsstunden gesucht. Lipót-körut 12, I. 7. 75103

**Französin** mit Englisch, in London erlernt, Norddeutsche, Schwestern, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt **Institut Salmi**, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 48849

**Erzieherin**, perfekt deutsch, französisch, Klavierunterricht, **deutsche Kindergärtnerin**, **Bonnen** empfiehlt **Centralbureau Flegner**, Nagymező-utca 7. 48856

**Deutsche** Bonne wird zu 2-4jährigen Kindern aufgenommen. Vorstellen 10-12 Király-utca 52, III. 21. 48863

**Je cherche une** madoiselle française pour chaque après-midi à jusqu'à huit heures. Téréz-körut 7, III. 2, 48839

**Gesucht** wird ein junger intelligenter Hauslehrer für einen Knaben der 4. Elementarklasse zum sofortigen Eintritt. Gehalt laut Ueberkommen nebst freier Station und Reisepfennvergütung. Adresse: Hiller Mór, Liptó-Lucsky. 40071

**The Singer School**, Muzeum-körut 10. Intelligentester, bilinguierter Sprachunterricht. Konversationsnachmittage u. Abende. 33493

**Bonne** für die Vormittagsstunden wird zu einem 4jährigen Mädchen gesucht. Föld-utca 10, III. 2. 33491

**Berlin-Sprachschule**, **Weltinstitut**, nur **Erzsbet-körut 15.** **Französischen**, **englischen**, **deutschen**, **ungar.**, **italienischen**, **russischen**, **serbischen**, **kroatischen**, **rumänischen** Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedenster Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der angelegenen Sprache. **Vorzüglichster** **Erst** **fremdsprachlicher** **Aufenthalt**. **Reinerlei** **Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, aufgenommen **berühmte** **Mädchenschule**. **Prospekte** gratis u. franko. **Uebersehungsbureau**. 74324

**Fővárosi** tanítónő rendes és magántanulók oktatását elvállalja. Czim: M. R., VIII., Rökk Szilárd-utca 17, IV., II. 5. 39476

**Englisch 5-6 Monate** zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. **Französisch** auch mit Englisch. **Stephen Nicolas**, Váci-körut 20, III. 15. 75048

**Klavierprofessoranditat**, Höher der Professorbildungs-klasse der königlichen Musikakademie, hat noch einige Stunden frei. Sz. B., Bajnok-utca 14, II. 9. 75074

**Geschäfte.**

**Wichtig für Fleischhacker.** Die in Brünn einzig und allein streng orthodox kocher Fleischhacker ist an einen religiösen Fleischhacker, der auch gute Selchwaren erzeugen kann, zu verpachten. Offerte sind an den Verein „Nachhilfe Gadas“, Brünn, zu richten. 40070

**Deutsches Fräulein** wird zu zwei Kindern per Anfang Oktober gesucht. Persönliche Offerte: Budapest, VI., Teréz-körut 38, I. 1. 37688

**Deutsches Fräulein** wird zu zwei Kindern für einige Nachmittagsstunden gesucht. Lipót-körut 12, I. 7. 75103

**Französin** mit Englisch, in London erlernt, Norddeutsche, Schwestern, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen empfiehlt **Institut Salmi**, Gyár-utca 18. Telefon 34-44. 48849

**Erzieherin**, perfekt deutsch, französisch, Klavierunterricht, **deutsche Kindergärtnerin**, **Bonnen** empfiehlt **Centralbureau Flegner**, Nagymező-utca 7. 48856

**Deutsche** Bonne wird zu 2-4jährigen Kindern aufgenommen. Vorstellen 10-12 Király-utca 52, III. 21. 48863

**Je cherche une** madoiselle française pour chaque après-midi à jusqu'à huit heures. Téréz-körut 7, III. 2, 48839

**Gesucht** wird ein junger intelligenter Hauslehrer für einen Knaben der 4. Elementarklasse zum sofortigen Eintritt. Gehalt laut Ueberkommen nebst freier Station und Reisepfennvergütung. Adresse: Hiller Mór, Liptó-Lucsky. 40071

**The Singer School**, Muzeum-körut 10. Intelligentester, bilinguierter Sprachunterricht. Konversationsnachmittage u. Abende. 33493

**Videken** keresek rőfös, divat üzletet megvételre. Ajánlatok „Kézpénz“ 5000-50,000 koronáig Schwarz hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 37631

**Kaffeehaus**, auf einer Hauptstraße gelegen, sehr elegant eingerichtet, streng solid, Café ersten Ranges, welches nachweisbar jährlich 75,000 bis 80,000 Kronen Reingewinn abwirft, ist zu verkaufen. Nur ernste Käufer wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 561“ an die Exp. d. Blattes. 74561

**Rőfös-és divatruha** üzlet, mely vidéki város föterén 14 év óta egyedül áll, más vállalat miatt átadó. Czim a kiadóban. 35184

**Igen jó förgalmu fűszer és vegyeskereskedés**, tőzsdé és italmérségi joggal, Szegedhez közel levő magyar községben eladó. Olosó házbőr, hatéves szerződés. Átvételhez 8-10,000 korona szükséges. Bővebb felvilágosítást nyújt **Unger, ostornyél gyáros, Kispeszt, Üllői-ut 106.** 48780

**Bahnrestauration** mit 20jährigen Vertrag, mit einem großen Verkehr, ausschließlich durch mich sofort zu übergeben. Michael Radó, Hársfa-utca 18. 75134

**Trafil**, Mittelpunkt der Hauptstadt, mit jährlichen 180,000 Kronen Umsatz ausweisbar, für ersten Restanten sofort zu übergeben. Michael Radó, Hársfa-utca 18. 75130

**Spezereigeschäft**, beste Arbeitergegend der Hauptstadt, mit starkem Getränkehandl verbunden, welches Eigenthümer 18 Jahre besitzt, sich darin ein Vermögen erworben hat. Jahreskonsum 32,000 Gulden, mit 2 Zimmer Wohnung verbunden, ist wegen Ueberfiedlung ins eigene Haus um Spottpreis zu verkaufen. **Kaffeehalle**, mit 3 Zimmer Wohnung verbunden, 160 Liter Milchkonsum in Kaffee, Billard trägt den Zins, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Futereigeschäft**, größte Fuhrwerksgegend der Hauptstadt, wirft pro Jahr 2500 Gulden reinen Nutzen ab, ist billig zu verkaufen. **Rafereigeschäft** neben der Königsstraße, auf frequentestem Plage gelegen, Cinnahme pro Monat 340 Gulden, besteht schon 24 Jahre, ist mit reichlicher Einrichtung um 600 Gulden zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Besselényi-gasse 51. 37587

**Sürgös** eladó üzletek, alkalmi vétel, egy női katalap divatüzlet, kettő van az egész városban. Egy vendégfogadó házal együtt, az egész vidékre elkerülhetetlen csárda. Bővebbet Papp István ügynöki irodájában, Vácson, ahol mindennemű ingatlanok, ugymint szőlők, házak stb. vannak eladásra előjegyezve. 48837

**Csemege-üzlet**, füstölt-hus áruval, korlátolt italmérés, vezetés hiánya miatt en bloc eladó. Szükséges tőke 3-4000 kor. Bővebbet Kubicsek Sándor, István-ut 5, földszint 4. 35135

**Czukorka** és gyümölcskereskedés igen förgalmes helyen, minden konkurrenzia nélkül, betegségek miatt sürgösen eladó. Mandl, Népszínház-utca 47. 34920

**Kávéház**, a főváros leg-elegánsabb és legjobb üzlete, napi 3-400 kor. förgalommal, 110,000 koronáért csak családi okok miatt eladó. Szükséges tőke 50-60,000 kor., a többi finanszírozva lesz. Bővebbet Kubicsek Sándor, István-ut 5, földsz. 4. 35184

**Intelligente** Witwe, repräsentirende Erscheinung, sucht Stellung als Hausleiterin zu vornehmem alleinstehenden Herrn, wo selbe ihren 4jährigen Knaben mitnehmen kann. Gute Köchin, Zeugnisreferenzen habe. Elomér-u. 38, földsz. 9. 39464

**Geschäfte** Schneiderin, äußerst geschmadvoll arbeitend, übernimmt französische Toiletten, Jaden und jede Ueberarbeitung, empfiehlt sich auch ins Haus. S. G., Elomér-utca 38, ajtó 9, földszint. 39465

**Dübsches** junges Fräulein aus gutem Hause mit 20,000 Kronen sucht Stelle als Hausrepräsentantin, geht auch zu mutterlosen Kindern als Erzieherin. Briefe poste restante, VII., Hernád-utca, „Beise“. 74884

**Als Stütze** der Hausfrau sucht intelligente Schwestern Stelle. „Verlässlich 137908“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37694

**Erfahrener** Kaufmann, Israelit, bilanzfähiger Buchhalter, perfekter ungarisch-deutscher Korrespondent, reisefähig, sucht sofort Posten. Adresse in der Exp. 48862

**Intelligenter** junger Mann, Korrespondent der ungarischen, deutschen, französischen und italienischen Sprache, tüchtiger Konzipient, sucht Nachmittagsbeschäftigung (1-2 Stunden). Gest. Zuschriften unter „Gute Praxis 120“ an die Exp. 90120

**Géphajtószij-és kötélszannoló nagyobb gyárban keres alkalmazást.** Czim a kiadóhivatalban. 75108

**Perfekt** magyar-német gyors-és gépirónd 5 évi irodai gyakorlattal, ki elsőrangú referenciákkal és több éves bizonyítványokkal rendelkezik, megfelelő állást keres. Szives megkeresések „K. M. 137964“ jelölegre Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 37693

**Tüchtiger** Eisen- und Spezereikommiss sucht dauernden Posten. Gest. Antr. erbittet Silber Béla, Csákyó, Zemplén-m. 74988

**Junger tüchtiger Mann**, deutsch, verheiratet, welcher bereits in größten Unternehmen thätig war und vielseitig ist, wünscht in großem technischen Unternehmen Stellung zu finden. Gest. Anträge unter „Zufriedenheit 093“ an die Exp. 75093

**Als Hausfräulein** zu bilinguierter Persönlichkeit oder in großem vornehmen Hause sucht intelligente jüngere Witwe aus sehr guter Familie mit langjährigen prima Zeugnissen und Referenzen von ersten Wiener u. Budapest Familien, vielseitig, auch feinsten Küche perfekt, Stellung. Unter „Vertrauenswürdig“ Wien, V., Franzensgasse 21, Parterre, 2. H. 75095

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Vidékli urak és hölgyek,** hivatalnokok, tanítók vagy mindazok, akik szabad idővel rendelkeznek, egy most meginduló nagyszabású irodalmi munka terjesztésével igen tekintélyes és állandó jövedelmet biztosíthatnak. Írásbeli megkeresések „Nagy jövedelem” jelige alatt Budapest, IV., Reáltanoda-utca 5, l. em., kéretnek. 33406

**Feltétlenül intelligens** jó megjelenésű urak kerestek egy most meginduló és könnyen eladható irodalmi munka terjesztésére. Jelentkezni lehet IV., Reáltanoda-utca 5. 33405

**Feltétlenül intelligens,** jó megjelenésű urak kerestek egy most meginduló nagyszabású és könnyen eladható irodalmi munka terjesztésére. Jelentkezni lehet IV., Reáltanoda-utca 5, l. 33403

**Unentgeltlicher Maschinenunterricht** Ungarische und deutsche Stenographie. Kaufmännische Handelsgegenstände. Einschreibungen täglich in der „Stenographia“ Landes-Abelsberger Stenographische Schule. Ausgeschlossen: Rakózi-ut 60. Prospekt sendet die Direktion. 74506

**Komptoirista,** fiatal erő, szép írással felvéteik. Czim a kiadóban. 39461

**Ipariskolát végzett műszaki tisztviselő,** ki már több évi műhelygyakorlattal bír és kalkulációban is jártas, budapesti nagyobb gépgyárban műhelyszolgálatra felvétetik. Ajánlatok fizetési igényekkel „Gépgyár 807” jelige alatt e lap kiadóhivatalába intézendők. Titoktartás biztosítva. 47807

**Komptoirista** mit schöner Handschrift, in der Buchhaltung versiert, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 39462

**Praktikant** mit Anfangsgehalt gesucht für hiesige erste hiesige Biqueurfabrik. Offerte unter „Biqueurfabrik Budapest 018“ an die Exp. 75018

**Expeditionsbureau** sucht zu sofortigem Eintritt oberer 15. Oktober Komptoiristen und Praktikanten. Offerte unter „A. B. 016“ an die Exp. 75016

**Gegen Fium, Dänen und Reisepesen** werden Reisende für die Akquisition seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungs-Anstalt aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionsberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe, bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 758“ an die Exp. einschicken. 74768

**Kommiss der Damenmodewaren** und Konfektionsbranche wird acceptirt. Offerte an F. Landt's Söhne, Preßburg. 40061

**Ein junger Kommiss** der Speereibranche wird sofort aufgenommen bei Ignaz Wittmann, Poprad. 40072

**Rayonvertreter,** nur ältere erste Kraft, in den Komitaten Pozsony, Nyitra best eingeführt, wird gegen Fixum u. Provision per sofort acceptirt bei Stiglitz Testvérek Biqueurfabrik, Borovicska u. Szuwighbrennerei, Vágbesztercze. 40059

**Füßler- und röhrensegédet** melletts belépésre keresek. Részletes ajánlatok sajátkezűleg írva Würzburger Jakobczéghhez, Símeg. 40052

**Könyvelő** és magyar-német levelező, a gabonaszakmában teljesen jártas, vidéki gabonautazásban jövő hó közepére alkalmazást talál. Ajánlatok „Biztos jövő 055” jelige alá a kiadóhivatalba kéretnek. 40055

**Tüchtig Kommiss** der Maschinenturbinen, nur erste Kraft, wird sofort aufgenommen. Dajelst wird ein Lehrbuch mit 20 Kronen Anhangsgehalt gesucht. Moreno, Egyetem-utca 5. 48828

**15-16 éves An** szolgának részvénytársasági irodába felvétetik. Kérvényeket „E. F. 019” jelige alá a kiadóhivatalba. 75019

**Praktikant** wird sofort aufgenommen ungarisch-deutsch, Schrift, Samstag 11-12 Vormittag mit Zeugnisse. Postferant, Irányi-utca. 75030

**Mérlegképes könyvelő,** magyar-német levelező, azonnali belépésre kerestetik. Malomszakmában jártasok előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igényekkel megjelölésével Révgyár részvénytársasághoz, Bajmok, küldendők. 40065

**Biel Geld** erfragen Sie beim Schuhpuken mit Hiesigen Schuhräume. Nur 30 Heller. 72900

**Műszerkereskedésbe** 3-4 polgári iskolai osztályt végzett fiatal tanulóknak fizetéssel felvétetik. Czim: Dohány-utca 30, műszerkereskedés. 74894

**Urak és hölgyek,** kik jobb körökben ismerettséggel bírnak, rendelkeznek felvételével állandó keresetre tehetnek szert. Ajánlatok „J. 137872” alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37674

**Nachmittagsbeschäftigung** findet perfekt selbstständiger Korrespondent, solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerte unter „Exprobie Kraft 932“ an die Exp. 74932

**Komptoirist,** deutsch-ungarischer Korrespondent, womöglich aus der Kolonialbranche, findet per sofort Stellung bei H. Perlfasser & Sohn, Saránsebes. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis kopien. 40048

**Gyors- és gépirónó,** keresztemény, ki magyarul és németül tud, némi irodalmi gyakorlattal, szép kézírással, azonnali felvétetik. Ajánlatok „Úgyes kezdő 913” jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 74913

**Felvételemek** különféle betöltendő állásokra megjelölésűeknek. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33475

**Magánhivatalnok** összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33484

**Junger intelligenter Eisenhandlungskommiss** für Budapest Agenturhaus gesucht. Offerte unter „B. R. 88“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 37690

**Junger Bureaupraktikant** mit schöner Schrift, der die deutsche und ungarische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrscht, findet in hiesigem Fabrikbureau sofort Anstellung. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen unter „Zukunft 057“ an die Exp. 75057

**Biqueurfabrik** sucht zum sofortigen Antritte einen tüchtigen, bilanzfähigen Buchhalter, der zugleich ungarisch-deutscher Korrespondent ist und in dieser Branche war, ferner einen Reisenden, erste Kraft, welcher in der ganzen oberen Gegend bei der prima Kunde gut eingeführt ist, wird bevorzugt. Offerte, Photographien, Zeugnisse, Referenzen, nebst Gehaltsansprüchen sind zu richten unter „Egyphten 069“ an die Exp. 40069

**Näherinnen** werden aufgenommen bei Kauflich, Szervituta-ter 5. 38837

**Experten.** Tüchtige Herren zur Acquisition gegen Fixum und Provision gesucht. Magánfelügyeleti és örsz intézet, Váci-körút 19. 75058

**Építészeti** összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33471

**Irodalmi gyakornok** fizetéssel fővárosi elsőrangú czéghöz azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Török 102” alatt a kiadóhivatalba intézendők. 75102

**Fiatal komptoirista,** aki a magyar és német nyelvet bírja, kézművári nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok „G. N. 137995” alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 37689

**Gyakornok** szép írással gyári irodába felvétetik. Ajánlatokat „Szorgalmas 841” jelige alá a kiadóhivatalba. 48841

**Pénztárosi** állás banknál azonnal betöltendő. 10-15 ezer korona készpénz megkivántatik. Ajánlatok „Pénztáros” jelige alá Eckstein irodába, Erzsébet-körút 37. 35183

**Mint helyi ügynök** egyes fiatal ember állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „R. U.” jelige e lap kiadóhivatalába kéretnek. 98871

**Jó megjelenésű urakat** és hölgyeket keresek egy nélkülözhetetlen élelmiszercikk eladására. Jelentkezni vasárnap délelőtt 10-1, hétköznapokon délután 5-8-ig. VII., Abonyi-utca 11, földszint 1. 48478

**Besseres Mädchen,** das im Nähen und Häuslichen gefähig ist, bei gutem Lohn und Behandlung gesucht. VI., Szebeny-utca 9. III. 1. 36843

**Fiatal segéd papirnagykereskedésben** azonnali felvétetik. Ajánlatok „V. W. 126” jelige alá a kiadóhivatalba. 75126

**Junge Dame** gesucht. Christin, sympathisch, perfekt englisch und deutsch, zum Unterrichts Angenehme Stellung. Vorreitnisse unentgeltlich. Zuschriften mit Photo (sofort retour) an Direktor, Museumskörút 10, II./12. Budapest. 33496

**Gyakornok,** kereskedelmi iskolát végzett, magyar és német nyelvet bíró, gyorsírást és gépírást értő, felvétetik nagyobb faipar részvénytársaságnál. Ajánlatok „B. 904” jelige alá a kiadóba. 74904

**Raktárnok,** nőien, aetherikus olajok, vegyszerek expedálásában gyakorlott, vidéki gyár részére kerestetik. Írásbeli ajánlatok fizetési igényekkel megjelölésével Varga Jenő Budapest, V., Greshampalota, intézendők. 75049

**Sütőmesterek** jól bevezetett, megbízható ügynök könnyen eladható cikkek részére fix és jutalék mellett azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Indiánus 053” jelige alá a kiadóba. 75053

**Ügyvédjelölt** budapesti irodában felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas” jelige alá Mosse hirdetőjébe, Nádor-utca 11. 33451

**Előkelő biztosítótársaság** erősségit tett, a magyar és német nyelven jártas, csinos kézírásu gyakornokot keres. Kezddfizetés havi 50 korona. Ajánlatok „Nyugodt” címen Braun Eduard hirdetőjébe (Révay-utca 1) küldendők. 34919

**Keresek** feltétlenül tisztességes idősebb házvezetőnőt egy beteges öreg házaspár mellé, ki jól főz, ért ápoláshoz, jókedélyű, németül is beszél és a háztartás minden ágában jártas. Fizetési feltétel, teljes czim, esetleg bizonyítványmasolat küldendő „P. F.” címen a kiadóhivatalba. 48831

**Utazók,** kik a magánfelek acquirálásában eredményes működésre hivatkozhatnak, 4 heti próba után fix fizetéses állást nyerhetnek. Ajánlatok referenciákkal megnevezésével „Előkelő műkiadó 073” jelige alatt a kiadóhivatalba czimzendők. 75073

**Mérlegképes könyvelőt** keresünk azonnali belépésre. Részletes ajánlatok a kiadóba kéretnek „1910” jelige alatt. 75081

**Fraulein,** welches nähen versteht, wird zu einer Dame für den Nachmittag gesucht. IV., Museum-körút 17, l. em. 6. 75085

**Zeit tüchtige Kommiss** der Mode- und Manufakturbranche, die der ungarischen und slowakischen Sprache vollkommen mächtig sind, werden zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an die Firma Simon Kreischer's Nachfolger, Nyiregyháza, zu richten. 75052

**Utazó és ügynői** összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33473

**Gazdaszonyok** és házvezetőnők kerestek. Bővebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Mutatványszám ingyen. Budapest, József-körút 38. 33474

**Üzletvezetők** kerestek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33483

**Komptoirista,** kinek a faüzletben már egy-két évi gyakorlata van és az irodalmi munkákban is teljes jártassággal bír, elsőrendű faárnyárban azonnali alkalmazást talál. Ajánlatok fizetési igényekkel megjelölésével Mosse Rudolf hirdetői irodájában „Faárnyár” jelige alatt adandók. 33489

**Hivatalnok,** fiatal, a ki németül perfektül beszél és stenografál, nagykereskedésben azonnali felvétetik. Fizetési igényekkel ellátott részletes ajánlatokat „Jó állás 2609” jelige alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4, továbbít. 33585

**Főpénztár** 1200 korona készpénzzel kerestetik kitünő üzlethez társnak. Bővebb Gross Mór, Dohány-utca 69 a. 73103

**Komptoirist,** perfekt ungarisch, deutsch, wird sofort acceptirt in hiesigem erstklassigen Engrosgegeschäfte. Ungarische und deutsche Offerte sind unter „C. A. B. 098“ an die Exp. zu adressieren. 75098

**Perfekt magyar-német gép- és gyorsíró** megjelölésű gyakorlattal gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 105” jelige alatt a kiadóba. 75105

**Praktikanten,** ungarisch-deutsch, mit entsprechender Vorbildung, schöner Handschrift, acceptirt Engros-Handlung für Bureau. Offerte unter „Zukunft 819“ an die Exp. 74819

**Kommiss** der Spezerei-, Galanterie- und Kurzwaarenbranche, der längere Zeit in seinen Detailgeschäften servierte, wird per sofort, eventuell 15. Oktober acceptirt. Diejenigen, die auch Delikatessen verstehen, werden bevorzugt. Offerte und Gehaltsansprüche sind an Adolf Schwarz, Barcsitep, zu richten. 40077

**Ingazatói** és egyéb külföldi főtisztviselői összesen ily állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 33472

**Verfahrscheine,** Gold, Silber, Platin, Brillanten laufe zum höchsten Werth. Juwelier, Schiller Jzidor, VII., Sip-utca 8. 39300

**Verfahrscheine,** Brillanten Juwelen laufe zum höchsten Preise. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca. 39196

**Jelzálogbank** iroda, Váci-ut 4. Készpénz-kölcsönt házra és földbirtokra előnyös feltételek mellett gyorsan folyósítunk. Előzetes költséginccsen. Értekezhetni 2-4. 34916

**Selbvorrichtungs** sofort auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühren. Altkoniges Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, Ó-utca 7. Telefon 127-12. 39197

**Pénzt** rögön butorra zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra felütendő jutányosan előleg nélkül is beraktározunk. Tauszik D. és Társa, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. Butorszállításokat elvállalunk. 35786

**Baar-Vorschuß** auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Foto-Überlieferungen. Solibeste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Könyvesgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telefon 119-05. 35785

**Selbvorrichtungs** Telefon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikeln, welche kommissionärweise eingelagert werden. Die alte Firma Zauber, nur Baross-ter 15. 35775

**Verpfändete** Waare und Aktien von Provinzpartien (sowie ich für die Parteien auskaufe dieselben gegen Zageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Waare mit denselben Nummern können gegen beliebiges Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 35172

**Maschinen.**

**Gözpékek.** Egy 30, továbbá egy 20 tonyleges löerőt kifejtő Robey angol compound, végre egy magyar gazdasági mérleg 20 löerőjű felstabil gözpépek, használt, azonban gyárilag legkifogástalanabbul kijavított állapotban, azonnali szállításra ajánl Szücs Ödön czég, Budapest, Nagymező-utca 66. 36310

**2000 Dampfpflug,** Prachtstück, Selegenheitslauf, bei Ed. Timár, Budapest, Lipótkörút 28. 37679

**Selegenheitslauf,** 250 und 900 HP. fast neue, modernste Dampfmaschine, weiters 2 Kessel mit 15 Atm. Betriebsspannung & 175 m<sup>2</sup> Heizfläche prompt bei Ed. Timár, Lipótkörút 28. Telefon 46-71. 37678

**4 Stabilmaschinen** sammt Kessel, mit hohem Druck, Compoundlokomobilen, fast neu, bis 200 HP. prompt bei Ed. Timár, Budapest, Lipótkörút 28. 37680

**Solzbearbeitungsmaschinen,** Transmissionsen. S. Langfelder, Maschinenfabrik, Budapest, VI., Fegyver-utca 14. 36305

**Obst.**

**Mézédes téllszőlő** postakosaranként 3.—, mázsánként 48 kor., téli fajalmát mázsánként 30.—, nemes birsalmát 20.—, postakosaranként 2.20, zöld paprikának, paradicsomnak 1.60, mázsánként 20.—, házilag főzött szivalekvárnak kilója 1.30, barmacclekvárnak 2.60. Gyümölcskivitel, Csongrádról. 40038

**Téli fajalmák.** Válogatott nemes fajokból öt-kilós postakosarban franko utánvételt 2 korona 50 filléért, métermázsáját 24 koronáért szállit Pratscher József, Korona vendéglős, Brád, Hunyad m. 74898